K. G. Gebhardt. 1847.

Elect:Sax:Celsissim:
CEDRETUM
Churf:Sächß:Hoher
CedernWald,
Vorgestellet von·
Tob:Beütel.C.S:Kunst K.
In:Dreßden.
E.C.Dürr sculp:

4

Electorale Saxonicum
perpetuò viridans densissimum & celsissimum

CEDRETUM

In Fundo & Solo semper viridis Rutæ,

Sive

BREVIS DELINEATIO,

Electoralium Saxonicorum Celsissimorum

OPERUM REGALIUM,

Nimirùm

Illius ornatissimi Theatri rerum artificialium, & aliorum inæstimabilium Operum, qvæ in Electorali Dresda sunt,

Ex debita gratiarum actione erga DEUM, pro tantis, Serenissimæ Electorali Domui Saxonicæ exhibitis beneficiis,

&

In honorem Serenissimi Electoris,

Domini sui clementissimi,

Secunda vice luculentâ Descriptione Latinâ (ut exteri etiam lingvæq; germanicæ imperiti, qvid inibi haberetur, & contineretur, legere ac pernoscere possent) & Germanicâ illustratâ.

Et sub umbra alarum Electoralis Privilegii Cimelio Geographico adscripta

à

TOBIA BEUTELIO,

Electorali Saxonico Secretario & Mathematico, ut & Serenissimo Electori Saxon. à Cameris Theatri rerum artificialium.

DRESDÆ, Typis Viduæ & Hæredum Bergenianorum, Anno 1683.

Chur-Fürstlicher Sächsischer
Stets grünender hoher

Cedern-Wald

Auf dem grünen Rauten-Grunde/

Oder:

Kurtze Vorstellung

Der Chur-Fürstl. Sächs.

Hohen Regal-Wercke/

Nehmlich:

Der Fürtrefflichen Kunst-Kammer/ und anderer Seiner Chur-Fürstl. Durchl. hochschätzbaren unvergleichlich wichtigen Dinge/ allhier bey der Residentz Dreßden/

Aus schuldiger Danckbarkeit zu GOTT/ vor so grosse/ dem Durchleuchtigsten Chur-Hause Sachsen/ verliehene Wohlthaten und Schätze/

Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen/

Seinem gnädigsten Herrn/ zu unterthänigsten Ehren/

Auch In- und Außländischen/ durchreisenden hohen Personen zu Dienst.

Zum Andernmahl gantz kürtzlich in Lateinischer und Teutscher Sprache beschrieben/ und unter den Schutz und Schatten Chur-Fürstlichen gnädigsten Privilegii, an das Geographische Kleinod gebracht/

von

Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen
Secretario, Mathematico und Kunst-Kämmerern/
Tobias Beuteln.

Dreßden/ gedruckt bey Bergischer Witbe und Erben/ Anno 1683

SERENISSIMO POTENTISSIMOQ;
PRINCIPI AC DOMINO,
DOMINO

JOHANNI GEORGIO TERTIO,

Duci Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ & Montium, Sacri Romani Imperii Archimarschallo & Electori, Landgravio Thuringiæ, Marchioni Misniæ, & utriusq; Lusatiæ, Burggravio Magdeburgensi, Principi Comiti Hennebergensi, Comiti Marchæ, Ravensbergæ & Barby, Dynastæ Ravensteinii, &c.

Domino suo Clementissimo,

Hoc CEDRETUM,

Sicut illud anteà Suæ Serenitati & simul ejus Serenissimo Domino Patri, Domino JOHANNI GEORGIO SECUNDO, Duci & Electori Saxoniæ (piissimæ memoriæ) dedicavit,

Sic etiam nunc in perpetuam Suæ Serenitatis Gloriam devotissimo & observantissimo affectu

DAT, DICAT, CONSECRAT

Subjectissimus & obseqventissimus

AUTOR.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/
HERRN
Johann Georgen
dem Dritten/

Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg / des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalln und Chur-Für-sten/ Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggrafen zu Magdeburg/ Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Marck/ Ravensberg und Barby / Herrn zum Ravenstein/ 2c.

Seinem gnädigsten Chur-Fürsten und Herrn/

Hat

Dieses CEDRETUM,

Alß wie Sr. Chur-Fürstl. Durchl. dasselbe zuvor/ nebenst Dero Durchleuchtigsten Herrn Vater/ Herrn Johann Georgen dem Andern/ Hertzogen und Chur-Fürsten zu Sachsen/ 2c. (Christmildesten Andenckens) zugleich zugeschrieben gewesen / also auch anitzo Sr. Churfl. Durchl. zu stets-wärenden Ehren

Aus schuldigster Devotion und Observantz

unterthänigst und gehorsamst dedicirt,

consecrirt und zugeeignet

AUTOR.

Churfl. Durchl. zu Sachsen
gnädigstes Privilegium.

Von GOTTES Gnaden WJR/ Johann Georg der Ander / Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst/ Landgraff in Thüringen / Marggraff zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck und Ravensberg / Herr zum Ravenstein /rc. hiermit thun kund / daß Uns Unser Secretarius, Mathematicus, und Kunst-Kämmerer / Tobias Beutel / unterthänigst zu vernehmen gegeben / wie er sein verfertigtes Cimelium Geographicum Tripartitum in öffentlichen Druck gehen zu lassen gesonnen; Wann er sich aber des schädlichen Nachdrucks befahrete/ so hat uns er üm ein Privilegium darüber/ wie auch umb Renovation des / ihm hiebevor über sein Cedretum ertheilten Privilegii unterthänigst angelanget. Nun Wir dann seinem suchen statt gegeben. Als wollen Wir / daß in Unserm Churfürstenthum Sachsen / desselben incorporirten Landen und Stifftern/kein Drucker noch Buchhändler/obbemeldte zwey Bücher in den nechsten/von untengesetzten dato an/ zehen Jahren/ weder nachdrücken / noch auch / da dieselben an andern Orten gedruckt wären/ darinnen verkauffen oder verhandeln solle / bey Verlust aller nachgedruckten Exemplarien / und Funffzig Reinischer Goldgülden Straffe/ von ieden Nachdruck/ die denn zur Helffte unserer Renth-Kammer/der andere halbe Theil aber ihme Beuteln verfallen; Dargegen er mehr gemeldte Bücher fleißig cor-

rigiren/ auffs zierlichste drücken/ und gut weiß Pappier darzu nehmen zu lassen/ auch/ so offt sie auffgeleget werden/ von iedem Druck und Format Achtzehen Exemplaria in unser Ober-Consistorium, ehe sie verkaufft werden/ auff seine Kosten einzuschicken schuldig/ und diß Unser Privilegium niemanden/ ohne Unser Vorwissen und Einwilligung/ zu cediren befugt seyn soll. Befehlen und gebiethen darauff allen und ieden unsern Prælaten/ Graffen/ Herren/ denen von der Ritterschafft und Adel/ Ober-Haupt- und Ampt-Leuthen/ Am̃ts-Verwaltern/ Schössern/ Geleiths-Leuthen/ Räthen der Städte/ Richtern/ Voigten/ Schultheisen/ Gemeinden/ und allen andern Unsern Unterthanen und Schutz-Verwandten hiermit/ gedachten Beuteln/ bey diesem Unsern Privilegio auff die bewilligten zehen Jahre/ biß an Uns zu schützen und zu handhaben/ auch/ da diesem iemand zu wieder handeln/ und er umb Execution desselben ansuchen würde/ solche unweigerlich ins Werck zu richten/ die gesetzte Straffe unsäumlich einzubringen/ und die nachgedruckten Exemplaria an gehörigen Orth einzuantworten. Daran geschicht Unsere zuverläßige Meinung. Uhrkundlich haben wir diß Privilegium mit Unserm Chur-Secret bekräfftiget/ und eigenen Händen unterschrieben. So geschehen und geben zu Dreßden/ den 15. Martii, Anno 1680.

Johann Georg/ Chur-Fürst.

L. S.

Carl F. H. von Friesen.

Theodorus Werner/ S.

INGRESSUS,

Et post illum

Descriptiones ipsæ operum Electoralium Regalium.

Eintritt/

Und nach demselben

Die Beschreibung selbst/ derer Chur-Fürstl. Sächs.

REGAL-Wercke.

VT tempore mortalium Sapientissimi Regis Salomonis, in celsissimo monte Libano, multæ proceræ & robustissimæ Cedri creverunt, qvibus Rex ille non tantum Ædes suas Regias extruere, sed etiam omnipotentissimi Cœli & Terræ Regis, Domum & Templum, miraculum illud Mundi fulgentissimum, exornare potuit; Cedriqve præterea multis aliis modis conducibiles fuerunt, ac deniqve proprium illarum est, ut in celsissimis montibus, in Libano [ut supra dictum] Syriæ nimirum, & ut fertur in Africæ monte Atlante, & aliis celsissimis locis crescant; nonnullæ etiam, non tantum vulgariter proceræ sint, sed in tantam amplitudinem & densitatem exurgant; ut sex aut septem Viri brachiis expansis unam earum vix complecti possint; aliæ præsertim in Monte Libano, tam hyberno qvam æstivo tempore virescant, & inter cæteros usus apud Ægyptios, earum succo, [qvi opobalsamo æqviparatur] defunctorum corpora medicata sint & condita, [qvæ ita à putredine conservata mumias appellant] qvemadmodum hoc succo etiam libri & res aliæ illi-

tæ

Eintritt.

GLeich wie zur Zeit des allerweisesten Königs unter den Menschen / des Salomonis / auf dem hohen Berge Libano / so viel hohe / herrliche und gewaltige starcke Cedern gestanden / daß derselbe König / nicht allein sein Königliches / sondern auch des grossen Königes Himels und der Erden / als ein miraculum mundi erbauetes Hauß und Tempel zu Jerusalem / damit auf-führen und auszieren können; Und solche hohe Cedern in viel andere Wege ihren herrlichen Nutz gehabt. Dabeneben Cedern der Natur und Eigenschaft sind / daß sie auf hohen weitberühmten Gebürgen wachsen / als [wie itzt gedacht] auf dem Berge Libano in Syrien / hernach (wie man davon lieset) in Africa auf dem biß über die Wolcken herfürsteigenden hohen Berge Atlante, und andern hohen Orten / und nicht nur von vortrefflicher Höhe / sondern auch offt von solcher Stärcke und Dicke wachsen / daß sie kaum von 6. oder 7. Mann / umbfasset werden können / über das / zumahl die auf dem Libano stets / Winters-und Sommers-Zeit grünen; Und dabey von solcher Wehrhafftigkeit und Krafft sind / daß / wenn andere Dinge nur mit ihrem Safft bestrichen werden / dieselben unverweset / oder von Würmen unverzehret bleiben / wie denn ihr Safft dem Opobalsamo an Güte gleich geschätzt / uñ dafür gehalten wird / daß hieraus der Balsam zubereitet werde / damit man in Egypten die Mumien balsamiret / und dadurch von der Verwesung erhalten habe. Mit diesem Safft auch andre Dinge bestrichen / als Bücher und

tæ a vermium rosione & carie, illæsæ duraverunt, de qvo Ausonius:

> Qvæ cedro decorata purpuraqve
> Nigris pagina crevit umbilicis.

Unde etiam de operibus perennitati consecrandis, in Proverbio est:

Cedro Digna.

Ut apud Persium Horatium & alios sæpiusculè legitur.

Ita verè & per tropum de illis operibus Regalibus Electoralibus Saxonicis rectè dici potest: qvod in his celsissimis montibus & locis, Serenissimæ Electoralis Celsitudinis, Domus Saxonicæ, ex fundo & Solo, semper viridis rutæ, tantæ proceræ & robustæ cedri operum regalium, & rerum inæstimabilium hucusqve creverint, & amplissimè auctæ sint, qvibus non tantum Serenissima Electoralis Domus magis & magis exornari, sed etiam Domus & Templum, sive Honor & Gloria Dei, tempore pacis & belli promoveri & ædificari possit, undè Serenissimæ Electorali Domui Saxonicæ æqvè laus & gloria manat & manet,

Cedro Digna.

De hisce operibus sparsim tractaverunt & scripserunt non nulli autores, qvorum nomina seqventes paginæ indicabunt.

AUTO-

dergleichen / so haben die Würmer daran keinen Schaden gethan / wovon Ausonius gedenckt:

Mit Cedern und mit Purpur-Pracht
Und Buckeln wird das Buch gemacht.

Dannenhero man das Sprich-Wort geführet / wenn man Wercke verewigen wollen / daß man sie genannt:

Würdig in Cedern einzuverleiben.

Wie beym Persio, Horatio, und andern geredet wird.

Also kan man füglich und Gleichnüßweise sagen / daß allhier auf den hohen Bergen / der Chur-Fürstlichen Hoheit / des Durchleuchtigsten Chur-Hauses Sachsen / zwischen der stets grünenden Raute / solche hohe und fürtreffliche Cedern der hohen Regal-Wercke biß dato herfür gewachsen / und sich so weit und breit vermehret / daß nicht allein das hohe Chur-Hauß damit ausgezieret / Sondern auch das Hauß GOttes / nehmlich die Ehre GOttes / dadurch / zu Friedens- und Kriegs-Zeiten / befördert werden können / und dadurch diesem höchstlöblichsten Hause auch billich solcher Ruhm verbleibet / der

Würdig in Cedern einzuverleiben.

Von diesen Regal-Wercken haben in etwas geschrieben hernachbenannte Autores.

AUTO-

AUTORES,

Qvi Theatrum Rerum Artificialium & alia opera Regalia Electoralia Saxonica publicè descripserunt.

IN veteri illo magno & pretioso Theatro urbium, Georgii Bruini & ejus consortium, mentio facta est, potentissimi Armamentarii Electoralis Saxonici, ut operis incomparabilis, qvod aliis omnibus totius Germaniæ armamentariis anteponendum sit.

In Itinerario Germaniæ Martini Zeileri autem, non tantùm Armamentarium, sed etiam Theatrum Rerum Artificialium, & Eqvorum Stabulum, in augustissima forma exstructum, cum supernis atriis variis, & cameris distinctis, & alia opera Regalia descripta sunt.

Ex hoc jam dicto Autore Zeilero, forsan maximam partem depromtum est, qvod in Meriani Topographia Misniæ de prædictis Operibus Regalibus extat; Nec non qvod habet Autor continuati libri urbium, Abrahami Saurii; Unà cum Neubarthio, Theologo & Astrologo in Silesia, qvi paucis abhinc annis aggressus est, qvotannis aliqvid de Operibus Electoralibus Saxonicis in Calendariis suis describere, cum descriptione partiali Theatri Rerum Artificialium.

Ut autem certo tempore Vir qvidam primæ nobilitatis in Silesia, cui nomen erat Sigismundus à Rechenberg, dicti Neubarthii Vicinus, cùm Domini mei clementissimi Theatrum artificiale perlustraret, nec tamen dimidiam partem Rerum Artificialium contemplatione attigisset, & tàm prætiosas & inæstimabiles res, in tanta copia admiratus, in hæc verba prorupit:

ô mi

AUTORES,

Welche die Chur-Fürstliche Sächs. Kunst-Kammer und andere Sr. Chur-Fürstl. Durchl. Regal-Wercke in öffentlichen Druck beschrieben ha- haben.

IN dem kostbaren alten grossen Theatro Urbium Georgii Bruini, und dessen Mit-Verwandten / wird des Chur-Fürstlichen Sächs. mächtigen Zeug-Hauses / als eines unvergleichlichen Wercks / gedacht / das allen andern in Teutsch-Lande vorzuziehen sey.

In des Zeileri Itinerario Germaniæ aber / nicht nur des Zeug-Hauses / sondern auch der Kunst-Kammer / Stalles / Rüst-Kammer / und anderer Wercke.

Aus itztgedachtem Zeilero mögen auch die Merianischen ihren Bericht genommen haben / den sie in ihrer Topographia Misniæ, von der Kunst-Kammer / und anderen Chur-Fürstlichen hohen Regal-Wercken / mit einverleibet.

Wie ingleichen der Autor, welcher des Abraham Saurs Städte-Buch continuiret.

Und ohne Zweifel auch Herr Neubarth / ein Geistlicher und Astrologus in Schlesien / welcher vor etlichen Jahren den Anfang machte / Jährlich in seinen Calendern etwas von den Chur-Fürstlichen Sächsischen Regal-Wercken zu gedencken / und uns darunter die Kunst-Kammer beschriebe.

Wie aber auff eine Zeit ein vornehmer von Adel / Herr Sigismund von Rechenberg / (gedachten Herrn Neubarths Nachbar) als er meines gnädigsten Herrn Kunst-Kammer besahe / ehe er noch die Helffte der Kunst-Kammer Gemächer besehen / als er die Vielheit und Kostbarkeit der Kunst-Stücken befande / anfieng und sagte: Es möchte Herr

ô mi Neubarthi, depone calamum tuum, tibi impoſſibile erit, tàm multas & innumerabiles res pretioſas deſcribere.

Sic mihi etiam licet, cum dicti Nobiliſſimi Viri veriſſimo judicio, non tantùm de Neubarthio, ſed etiam de omnibus, ſuprà dictis, qvàm aliis autoribus, imò de me ipſo dicere, deponamus calamos noſtros, nobis omnibus impoſſibile erit, tanta Opera Regalia ſecundum copiam & pretioſitatem, pro dignitate deſcribere; Nam cum nonnulla eorum, nempe Theatrum artificiale, Stabulum, Armamentarium, & alia, magna inventaria habeant, cuinam noſtrum eſſet poſſibile, illa in compendiis ſatis deſcribere? Præſertim cum omnia iſta opera Regalia, à Sereniſſimis Noſtris Electoribus, JOHANNE GEORGIO SECUNDO (piiſſimæ memoriæ) & JOHANNE GEORGIO TERTIO, Domino meo Clementiſſio, cum clavum Reipublicæ feliciter gubernavit, in multis, & ſaltem Theatrum Rerum Artificialium tempore officii mei ad 1000. artificia aucta ſint.

Propterea in hoc Tractatu meo privilegiato, tantùm dicam & deſcribam in genere, qvid præcipuè hoc loco nimirum in Electorali Dreſda, viſu dignum ſit, & partes principaliores prædictorum Operum Regalium adnotabo, ut peregrinantibus ſaltem officium aliqvod præſtem. Omnia autem deſcribere, non licet per tenuitatem meam, qvam etiam cum cæteris agnoſco.

Incipiam ergò in ſeqventibus paginis, à Theatro Rerum Artificialium: Et qvidem cum illud in Palatio Electorali ordinatum ſit, ante omnia Palatium Electorale paucis attingamus, & poſteà Opera illa Regalia ordine deſcribamus, primum qvidem potiſſima poſt verò adjacentia.

PALA-

Herr Neubarth immer die Feder niederlegen / und so viel Kostbarkeiten zu beschreiben sich nicht unterstehen / er sehe keine Müglichkeit / wie er es ausführen wolte.

Also mag ich mit dieses gedachten Hochverständigen von Adel wahrhafftigem Judicio, nicht nur von Herr Neubarthen / sondern auch von denen andern vorernanten / so hochgelehrten / als andern Autoribus, ja auch von mir selbsten / indem ich dieses schreibe / wohl auch sagen: Wir möchten alle mit einander immer auch unsere Federn niederlegen / wir würden so hochwichtige hohe Chur-Fürstliche Regal-Wercke / nach Würden und Vielheit ihrer Kostbarkeiten / nicht beschreiben können. Denn wenn ein iederes Regal-Werck / als Kunst-Kammer / Stall / Zeug-Hauß / und anders / ein Inventarium in folio, etliche Hände dicke / in sich hat / und von voriger Chur-Fürstl. Durchl. Johann Georgen dem Andern / (höchstseeligsten Andenckens) ingleichen von Johann Georgen dem Dritten / meinem ietzigen gnädigsten Herrn / Zeit Seiner Chur-Fürstl. Durchl. glücklicher Regierung / und so lang ich unterthänigst in Diensten bin / nur allein die Kunst-Kammer über 1000. Stück vermehret worden; wie wolten wir solches alles mit einander auff wenig Bogen beschreiben können?

Dannenhero will ich an vorgehenden meinem privilegirten Tractat hier nur so viel Meldung thun / daß ich allein in genere sage / was principaliter allhier bey der Chur-Fürstl. Residentz zu sehen / und die vornehmsten Stücken berühre / daß Reisenden damit gedient werde. Alles aber zu specificiren / erkenn ich auch mein Unvermögen. Will also nachfolgends von der Kunst-Kammer den Anfang machen; Und zwar / weil solche in dem Chur-Fürstlichen Schlosse gelegen / will ich vor allen Dingen desselben mit wenigen gedencken / und hernach die Regal-Wercke ordentlich beschreiben / erstlich zwar die Fürtrefflichsten / hernach die Beygelegenen.

PALATIUM ELECTORALE.

Sacellum & Gigantum Atrium.

QVam feſtiva fuit Domus hæc, ſi conſulis actus
Regis Alexandri, ſcire legendo potes,
Præbebas robur tu argentea maſſa columnis,
Qvas manus artificis ſculpſerat arte novâ,
Tectum fulgebas inſtar cœli cameratum,
Cum cœlo certans nempè decore pari.
Illic ridebant vincentes ſidera gemmæ
Lux inerat thalamis ſidereusqve nitor.

Chur-Fürstliche Gemächer/ Capella / und Riesen-Saal.

Was Ahasveri Schloß vor ein Pallast gewesen/
Kan man aus der Geschicht von Alexandro lesen/
Da Seulen starck und groß gestanden sollen seyn/
Maßiv / von Silber / und mit Kunst gestochen ein/
Da Dach und Decken wie der Himmel selbst geschimmert/
Mit übergrosser Kunst gebauet und gezimmert/
Es hat von Edelstein geschienen und gelacht/
Von Licht und Sternen-Glantz war da der Betten-Pracht.

QVam ampliſſimum Palatium, magnificentiſſima illa Baſilica, Magni Regis Ahaſveri fuerit, patet ex præcedentis tituli Inſcriptione, Ædium Electoralium.

Qvam magnificentiſſimum etiam Mortalium Sapientiſſimus Rex Salomon, Templum illud Hieroſolymitanum famigeratisſimum in honorem DEI & Ædes ſuas Regias exſtruxerit, notum eſt ex Sacra Scriptura;

Qvæ totius Orientis clariſſima Ædificia, benè cum ſeptem Miraculis Mundi certare, & palmam illis præripere potuerunt, ſicut non ſatis cum admiratione de illo fulgentiſſimo Templo apud Joſephum legi poteſt.

Qvemadmodum autem per omnia æva, Regum & Potentum conſvetudo fuit, ſublimia Templa in honorem DEI, & ſibi ipſis arces & Palatia extruere & exornare.

Ita in toto Electoratu Saxonico, ferè nulla oppida reperiuntur, ubi non eminentiſſima Electoralis Domus, aut Caſtellum & Palatium extructum ſit, ut poſt hoc Electorale Palatium Dreſdenſe etiam Ædificium Regium Electoris Auguſti, Auguſtiburgum dictum, & Arx Torgenſis & alia Ædificia præcellunt: Qvanqvam ſi Caſtellum montanum, Lapidis Regii, Caſtellum Stolpenſe, Pirnenſe, Lipſienſe, Miſnenſe, & alia Caſtella & Palatia

Electo-

Was vor ein fürtrefflicher Pallast dort des grossen Königs Ahasveri Königliches Schloß gewesen/ erscheinet aus der Uberschrifft des vorhergehenden Tituls/ über die Churfürstlichen Gemächer.

Wie herrlich auch der Allerweiseste König unter den Sterblichen / der Salomon / den Welt-beruffenen Tempel zu Jerusalem zur Ehre GOttes / und sein Königlich Hauß aufgeführet/ ist aus der Heil. Schrifft bekant; Welche allervortreflichsten Gebäude des gantzen Orients/ wohl mit den sieben Wunder-Wercken der Welt streiten / und vor denenselben den Preiß behalten können / maßen man nicht mit genugsamer Verwunderung von demselben unvergleichlich-schönen Tempel beym Josepho lesen kan.

Gleich wie nun zu allen Zeiten Könige und hoher Potentaten Gewonheit gewesen / hohe erhabne Tempel / zur Ehre GOttes / und vor sich selbst Schlösser und Palläste/ auffzubauen und auszuzieren:

Also werden fast im gantzen Chur-Fürstenthum Sachsen keine Städte gefunden/ da nicht ein herrlich herfür leuchtendes Churfürstl. Hauß/Schloß/oder Pallast aufgebauet sey; Wie nach dem allhiesigen Chur Fürstl. Dreßdnischen/ absonderlich die fürtreflichen Königlichen Gebäude / Augustus-Burg und das Torgauische Schloß/ den Vorzug haben; Wiewohl / wenn das hohe Berg-Schloß König-Stein/ das Schloß zu Stolpen / Pirna/ Leipzig/ Meissen/

Electoralia Saxonica, ut & festivissimus ille Principum Saxonicorum Secessus ab Electore Mauritio, (piissimæ Memoriæ) Mauritioburgum nuncupatum, ubi etiam ante aliqvot annos Serenissimus Elector, JOHANNES GEORGIUS II. piissimæ recordationis, ornatissimam Ædem sacram ædificavit, & Palatium Lichtenburgense, Wittenbergense, Rochlicense, Coldicense, Grimmense, Leisnicense, Freibergense, & alia Palatia & Ædificia Electoralia, in omnibus ferè Urbibus & Oppidis Electoralibus Saxonicis expendantur, innumerabiles & infiniti sumptus, multarum myriadum auri, in eorum exstructionem impensi apparebunt.

Præcipuè in hoc Electorali Dresdensi Palatio, interiores ejus partes & cubicula, cum fulgentissimo Sacello, & Gigantum Atrio, (in qvo Atrio Signa Cœli, Emblemata, omnes Urbes Electoratus Saxonici, & omnium Nationum Orbis Terrarum habitus, cum gigantibus (indé atrium nomen trahit) depicti,) tam regiè expolita & exornata sunt, ut obstupescant, qvi palladia opera in parietibus segmentatis, columnis & Statuis marmoreis, item tapetibus obductis, cum pavimentis ex marmore, & aliis rebus sumptuosis atqve artificiosis vident; de forma externa totius Palatii & ejus materia, qvæ ex tesseratis ponderosissimis lapidibus constructa est, nil dicamus.

In summa, si concessum esset, omnes inibi asservatos thesauros, & ornatus Sacros contemplari, omnia

non

und andere Churfürstl. Sächs. Schlösser/ und Palläste/ wie auch das lustige Hauß Moritz-Burg/ (dahin höchstseel. ruhende Churfl. Durchl. Johann Georg der Ander/ vor etlichen Jahren eine herrliche Kirche gebauet) das Schloß Lichtenburg/ Wittenberg/ Colditz/ Freyberg/ und andere Churfl. Palläste und Gebäude/ fast in allen grossen und kleinẽ Städten des gantzen Chur-Fürstenthumbs Sachsen/ betrachtet werden solten/ unsägliche Kosten/ auf viel Millionen Goldes daran gewendet/ erscheinen würden.

Vornehmlich sind allhier in dem Churfürstl. Dreßdnischen Schlosse/ die inwendigen Gemächer und Kam̃ern/ mit der hell-leuchtenden Capella und dem Riesen-Saale/ (in welchem die Him̃els-Zeichen/ Emblemata, alle Städte des Chur-Fürstenthumbs Sachsen/ und aller Nationen der Welt ihre Trachten/ sampt grossen Riesen (daher auch dieser Saal den Nahmen hat) abgemahlet seyn) so Königlich geziert und ausgerüstet/ daß diejenigen fast darvor verstarren/ welche die überaus-künstliche Arbeit an ausgezierten Wänden/ Marmorsteinern Taffel-Werck/ Seulen und Bildern/ auffgehängten Tapeten/ Marmorsteinern Fuß-Boden/ und anderen kostbaren und künstlichen Sachen sehen; Der eusserlichen Form und Materie des gantzen Schlosses oder Pallasts/ so aus grossen steinern Werck-Stücken gebauet/ nicht zu gedencken.

In Summa/ wenn es zugelassen wäre/ alle darinnen enthaltene Schätze/ benebenst dem Kirchen-Ornat, zu betrachten/

non tantùm, ut memorata Ahaſveri Tempe, argentô & gemmis, ſed etiam aurô purpurâ & aliis pretioſiſſimis materiis fulgerent.

Sed cum non cuilibet contingat illos Electorales Theſauros nec etiam cubicula omnia videre, convertamus nos iterum ad res, qvæ ex Electorali gratia & conceſſione perluſtrare licet.

Finem præſentis hujus deſcriptionis faciamus cum annexa mentione Regiæ Solis, qvam magnificè adumbrat

OVIDIUS:

Regia Solis erat ſublimibus alta columnis,
Clara micante aurô, flammasq; imitante pyropo:
Cujus ebur nitidum, faſtigia ſumma tegebat,
Argenti bifores, radiabant lumine valvæ.
Materiam ſuperabat opus &c.

Hiſce aureis verbis non immeritò æqviparari poſſunt, ingenioſi & elegantes Verſus illi qvi in ſuprà dicto Gigantum Atrio, Urbibus hujus Electoratus inſcripti leguntur, qvorum nonnullos (non qvidem omnes) apponamus.

trachten / so würde alles nicht allein / wie in vorgedachten des Königs Ahasveri Königlichen Schlosse / von Silber und Edelsteinen / sondern auch von Gold / Purpur / und andern kostbaren Materien fünckeln.

Aber weil es nicht einem jeden begegnet / solche Chur-Fürstliche Kostbarkeiten und Schätze / auch nicht die Gemächer alle zu sehen / wollen wir uns zu solchen Sachen wenden / die aus Chur-Fürstl. Gnade und Zulassung zu besichtigen vergönnet seyn.

Das Ende gegenwärtiger Beschreibung wollen wir machen / mit Erwehnung eines Königlichen Pallasts / Throns / und Sitzes der Sonnen / welchen gar herrlich abgemahlt

OVIDIUS:

Der Sonnen ihr Pallast / auf Seulen hoch beysammen /
Schien als das klare Gold / und Edelsteinern Flammen /
Die Dächer waren da von klaren Helffenbein /
Die Thüren gläntzten auch / und gaben Licht und Schein
Von Silber hell und klar / weil sie gantz silbern waren /
Kunst übertraff das Werck / als man sonst kaum erfahren.

Diesen güldenen Worten können nicht unbillich verglichen werden die sinnreichen schönen Verse, welche auf obgemeldtem Riesen-Saal über den Städten dieses Chur-Fürstenthumbs geschrieben sind / und gelesen werden / deren wir etliche (nicht zwar alle) mit hieher setzen wollen.

IN GIGANTUM ATRIO

Sunt inter alias multas Urbes Electoratus Saxonici etiam seqventes depictæ, & emblematibus, figuris & ingeniosis inscriptionibus sive Epigrammatibus adornatæ, nimirùm:

LIPSIA

Circumscripta est hisce Versibus Latinis:

LIPSIA MERCURII EST ET GRATA HABITATIO PHOE-
FIXIT IBI SEDES NAM SIBI QVISq; SUAS. (BI,
ALACIDI PUERO VIRTUS QVOS MONSTRAT ALITq;,
QVI PLACET HUIC, DICAT, TU MIHI SOLE PLACES.

Supra Urbem sunt diversæ figuræ (qvas brevitatis gratiâ non omnes recenseo) & infrà Phœbus & Mercurius cum duobus pueris (unô laureatô, alterô larvatô) depicti, cum hâc inscriptione:

AD UTRUMQVE.

Infra Lipsiam depicta inscripta est

FREIBERGA,

EX TERRA GAZAS LABOR IMPROBUS ERUIT IMA,
OBRUIT AT TERRA MORS PATRIÆq; DUCES,
ORTUS HABET FINEM, MORS SCEPTRA LIGONIB⁹ Æ-
SERIUS HOC FIAT, SÆPIUS ILLUD OPUS. (QVAT.

Circa hanc Urbem sunt ædificia & operarii metallici picti, cum hâc inscriptione:

OFFERT ET AUFERT.

Cæte-

Im Riesen-Saal.

Seynd unter vielen andern Städten des Chur-Fürstenthumbs Sachsen / auch nachfolgende abgemahlt / und mit Emblematibus, Bildern / und sinnreichen Uberschrifften / oder Epigrammatibus, gezieret; Nehmlich:

Leipzig /

Ist mit gegen überstehenden Lateinischen Versen umbschrieben / so ich zu Teutsch also gegeben:

Hier hat Mercurius und Phœbus seinen Thron /
Denn beyd' an diesem Ort zu sitzen sich begeben;
Der nehrt / und Tugend wird gezeigt dem Musen-Sohn /
Der übt / was ihm gefällt / der liebt der Musen Leben.

Uber der Stadt sind unterschiedene Figuren / (die ich umb Kürtze willen nicht alle erzehle) und unten Phœbus und Mercurius mit zweyen Knaben (einem im Lorbeer-Krantz und einem verkapten) abgemahlt mit dieser Uberschrifft:

Zu Beyden.

Unter Leipzig ist abgemahlt und beschrieben:

Freyberg /

Die Erde giebt durch Fleiß wol Silber / Schätz und Stein /
Doch senckt der Tod auch hier die Landes-Fürsten ein.
Der Anfang hat sein End / der Tod macht alles eben /
GOtt wolle eines spät / das andre öffters geben!

Umb diese Stadt sind abgemahlt Berg-Gebäude und Bergleute / mit dieser Uberschrifft: Es bringt und nimbt.

Cæteræ Urbes (ſicut & omnes) non ſecundùm ordinem cujuscunq; dignitatis, ſed ſecundum ſeriem Signorum Zodiaci, depicti Cœli ſtellati, poſitæ ſunt, & ſeqvuntur:

E regione Lipſiæ

WITTENBERGA,

HIC SIBI MARS UNIT MUSAS ATq; AGGERE MUNIT,
ALBIACÆ UT FIANT BELLEROPHONTIS AQVÆ.
VIVITUR IN GENUS HEROUM, FORTIA GESTA
EULOGIO PROHIBET DIGNA CAMOENA MORI.

Figuræ:

Mars & Apollo cum Muſis, & Superſcriptione:

MUNIT ET UNIT.

Pòſt

Ad latus Lipſiæ

CYGNEA,

CANDORE EXORNAT CYGNUM NATURA, SED ARTE
TORNATI CANDOR TUNC ADAMANTIS ERIT.
FELICES ANIMI, QVIBUS ET NATURA MINISTRAT
CANDORE ET DOCTA CANDOR AB ARTE VENIT.

Figuræ:

Imago Lunæ, in gremio Globum, aſtante Cygno, & alia figura dextrâ manu annulum aureum impoſito adamante, & ſub ſiniſtro brachio librum tenens, cum ſuperſcriptione:

NATURA ET ARTE.

E Regio-

Die andern Städte (wie auch alle) sind nicht nach Ordnung einer ieden ihrer Dignität / sondern nach denen Himmlischen zwölff Zeichen des abgemahlt-gestirnten Himels gesetzt / und folgen:

Leipzig gegen über

Wittenberg /

Den Musen einigt sich hier Mars mit Schutz und Wällen /
Daß an dem Elb-Strom sie sind frey von Uberfällen /
Mann lebt den Helden hier zu ihren Thaten frey /
Und legt Unsterbligkeit denselben rühmlich bey.

Bilder:

Mars und Apollo mit den Musen / und der Uberschrifft:

Es schützt und vereinigt.

Hernach

Liegt Leipzig zur Seiten

Zwickau /

Den Schwan hat die Natur zwar weiß zu seyn geschmückt /
Den Demant macht die Kunst / daß er viel heller blickt /
Glückseelig von Gemüht seynd die / so beydes zieret /
Wo von Natur und Kunst Auffrichtigkeit herrühret.

Bilder:

Ein Bild des Monden / im Schoß einen Globum, mit beystehendem Schwan / und eine andere Figur / in der rechten Hand einen güldenen Ring / darein ein Demant gesetzt / und unter dem lincken Arm ein Buch haltend / mit dieser Uberschrifft:

Aus Natur und Kunst.

E Regione Cygneæ

DRESDA,

JUPITER AULA ORNAT, STRUCTURIS PALLAS, AT ARMIS
MARS DECORAT, BACCHUS VITE, DIANA FERIS,
FLORA, PALES, NAIS, CERES, ET POMONA, NAPÆA,
FLORE, HERBA ATQ; UNDIS, FRUGIBUS, ARBORIBUS.

Figuræ:

Jupiter, Pallas, Mars, Bacchus, Neptunus, qvatuor Tempestates Anni. Venationes, Nautæ &c. His verbis inſcriptæ:

OMNES DII OMNIA.

Poſteà cæteræ Urbes dextro ſiniſtroq; latere ultra citraq; alternatim pictæ ſunt, ut ſeqvitur:

SALTZA,

IMBIBAT OPTATOS, SERVETQ; UT LANA COLORES,
TRITA MOLIS SCABRIS ISATIS HERBA FACIT.
ADVERSIS VIRTUS QVOQ; SIC EXERCITA REBUS
VIRES EXERCET FORTITER OMNE FACIT.

Figuræ:

Inter alias figuras [& Iſatidis Herbā in campo] præcipuè depicta eſt memorabilis Hiſtoria qvatuor potatorum & luſorum, qvi tempore tonitru & jactûs fulminum, in mali propoſiti perſeverantia, à DEO jactu fulminum tacti & puniti ſunt, qvibus aſcriptum eſt hoc monitum:

SUPPLICIUM UNIUS, SIT MULTORUM METUS.

CHE-

Zwickau gegen über

Dreßden/

Von Jove, Pallade, Mars, Baccho und Dianen
Seynd Hof/ Gebäu/ Geschütz/ mit Weinwachß/ Wild/
Flores, Pales, Nais, auch Ceres mit Pomanen (geziert/
Hat mit Napæen hier fast alles zugeführt.

Bilder:

Jupiter, Pallas, Mars, Bacchus, Neptunus, die vier Jahr-Zeiten/ Jagden/ Schiff-Leuthe/ und anders/ dabey geschrieben:

Alle Götter alles.

Hernach sind die anderen Städte zur rechten und lincken Seite/ dißeit und jenseit Wechsels-Weise gemahlt/ wie folgt:

Langen-Saltza/

Damit das wüllne Zeug des Weidkrauts Farb annehme/
Wird solches hart gestampfft/ und dadurch recht beqveme:
So gehts der Tugend auch/ durch Widerwärtigkeit
Wird sie an Kräfften starck/ und besser zubereit.

Bilder:

Unter anderen Figuren/ und des Weid-Krauts auffm Felde/ ist vornehmlich abgemahlt eine denckwürdige Historia von vier Personen/ darunter ihrer dreye beym Truncke sitzen und spielen/ und alß sich ein starck Donner-Wetter erhebt/ in solchem ihren bösen Vorhaben verharren/ dabey aber durch den Donnerstrahl gerühret/ und von GOtt gestrafft werden. Darzu diese Vermahnung geschrieben:

Des einen Straffe sey vieler Furcht.

Kemnitz/

CHEMNITIUM,

STIRPS NOVA PLANTATUR, VET9 HÆC REMOVETUR, AB ILLA:
CUI DEUS EST CUSTOS, NON REMOVENDA MANET.
RADICE EX VETERIS QVADRUPLEX EN PLANTULA FLORET,
EXPECTA FRUCTUM, CUM DECET ATQ; DABIT.

Figuræ:

Senex cum Surculis & ramo ad inſerendum, item Ancilla cum Mulctra & puer ovium agmen agentes & paſtum educentes.

Superſcriptio:

VIREBIT RIGANTE DEO.

ANNÆBERGA.

SUBTER ET EST PRÆGNANS SUPER ANNÆMONTIA MATER,
ARGENTI MASSAS SUBTER PARIT UBERE VENA,
FRUMENTI MESSEM GIGNIT SUPER UBERE GLEBA:
PROSPICIENTE DEO LABOR OPTIMUS OPTIMA PROMIT.

Figuræ:

Operarii metallici cum Ære & aliis rebus, ut & his verbis:

SUPER ET SUBTER.

TOR-

Kemnitz/

Mann pfropfft den neuen Zweig/ und läßt den alten fahren/
Allein der bleibet fest/ den GOtt selbst will bewahren/
Aus alter Wurtzel blüht vierfach ein Zweig herfür/
Der Früchte warte mann/ der Zeit nach/ mit Gebühr.

Bilder:

Ein alter Mann mit Pfropff-Reisern und einem Stamm/ auch ein Weibesbild mit einem Milchgefäß/ nebenst einem Knaben/ so eine Heerde Schafe auff die Weide treiben. Die Uberschrifft ist:

Es wird grünen durch Gottes Begiessen.

Annaberg/

Die Mutter Annaberg/ ist in und auff der Erden
Beschwängert/ da in ihr sie Silber-Ertz gebiert/
Und äuserlich ihr Feld mit Früchten ist geziert/
Die GOtt und treuer Fleiß herfür gebracht lässt werden.

Bilder:

Berg-Leuthe mit Ertz und andern Sachen/
auch diesen Worten:

Auswendig und Inwendig.

TORGA.

UT DULCI LUPULUM CERERI COMMISCET AMARUM,
POCULA GRATA PARANS INGENIOSA SITIS: (BIS,
TEMPORA TEMPORIBUS SIC MISCENS SVAVIA ACER-
NE PUTREANT, VASTO TEMPORAT ORBE DEUS.

Figuræ:

Ahenum in qvo byne [ſivè hordeum madefactum & toſtum] cum aqvà & lupulo commiſcetur, ſuperſcriptum:

MISCET AMARA DULCIBUS.

MISNIA,

UTILIS UT PATRIÆ SIS PHOEBI ET MARTIS ALUMNUS,
COMINUS ESSE QVEAS, EMINUS ESSE QVEAS.
ATq; UTRIUSq; TIBI STUDII SIT LAUREA COELI,
INDUET ILLE TOGAM, PROFERET ILLE SAGUM.

Figuræ:

Apollo, Mars & Puer librum tenens, qvem Apolla Laureâ coronat, cum hâc inſcriptione:

EX UTROQVE.

LEU-

Torgau/

Wie das Getreidig mann mit bittern Hopffen mischt/
Daß angenehm Getränck davon in Bechern gischt/
So mischt der Welt auch Gott die gut- und schweren Zeiten/
Daß sie nicht faule gar in ihren Eitelkeiten.

Bilder:

Ein Kessel/ in welchem Maltz mit Hopffe vermischt wird/ darüber geschrieben:

Bitteres mit süssem vermischt.

Meissen.

Sey nütz dem Vater-Land/ den Mars und Phœbus nehrt/
Daß inn- und ausser Land zu Dienst du seyst gelehrt/
Des Himmels Lorbeer-Krantz der diene dir zu beyden/
Daß Mars und Phœbus dich ein ieder möge kleiden.

Bilder:

Apollo, Mars, und ein Knabe / so ein Buch hält/ den Apollo mit einem Lorbeer-Krantze crönet / dabey die Uberschrifft:

Aus Beyden.

LEUCOPETRA,

PRO PATRIA QVISQVIS VENIENTEM INCURRIS IN HOSTEM
CONSILIUM FACINUS LUCEAT ANTE TUUM.
EX CALAMO DOCTO PRUDENTI ET PECTORE SUME,
DEINDE VIRUM PRÆSTA MAGNANIMUM GLADIO.

Figura

Eqves egregius & loricatus, qvi alto fertur eqvo, dextrâ manu eductum gladium tenens, item leo & noctua, cum hâc inſcriptione:

PRO ARIS ET FOCIS.

HAINA,

IN SYLVIS RARO CONSIDET PROVIDA CORNIX
INSIDIAS ILLIC NAM LATITARE TIMET:
SED SUPER HAS VOLITANS CROCITANDO DETEGIT HOSTES
HIC QVOQVE QVOD PRUDENS DUX IMITETUR HABET.

Figura:

Eqvites armati in Sylva, & cornices Sylvam & urbem ſupervolitantes, cum hâc inſcriptione:

PRUDENS DIFFIDENTIA.

EILEN-

Weissenfelß.

Wer vor das Vaterland dem Feinde geht entgegen/
Der muß mit Rath die That zuvor wohl überlegen/
Darzu gelehrter Kiel/ und kluge Brust gehört/
Darauf durch Dapferkeit uñ Schwert den Feind zerstört.

Bilder:

Ein ansehnlicher geharnschter Ritter / auf einem grossen Pferde sitzend / in der rechten Hand ein entblösser Schwert haltend/ dabey ein Löw / und eine Nacht-Eule / mit dieser Uberschrifft:

Vor Altar und Herd.

Grossen Hayn/

Aus Vorsicht bleibt die Krah nicht leicht im Walde sitzen/
Weil sie fürcht/daß allda Gefahr verborgen sey/
Drüm fleucht sie hoch und schreit/wenn Feindschafft kömt
So mag zur Folge diß auch klugen Fürsten nützen. (herbey/

Bilder:

Geharnischte Reuther im Walde haltend/darüber und über die Stadt Krahen hin und wieder fliehen / dabey diese Uberschrifft:

Klug im Mißtrauen.

EILENBURGUM,

CUR NMIIUM PROPERAS? NON LUX HAC CERNIS IN URBE:
TE SIC VECTOREM VIR SACER ADMONUIT.
ILLE SED ILLUDENS CURRUM UT SUBVERTIT ET AXEM,
INDOLUIT DICTO NON HABUISSE FIDEM.

Figuræ:

Vir Sacer & Vector properando currum ſubvertens & axem frangens, cui ſuperſcriptum eſt,

FESTINA LENTE.

WEISSENSEHA,

Verſus ut ſupra circa Salzam.

Figuræ;

Mola jumentaria ſive officina fullonis, cum hâc inſcript.

NON NISI CONTUSA.

SCHMIDEBERGA.

EX LUPULI ET CERERIS COITU CEREVISIA NATA EST,
FILIA NON VINI NOMINE DIGNA FUIT.
NILq; REFERT: ANIMOS TAMEN ADDIT GRATA PALA-
ET SAPIT HÆC MUSIS SAT BENE LEUCORIIS. (TO,

Figuræ:

Flora, vitrum & flores manibus tenens, item cantharus. Inſcriptio forſan reſpicit ad urbis nomen & res, qvæ in urbe fabricantur & non fabricantur, ſic ſonans:

IDEM ET NON IDEM.

SCHNEE-

Eilenburg.

Wie eilst du zu der Stadt / du siehst ja / daß dort Nacht;
Vermahnt ein Geistlicher des Fuhrmanns Unbedacht /
Allein er jagt doch fort / bricht aber Rad und Wagen /
So geht es denen / die nach guten Rath nichts fragen.

Bilder:

Ein Geistlicher / und ein Fuhrmann / welcher durch Eilfertigkeit umbwirfft / und Rad und Wagen bricht / darüber geschrieben:

Eile mit Weile.

Weissensee.

Bey welchen lateinische und teutzsche Verse, wie oben bey Langen-Saltza.

Bilder:

Eine Roß- oder Walck-Mühle / mit dieser Uberschrifft:

Nicht ohne Zerstossen.

Schmiedeberg /

Aus Hopff und Cerere da wird das Bier gemacht /
Die Tochter / so zwar nicht dem Weine gleich geacht.
Was schadts / es schmeckt doch gut / erfreut auch das Gemü-
Zum Weissenberge dort thut es den Musen Güte. (te /

Bilder:

Die Flora, ein Glaß und Blumen in Händen haltend / dabey eine Bierkanne. Die Uberschrifft zielet vielleicht auf der Stadt Nahmen / und was in derselben geschmiedet und nicht geschmiedet wird / also lautend:

Eben dasselbe und nicht eben dasselbe.

Schnee-

SCHNEEBERGA,

IN GREMIO TERRÆ, MENSAM CUM CERNERET OLIM
EX PURO ARGENTO, PROGENERASSE PHYSIN,
NOLUIT ALBERTUS DUX SAXO ACCUMBERE, DICENS:
TALEM EQVIDEM CÆSAR NON FRIDERICꝰ HABET.

Figuræ:

Ædificia & operarii metallici, Menſa argentea ex puro argento nativo, Mulier cum vacca, & hæc Inſcriptio:

MODESTIA PRISCA.

Præter antecedentes qvidem multæ aliæ Urbes (in hoc Atrio depictæ) cum diverſis Emblematibus juxta cætera ornamenta & magnificentiam ædium ſive Palatii deſcribi potuiſſent; Sed hîc non eſt noſtri propoſiti omnia deſcribere, hoc etiam non eſt de neceſſitate, Sed ſat erit, ſi curioſi & honorati Viatores & Spectatores notitiam, & deſcriptionem rerum potiſſimarum habeant; ad qvarum perluſtrationem jam nos convertimus.

(*)

THEA-

Schneeberg/

Alß in der Erden Schoß auff eine Zeit geschehen/
Daß Hertzog Albrecht selbst zu Sachsen hat gesehen
Den Maßiv-Silbern Tisch/ wolt Er nicht sitzen dran/
Und sagt: Man trifft den nicht bey Keyser Friedrich an.

Bilder:

Berg-Gebäude und Berg-Leute/ ein silberner Tisch/ aus reinem natürlichen gewachsenen Silber/ ein Weib mit einer Kuh/ und diese Uberschrifft:

Alte Sittsamkeit.

Uber vorhergehende Städte hätten zwar noch viel andere (so in diesem Riesen-Saal abgemahlet sind) mit unterschiedenen Sinn-Bildern/ nebenst anderen Zieraden/ und Herrligkeit des Gebäudes und Pallasts/ beschrieben werden können:

Allein hier ist nicht unsers Vorhabens/ alles zu beschreiben/ solches ist auch nicht der Nothwendigkeit; Sondern es wird genung seyn/ wenn curiose, vornehme/ reisende Spectatores nur Erkäntnüs und Beschreibung der vornehmsten Sachen haben/ zu deren Betrachtung wir uns nun wenden.

THEATRUM RERUM ARTIFICIALIUM,

CATULLUS:

IPſius ad ſedes, qvacunq́; opulenta receſſit
Regia, fulgenti ſplendent aurô atq́; argentô,
Candet ebur ſoliis, collucent pocula menſis,
Tota domus gaudet regali ſplendida gaza.

INTRO-

Kunst-Kammer.

CATULLUS:

EIn Königlicher Schatz ist hier gesetzet ein/
Der glänzt von blanckem Gold/ von Silber/ Stein und Bein/
Von übergrosser Kunst/ und andern Dingen mehr/
Alß wenn diß gantze Werck gantz Edel-Steinern wär.

INTRODUCTIO GENERALIS.

HOc Electorale, magnum & ſplendidiſſimum Theatrum [qvod fundatum eſt Anno Chriſti 1560. à Sereniſſimo Duce & Electore Saxoniæ AUGUSTO, piiſſimæ memoriæ] multa qvidem & ferè innumerabilia, diverſarum artium & ſcientiarum inventa in ſe continet; Siqvidem Sereniſſimi ac potentiſſimi Electores Saxoniæ & Burggravii Magdeburgenſes, JOHANNES GEORGIUS Secundus, [piiſſimæ recordationis] & JOHANNES GEORGIUS Tertius, ut Domini, Pater & Filius, uſqve ad hoc tempus Illud plus 1000. diverſis & pretioſiſſimis artificiis auxerunt, & indies amplius auget.

Interim tamen curioſi Spectatores, memoriæ ſuæ conſulere poſſunt, ſi memoriam localem faciunt, in ordine

SEPTEM CAMERARUM,

Et poſteà in earum

INSCRIPTIONIBUS GENERALIBUS,

Qvibus Inſcriptionibus potiora denominantur, prout in ſeqventibus paginis videndum eſt.

Camera

Allgemeine Einführung.

DIeses grosse und herrliche Werck der Chur-Fürstlichen Kunst-Kammer / (welche fundirt ist Anno Christi 1560. von dem Durchleuchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen / Hertzog AUGUSTO, Christmildesten Andenckens) begreifft zwar sehr viel / und fast unzehlbare Kunst-Sachen / von allerley Professionen in sich; Sintemahlen die Durchleuchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen und Burggrafen zu Magdeburg / rc. Johann Georg der Ander / (seeligster Gedächtnüs) und Johann Georg der Dritte / alß Herr Vater und Herr Sohn / biß auf diese Zeit dasselbe mehr alß mit 1000. unterschiedenen / kostbaren / und künstlichen Stücken vermehret / und täglich weiter vermehren.

Doch können diejenigen / so begierig sind / solch hohes Werck zu besehen / sich dabey / was sie betrachtet / ein Merck-Mahl machen / und ihrem Gedächtnüs helffen / bey Notirung in Ordnung der

Sieben Kammern /

und hernach in dererselben

Uberschrifften.

Mit welchen Uberschrifften die vornehmsten Dinge benennet werden / wie auff folgenden Blättern zu sehen.

Camera Prima

In se continet

INSTRUMENTA MECHANICA.

Nil magnum gerere hunc putes,
Et tantum in digitis opus.
Cunctis Visceribus tamen
Occultus trepidat Labor
Cæcis flatibus intimi,
Tunduntur laterum sinus
Et poples tremit & genu.

HÆc Instrumenta, ut potiora hujus cameræ hanc ob causam, inter cætera, huic Theatro annexa sunt, qvia Fundator suâ manu iis usus est, & sunt in qvinqve partibus parietum 1. Instrumenta Aurifabrorum: 2. Serariorum: 3. Tornatorum: 4. Chirurgorum: 5. Statica & alia in diversis Scriniis innumerabilia.

Pòst seqvitur Mensa ex hebeno, exterius artificiosis emblematibus argenteis distincta, interius verò loculata, in qvâ non tantum prædicta instrumenta totius cameræ, ut in compendio, sed etiam pixides argenteæ Pharmacopolarum & Instrumenta Chirurgorum magnâ in copiâ videntur.

Dehinc Mensa alia, cum Instrumentis Mathematicis, & adhuc qvatuor Scrinia plena Instrumentorum Mechanicorum: Inde longa Tabula lusoria, & insuper in parietibus picturæ biblicæ, manu celeberrimi Pictoris Lucæ Cranachi, & aliorum Pictorum elaboratæ.

Ca-

Die Erste Kammer
Begreifft
Mechanische Werck-Zeuge.

Es möchte mancher wohl diß halten gantz geringe/
Bloß als nur Hand-Arbeit/ da doch dergleichen Dinge
Durch Kräffte/Marck und Bein/ gantz schwere Arbeit machen/
Daß fast ein iedes Glied darüber möchte krachen/
In solchen Künsten hat die grosse Müh und Fleiß/
Vor ihren sauren Schweiß / auch ihren Ruhm und Preiß.

DJese Instrumenta, alß die vornehmsten Dinge gegenwärtiger Kammer/ sind deswegen mit hieher geordnet/ weil sie der Fundator selbst mit seiner eigen Hand gebraucht hat/und seynd an 5. Theilen der Wände: 1. Gold-Arbeiter- 2. Schlosser- 3. Drechßler- 4. Barbier-Instrumenta, 5. Waag- oder Hebe- und Brech-Zeuge / auch viel unzehliche andere mehr / in unterschiedenen Kästen.

Darnach folgt ein Tisch von Heben-Holtz / mit künstlichen Figuren von Silber eingelegt / darinnen sind ausziehe-Kästlein/in welchen nicht allein alle vorermeldte Instrumenta, alß in einem kurtzen Begriffe / sondern auch silberne Apothecker-Büchsen un̄ Barbier-Werck-Zeuge in grosser Menge gesehen werden. Item noch ein anderer Schreibe-Tisch/ mit Mathematischen Instrumentis, und ferner vier Kasten voll Mechanischer Werck-Zeuge. Eine lange Spiel-Tafel/ und hierüber an den Wänden Biblische Gemählde / Lucas Kranachs Hand/und anderer künstlichen Mahler.

Die

Camera Secunda,

POCULA.

Fulget aureus Scyphus,
Nec ori deficit expolita pelvis,
Est & olla fictilis
Gravisq; & ampla argentea est paropsis
Sunt eburna qvæpiam
Nonnulla qvercu sunt cavata & ulmo.

POtissima in qvatuor Repositoria sunt disposita, & qvidem in Repositorio primo pretiosissima; Siqvidem in illo pocula gemmea, ex Crystallo, Topasio, Achate, undiqve aurô & aliis gemmis micantia & qvasi intertexta, qvæ non tantum ante mortem Domini Patris Serenissimi Electoris in multis [nempè poculo magno ex lapide nephritico & multis aliis poculis gemmeis] Sed etiam à nostra jam regnante Electorali Serenitate aucta sunt, ut inter alia videre licet in poculo illo pretiosissimo Crystallino mero auro & multis gemmis ornato. Porrò Imago Christi Crucifixi, & Cimelium ex Crystallo, aurô, Rubinis & adamantibus, poculum aureum & argenteum cum Genealogia Austriaca, imaginibus in chama sculptis, Globus Crystallinus magnus & rarus, seorsim

Die Andere Kammer/

Kostbare Trinck-Geschirre.

Hier leuchtet/ scheint und schimmerts gantz
Von Gold- und Silbern-Becher-Glantz/
Von Becken/ die hell auspoliret/
Und andern Dingen mehr gezieret/
Darunter auch zwar Holtz und Bein/
Doch viel von Gold und Edelstein.

ES seynd zuförderst vier Repositoria, oder Schräncke / mit sehr vielen kostbaren Trinck-Geschirren besetzt:

Das erste Repositorium begreifft in sich Edelgestein-Geschirre / die seynd aus Crystall/ Topaß/ und Achat/ mit Golde beschlagen/ und mit Rubinen/ Smaragden/ und anderen Edelgesteinen versetzt / welche nicht allein vor dem seel. Absterben Churfürstl. Durchl. Herrn Vaters/ in vielen Stücken (alß dem grossen Becher von Nephrit-Stein / und andern viel Edelgestein-Geschirren) sondern auch von itzt-regierender Churfl. Durchl. vermehret / wie an der kostbaren Kanne von Crystall/ Gold und Edelstein zu sehen. Weiter ein Crucifix / und ein Kleinod / von Crystall/ Gold / Rubinen/ ein Gold- und Silberner Becher / darauf die Genealogia des Hauses Oesterreich in Brust-Bilden aus Chama gestochen / eine grosse und rare Crystall-Kugel / und abson-

 derlich

ſeorſim duo pocula inſignia ex Cryſtallo, qvorum unum liberalitate Ceſareæ Majeſtatis jam regnantis, alterum ſuæ Majeſtatis Glorioſiſſimi Patris Imperatoris Ferdinandi III. huc illatum eſt, & res aliæ pretioſiſſimæ, qvæ ad minimum ſexaginta millibus Imperialium æſtimantur, taceo artificioſa & variis emblematibus inſculpta vitra Veneta origine ſuperbientia.

Secundum Repoſitorium in ſe continet pocula argentea, inaurata & coralliis ornata; (ubi etiam imago Chriſti crucifixi ex corallio ſculpta) Item cultros & cochlearia, qvorum manubria ex coralliis. Ovidius:

Sic & corallium qvo primum contigit auras
Tempore dureſcit, mollis fuit herba ſub undis.

Tertium Repoſitorium conſiſtit in poculis ex conchis marinis, aurô, argentô & gemmis incluſis, in qvarum una (qvæ donum eſt noſtri Sereniſſimi Electoris Serenisſimæ Conjugis ex Regno Daniæ ad nos allatum) Neptunus, Delphini, &c. affabrè inciſi. Item in cultris & cochlearibus, qvorum manubria ſunt gemmæ & conchæ, & in cochlearibus, qvæ etiam ex dictis materiis. Hîc jacent etiam nonnulli Uniones Saxonici ſeu margaritæ, in piſcinis reperti.

Qvarto Repoſitorio inſunt pocula ex ovis ſtruthionum & nucibus Indicis, nonnulla picta & artificiosè ſculpta. Inter hæc eſt poculum amplum ex nuce Indica, qvales

derlich zwey herrliche Geschirre aus Crystall / das eine von itzt-regierender Römischer Keyserlicher Majestät Leopoldo I. das andere von Dero Glorwürdigsten Herrn Vatern Ferdinando III. anhero præsentirt; und viel andere dergleichen Kostbarkeiten / so in diesem Repositorio über 60. tausend Thaler hoch kommen. Der darunter befindlich-künstlich-geschnittenen und andern Venetianischen Gläser nicht zu gedencken.

Im andern Repositorio stehen viel silberne / vergüldete Becher / mit Corall gezieret / auch ein Crucifix aus Corall geschnitten / darunter Messer / Gabel / Löffel / und andere Dinge / die an Hefften und sonst auch von solcher Materia. Vom Corall sagt Ovidius:

Wenn Corall an die Lufft erst kommt / so härtets gleich /
Da unterm Wasser es erst wuchs / wie Kraut so weich.

Im dritten sind Muschel- und Perl-Mutter-Geschirre in Silber / Gold und Edelgestein gefasset / in welcher eine (so die Durchl. Churfürstin mit aus Dennemarck gebracht / und hieher præsentirt) der Neptunus, Delphinen / und anders zierlich geschnitten. Messer / Gabel und Löffel von Muscheln und Edelgestein an Hefften / oder durchaus. Es liegen hier auch etliche Land-Perlen / so man in Teichen gefunden.

Im vierdten Repositorio sind Straussen-Eyer / und Indianische Nuß-Schalen-Geschirre / mit vergüldetem Silber beschlagen / und zum theil künstlich geschnitten und gemahlt. Unter diesen ist ein groß Geschirr aus einer Maldivischen

les creſcunt in Inſulis Indiæ, qvæ Maldivæ nominantur, & rarô ad nos apportantur, cum Inſulæ illæ ferè inacceſſibiles, homines immanes, fructus rari, & tamen ſalutiferi ſint, veneno reſiſtentes. Æſtimatum eſt hoc poculum antè aliqvot annos à Belgis decem millibus florenorum.

Porrò diſpoſita ſunt ſuper tabulam oblongam, malluvia & gutturnia ex argento, & aliis materiis pretioſis, item binæ menſæ ligneæ conchis, Coralliis, Jaſpide, & aliis lapidibus ſegmentatæ, qvas etiam malluvium & pocula ex argento artificioſiſſimè facta, ſuper impoſita ornant.

Extra Repoſitoria & ſuper illa ſunt collocata pocula, ex Scoriis, ſivè ex Spuma metallorum, & tamen nitidè facta, itidem pocula ex cornibus Bubalorum, & duo ex ungvibus Gryphum. Et in parietibus imagines diverſorum Ducum & Electorum Saxoniæ, Fœminarum item principum & aliæ picturæ.

Came-

Nuß-Schale / daher mann dergleichen gar selten bringen kan / weil in selbige Insulen nicht wohl zu kommen / die Leuthe wilde und grausam / die Früchte seltzam / und sehr heilsam / und wider Gifft dienlich / deßwegen vor etlichen Jahren durch Holländer diß Stück allhier auff zehen tausend Gülden geschätzt worden.

Hernach stehen auff einer langen Taffel viel kostbare Gieß-Kannen und Gieß-Becken / von vergüldetem Silber / Perl-Mutter / und Edelgestein.

Weiter stehen in dieser Kammer zween Tische von Perl-Mutter / und andern Materiis eingelegt / und darauf auch Trinck-Geschirre / und ein kostbar silbern Gieß-Becken.

Auff den Schräncken stehen Geschirre von Metall-Schaum / und andern Materiis, darunter zwo Greiffen-Klauen / Item Chur-Fürst Augusti gedrechßelte Becher.

Und an Wänden Chur- und Fürstlicher Personen Contrafecta, und andere Gemählde.

Camera Tertia,

SCRINIA & PICTURAS.

APud Plinium legitur, Alexandrum Magnum inter Spolia Darii, Perſarum Regis, ſcrinium aurô, gemmis ac margaritis pretioſum accepiſſe; cujus cum varios uſus amici demonſtrarent, imò herculè inqvit Alexander, librorum Homeri cuſtodiæ detur, tanti ſcilicet Homerum & ſtudia faciens.

Scriniorum, qvæ aurô, argentô, gemmis, margaritis & aliis materiis pretioſa, in hâc camerâ videnda ſunt, nitidiſſimum eſt Scrinium illud Cryſtallinum, qvod in medio hujus cameræ, ſuper tabulam rotundam, ex ligno Tamarindino, collocatum, in qvo non minus rarus aureus annulus, in forma arcis, ſive caſtelli, cujus munimenta, ſeu turriculæ, ex rubinis & adamantibus factæ, habetur; ut & alii annuli & res pretioſæ, cum magno adamante Saxonico qvi ad ſimilitudinem & formam illius famigerati orientalis adamantis Magni Ducis Hetruriæ & Florentiæ politus eſt.

Suprà

Die Dritte Kammer/

Schatz-Kästlein und Kunst-Gemählde.

BEy dem Plinio wird gelesen/ daß/ alß der Alexander Magnus/ unter dem Raube des Darii, der Perser Königs/ ein kostbares Schatz-Kästlein/ von Gold/ Perlen/ und Edelgestein/ bekommen/ und ihme seine Freunde allerley Vorschläge gethan/ worzu es zu gebrauchen sey/ habe der Alexander darauf gesagt: Warlich/ es muß zu Verwahrung des Homeri seiner Bücher angewendet werden; So werth hat er den Homerum und die Studia gehalten.

Unter denen Schatz-Kästlein/ welche kostbar/ von Gold/ Silber/ Perlen/ Edelgestein/ und andern Materiis, in dieser dritten Kammer zu befinden/ hat den grösten Glantz das Crystalline/ so mitten in dieser Kammer auf einer grossen/ runden/ auch raren Taffel/ von Tamarinden Holtze/ steht/ in welchem Schatz-Kästlein nicht weniger rar ein güldener Ring/ darauf ein Castell/ dessen aufgesetzte Thürmlein von Rubinen und Diamanten seyn; wie auch andere Ringe und Kostbarkeiten/ und ein grosser Land-Diamant/ welcher in eben der Form und Größe zugerichtet/ wie des Croß-Hertzogs von Florentz sein beruffener Orientalischer.

Uber

Suprà hoc Scrinium Cryſtallinum pendet character, Nominis noſtri Sereniſſimi Electoris ex adamantibus Saxonicis compoſitus.

Inter prædicta Scrinia ſunt etiam Indica; Item ciſtula qvædam, in qvâ aſſervatur ſegmentum ligni de Cruce, item menſura longitudinis Sepulchri Chriſti:

Porrò Signum Chriſti, in crucem ſublati, ex argento inaurato, cujus baſis margaritis & aliis gemmis pretioſa. Abacus Indicus cum poculis murrhinis.

Horologium cum campanulis, qvæ harmoniam efficiunt, & ſacros hymnos ſonant.

Deniqve etiam huic cameræ inſunt, ſicut in cæteris, diverſæ picturæ interſperſæ, antiqvæ & elegantiſſimæ, ab Alberto Durero, Luca Leidano, Luca Cranacho, Tindoretto, Titiano, Petro Paulo Rubenio, & aliis pictoribus artificioſiſſimis pictæ.

Oculi pictura tenentur, aures cantibus.

(*)

Came-

Uber diesem Crystallinen Tresor hänget ein Charecter, unsers Durchleuchtigsten Chur-Fürstens Nahmens / aus Land-Diamanten zusammen gesetzt.

Item Indianische Schatz-Kästlein / und ein anders / darinnen ein Stücklein Holtz vom Creutz / und eine Schnure oder Maaß der Länge des Grabes Christi.

Weiter / ein Crucifix aus vergüldetem Silber / dessen postament von Perlen und andern Edelgesteinen kostbar. Ein Indianisch Tresor mit Porcellan-Geschirren.

Ein groß Uhrwerck mit Glöcklein / so Lieder spielen.

Letzlich sind auch in dieser Kammer / alß wie in andern / unterschiedene alte und neue Künstliche Gemählde mit unter gesprengt / als von Albrecht Dürern / von Luca von Leyden / von Luca Kranachen / von Tindoretto / Titiano / Rubenßen / und andern künstlichen Mahlern gemahlt.

Die Augen hält uns auff ein Bild / das vorgesetzt /
Als wie Gesang und Klang die Ohren sonst ergetzt.

(*)

Camera Qvarta,

MATHEMATICA.

Germanicus:

Nunc vacat audaces in cœlum tollere vultus
Sideraq; & Mundi varios cognoſcere motus,
Navita qvid caveat, qvid vitet doctus arator.

PRimùm in hâc camerâ collocati ſunt libri Mathematici impreſſi, cum diverſis manuſcriptis, imaginibus pennâ adumbratis & æri inciſis.

Posteà Inſtrumenta Mathematica in magna copia; Nimirum Inſtrumenta Geometrica, Geographica, Bellica, Optica, Aſtronomica & Muſica;

Muſicorum Inſtrumentorum rariſſimum eſt Organum illud Vitreum, cujus cicutæ vel tibiæ, epiſtomiorum manubria & ornamenta, ex puro vitro Venetiano, & qvidem diverſis coloribus colorato: Deinde ſeqvuntur duo Inſtrumenta Muſica, qvorum unum eſt in repoſitorio, multis arculis arculato, qvod repoſitorium ex hebeno, ligno ſerpentino, cupreſſino, & ebore, cum tabula menſæ ſcriptoriæ, in qvâ globus terreſtris Geographicus in plano ex ebore ſcriptus. Alterum Organum muſicum, eſt architectonicè exterius, Jaſpide, alabaſtro Orientali & Saxonico, & lapide ſerpentino exſtructum, ornatum & erectum.

Inter

Die Vierdte Kammer/
Mathematische Kunst-Sachen.

Germanicus:

Nun heben wir erkühnt die Augen auch gen Himmel/
Zu sehn / wie sich bewegt das Stern- und Welt-Getümmel/
Und was Mathesis nützt / Gelehrt und Jedermann/
Zu Wasser und zu Land / wird allhier kund gethan.

ERstlich seynd in dieser Kammer geordnet Mathematische Bücher/ gedruckt und geschrieben/ auch gerissen und in Kupffer gestochen.

Darnach Mathematische Instrumenta in grosser Menge/ nehmlich: Geometrische/ Geographische/ Optische/ Astronomische und Musicalische; Unter den Musicalischen Instrumenten ist das rareste die gantz gläserne Orgel/ daran Pfeiffen/ Clavier/ und aller Zierrath/ von lauter Venetianischen bundfarbichten Glase.

Darauf folgen zwey andere musical. Instrumenta, deren das eine in einem mit viel Außziehefachen gemachten Repositorio ist/ welch Repositorium aus Hebenholtz/ Schlangenholtz/ Cypressenholtz und Helffenbein/ mit einem Schreibe-Tische/ darinn ein Globus terrestris in der Ebene/ in Helffenbein gestochen; Das andere architectonisch/ äusserlich mit Jaspide, Orientalischen und Sächsischen Alabaster und Serpentin-Stein geziert und auffgesetzt.

Inter Optica Instrumenta rarus est Tubus Opticus, longitudine decem pedum, cum sex vitris, qvatuor nimirum ocularibus, & unô objectivô, item unô solari, qvô instrumento non tantum in silentio noctis, qvando

Ipsa qvies rerum, Mundiq́ silentia terrent,
Astraq́ & effusis stellatus crinibus æther,

Vel juxta illud Victorini:

Sideribus gemmata domus, cui lumina claris
Pandit stella comis.

Aut si mavis secundum Statium:

Risit chorus omnis ab alto
Astrorum,

Cœlum perlustrari; sed etiam clarâ die:

Sol, qvi flammiferis Mundum complexus habenis
Volvit inexhausto redeuntia secula motu,

[ut ipsum Claudianus describit] inspici, & in terrâ locâ à nobis longè dissita, tàm propè, ac si ante oculos nostros posita sint, aspici possunt: Ubi in tali perlustratione Cœli & Terræ meritò cum Oweno dicamus:

Nulla domus domino caruit, vos hanccine tantam,
Nullius Domini creditis esse Domum.

Et cum Boëtio:

Si vis celsi Jura tonantis
Pura solers cernere mente
Aspice summi culmina Cœli.

Item,

Unter denen Optischen Instrumenten ist rar der grosse Tubus, so 10. Fus lang/mit 6. Gläsern/als vier Augen-Gläsern/einem objectiv- und einem Sonnen-Glase; Mit welchem Instrumento nicht allein bey stiller Nacht/

Da aller Dinge Ruh/ und der Welt Stille schrecket/
Da sein gestirntes Haar der Himmel uns entdecket/

Oder wie Victorinus redet:

Das edelsteinern Himmels-Hauß/
Da sich die Sternen breiten aus.

Und Statius spricht:

Da von der hohen Himmels-Macht
Der Sternen Chor herunter lacht/

der Himmel perlustriret / sondern auch bey hellem Tage

Die Sonne/ so begreifft mit Feuer-Flammen Zügeln
Die Welt/ und treibt herumb sich und die Zeit mit Flügeln/

(wie sie der Claudianus beschreibt) besehen/ und auf der Erden Oerter/ so weit vor uns liegen/ so nah/ als wenn sie vor unsern Augen gelegen/ betrachtet werden können. Da wir in solcher Betrachtung Himmels und der Erden/ billich mit Oweno sagen:

Wenn kein Hauß ohne Herrn; Wer wolte nicht hierbey
Auch gläuben/ daß ein HERR des Himmels Hauses sey?

Oder mit dem Boëtio:

Des HERRN des Donners Recht und Macht/
Wer die will sehen/ und drauf acht/
Wird zum Erkäntniß bald gebracht/
Wenn er den Himmel nur betracht.

Item, cum Eobano Hesſio:

Eſſe DEUM qvicunq́; negat, mox Sidera ſpectet,
Sidera qvi ſpectat, non negat eſſe DEUM.

Qvod præſtant inſtrumenta optica oculis, hoc efficiunt acuſtica ſivè phonurgica auribus; tale inſtrumentum perqvam magnum in hâc camerâ optico additum eſt, per qvod ad inſtantiam unius milliaris ſonus & diſtincta immisſa & emiſſa verba auribus percipi poſſunt; hæc inſtrumenta ſunt qvidem hoc tempore iterum noviter inventa, ſed ſicut Terentius ait:

Nihil jam dictum eſt, qvod non dictum ſit prius.

Sic etiam res cum hâc inventione ſe habet: Alexandrum Magnum enim ſuo tempore tale Inſtrumentum in forma cornu rotundi habuiſſe, qvo exercitum ad centum Stadia [qvorum 32. milliare germanicum efficiunt] coegiſſe fertur.

Raræ etiam duæ tabulæ iſtæ ſunt, in qvarum una nomen mirabile JESUS ex informibus characteribus, & in altera Sereniſſimi Electoris Saxoniæ JOHANNIS GEORGII II. imago, per tubulos colliguntur, & videntur. Non minimum, ſed principem locum tenent & ornant etiam tabulæ Geographicæ Electoris Saxoniæ AUGUSTI, & Figuræ Opticæ Electoris CHRISTIANI I. nec minus Tabulæ Fortificatoriæ Electoris JOHANNIS GEORGII II. propriis manibus deſcriptæ.

Came-

Item mit dem Eobano Hessio:

Wer keinen GOTT hier glaubt / mag das Gestirn betrachten /
Daraus wird er gewiß / daß ein GOTT sey / erachten.

Was die Optischen Instrumenta den Augen leisten / das thun die Gehör-Rohre denen Ohren; Dergleichen Instrument sehr groß in dieser Kammer zu dem Optischen gelegt ist / durch welches man auf eine Meil Wegs den Schall und darein unterschieden-geredete und wieder heraus-gehende Worte hören kan. Diese Instrumenta seynd zwar zu dieser Zeit wieder neu erfunden / aber wie der Terentius sagt:

Nichts ist itzt gesaget frey /
Das vorhin nicht gesaget sey.

So ist es auch mit dieser Invention bewand. Denn es soll schon der Alexander Magnus zu seiner Zeit dergleichen Instrument in Form eines rundten Horns gehabt haben / durch welches er seine Armee auff hundert Stadia (deren 32. eine Teutsche Meile machen) können zusammen beruffen.

Rar seynd auch in dieser Kammer die zwo Taffeln / in deren einer der Nahme JESUS, in der andern Churfl. Durchl. JOH. GEORG. II. Nahme / in unförmlichen Characteribus und Bildern entworffen / durch Instrumenten aber recht gesehen werden. So haben billich in dieser Kammer den Vorzug / und sind herrliche Zieraden / Chur-Fürst AUGUSTI selbst gemachte Land-Taffeln / Chur-Fürst CHRISTIANI I. Optica, und Chur-Fürstl. Durchl. JOH. GEORG. II. eigenhändige Risse in der Fortification.

Die

Camera Qvinta,

SPECULA.

IN ſpeculo te ipſum contemplare, & ſi formoſus apparebis, age, qvæ deceant formam; ſin deformis, qvod in facie non eſt, id morum compenſato pulchritudine, &c. Sic hortabantur homines, Bias & Socrates.

Hujus qvintæ Cameræ Inſcriptio generalis qvidem à ſpeculis eſt, qvia diverſa ſpecula concava, convexa, uſtoria, item cryſtallô, aurô, argentô, & gemmis pretioſa, in eâ reperiuntur. Conſiſtit tamen non ſaltem in ſpeculis, ſed & plurimis rebus aliis pretioſis, ſiqvidem multæ res artificioſæ argentô, aurô, gemmis & aliis materiis divites, ſparſim & copioſè in tabulis menſarum & in parietibus videntur, ut earum numerus hîc deſcribi non poſſit: Deſuper ex tecto cameræ pendet in catena aurea, cornu Monocerotis, ſivè Unicornis, magni pretii; æſtimatur enim ut verum & genuinum cornu Monocerotis, centenis millibus coronatorum.

Probatum eſt hoc cornu in homine & brutis contra venenum: Nam cuidam homini lacerta per os in ventrem irrepta magnam copiam fœtus in ipſo ventre homi-

nis

Die Fünffte Kammer/

Kunst-Spiegel.

BEschaue dich selbst im Spiegel/ und wenn du darinnen von schöner Gestalt erscheinest/ so halte dich auch darnach/ scheinest du aber unförmlich/ so ersetze dasjenige/ was an Gesichts-Schönheit ermangelt/ durch Schönheit guter Sitten ꝛc. Also vermahnten die Leute/ Bias und Socrates.

Dieser fünfften Kammer gemeine Uberschrifft ist zwar von Spiegeln/ weil darinnen unterschiedene hole/ gewölbte/ und Brenn- auch Crystalline/ und von Gold/ Silber/ und Edelgestein kostbare Spiegel gefunden werden: Sie besteht aber nicht allein in Spiegeln/ sondern in meist andern kostbaren Sachen/ sintemahln darinnen viel künstliche Dinge/ kostbar von Gold/ Silber/ Edelgestein und andern Materiis auf den Taffeln liegen/ und an den Wänden angemacht seyn/ daß deren Anzahl hier nicht kan beschrieben werden. Oben von der Decke herab hänget in einer güldenen Kette ein kostbares Einhorn/ denn es wird/ als ein ungemeines und auffrechtes/ auff eine Tonne Goldes geschätzt

Dieses Einhorn ist an Menschen und Vieh wider Gifft probirt; Denn einem Menschen ist auff eine Zeit eine Heidexe durch den Mund in Leib gekrochen/ und hat darinnen einen gantzen Stock junger Heidexen von sich gelassen/ selbigem

nis enixa; illi homini aliqvid de hoc cornu rasum & adhibitum est, cujus operatione totum fœtum catulorum lacertæ evomuit; Sic etiam factum est cum duobus canibus, qvibus venenum infusum, uni autem posteà contra venenum aliqvid de dicto cornu, alteri verò nihil datum, ille cui nihil adhibitum, statim veneno periit, alter conservatus.

Porrò Serenissimus noster jam regnans clementissimus Elector aliud cornu [marinum] Monocerotis hîc apposuit, qvod longum qvater ulnis, & à Serenissimo Electore Brandenburgico præsentatum.

In Scrinio qvodam amplo jacent laminæ sive tabulæ ex ære, argentô, aurô obductæ, qvibus subtiliter diversa emblemata incisa & insculpta sunt.

Seorsim in medio hujus cameræ positæ sunt duæ tabulæ mensarum, qvælibet ex uno solo & toto ligno cupressino, una cum imaginibus qvorundam potentissimorum Regum, altera venationibus incisa: Item alia mensa ex ligno Sassafras cum tabula lusoria hujus ligni, & multi alvei aleatorii [aleæ] fritilli ex raro ligno, succino & aliis materiis, qvorum calculis Imperatorum, Electorum, & Principum Effigies impressæ & insculptæ.

Inter picturas in parietibus sunt qvatuor partes anni pictæ & compositæ ex animalibus & fructibus, qvos singulæ anni partes ferunt, item qvatuor temperamenta hominum, multæ etiam [ut effigies primorum duodecim

Impe-

gem Menschen hat man etwas von diesem Horn abgeschabt eingegeben/dadurch er den gantzen Stock Heidexen von sich gebrochen; So hat man es auch an zween Hunden probirt / denen beyden Gifft / und nur einen darauf etwas von diesem Einhorn gegeben / da denn derjenige / so nichts vom Einhorn bekommen / alsobald verreckt / der andere aber genesen.

Weiter hat unser itziger Durchl. gnädigster Chur-Fürst noch ein ander Einhorn (von einem Meer-Fische) so 4. Elen lang/ und von dem Durchl. Chur-Fürsten zu Brandenburg præsentirt / hieher legen lassen.

So liegen in einem weiten Kasten vergüldete Silber- und andere Blatten / darinn allerhand Figuren künstlich ponsonirt und gestochen.

Sonderlich stehen mitten in dieser Kammer zwey schöne Tische von Cypressen-Holtze/darein grosser Könige Bildnüsse und Jagd-Sachen gestochen. Item ein anderer Tisch von Sassafraß-Holtz / mit einem Bret-Spiel / auch viel andere von raren Holtz/ Agtstein / und anderen Materien/ in deren Steine Keyserliche / Chur- und Fürstliche Bildnüsse eingedruckt und geschnitten.

Unter denen Gemählden an den Wänden seynd die vier Jahrs-Zeiten / von solchen Thieren und Früchten gemahlt / die iede Jahrs-Zeit mit sich bringt; Item / die vier Complexiones, viel auch (als die Contrafecte der er-

Imperatorum Romanorum, Electoris jam regnantis Brandenburgici, itemflores, & diverſa animalia] acupictæ; & Electoris Sax. Johannis Friderici (piiſſimæ memoriæ) ut & aliorum Principum imagines calamô in membranis delineatæ, & aliæ egregiæ picturæ.

Qvòd alias per ſpecula mirabilia præſtari & ignes accendi poſſint, notum eſt ex opticis: Hoc ſuis & diſtinctis temporibus, diverſisq́; locis, illi duo mirabilium Inventores & Machinatores, Archimedes nimirum & Proclus præſtiterunt; Nam Archimedes in Siracuſa & Proclus Byzantii, ſpecula ex ære, ignem projicientia fabricaverunt, eaq́ve ex muris, è regione hoſtilium navium ſuſpenderunt, in qvæ cum ſolares radii conjecti eſſent, igne indè fulminis inſtar erumpente, nautas ac naves hoſtiles combuſſerunt, de qvo Kircherus in arte magna lucis & umbræ; ubi etiam uſtoriam machinationem Archimedis his verbis deſcribit:

Cum autem Marcellus, removiſſet illos ad jactum arcus.
Hexagonum aliqvod ſpeculum fabricavit Senex.
A diſtantia autem commenſurata ſpeculi,
Parva talia ſpecilla cum poſuiſſet, qvadrupla angulis,
Qvæ movebantur laminis & qvibusdam ſculpturis
Medium illud poſuit radiorum Solis
Auſtralis & æſtivalis, & hyemalis,
Refractis deinceps in hoc radiis
Exarſio elata eſt formidabilis ignota navibus,
Et hac in cinerem redegit longitudine arcus jactus.

Came-

sten zwölf Röm. Keyser / itzt-regierenden Chur-Fürstens zu Brandenburg / item Blumen / und unterschiedene Thiere / gestickt und genehet) und Chur-Fürst Johann Friedrichs zu Sachsen (Christmildesten Andenckens) wie auch anderer Fürsten Bildnüsse mit der Feder auf Pergament gerissen / und andere herrliche Gemählde.

Was sonsten durch Spiegel vor Wunder-Dinge zu wege gebracht / und daß damit Feuer angezündet werden könne / ist aus der Optica bekannt. Diß haben zu ihrer und unterschiedener Zeit die gewaltigen Künstler Archimedes und Proclus erwiesen / denn Archimedes zu Siracusa, und Proclus zu Constantinopel / haben Spiegel zu bereitet / die Feuer von sich geworffen / und dieselben von den Mauren denen Feindlichen Schiffen entgegen gewendet / daß sie / wenn die Sonnen-Strahlen in die Spiegel gefallen / davon das Feuer auff der Feinde Schiffe wie einen Blitz außfahren lasen / und dadurch Schiff und Schiffer plötzlich angezündet und verbrannt haben. Davon schreibet Kircherus in seiner Arte magna lucis & umbræ, und hat daselbst auch dieselbe Brenn-Machinam des Archimedis mit gegenüberstehenden Lateinischen Worten beschrieben / die zu Teutsch also lauten:

Als Marcell nun zum Wurff die Bogen schon gewand /
Hat einen Spiegel bald des alten Greises Hand
Sechs-Eckigt zugericht / auch kleine von vier Ecken
Nicht weit davon gesetzt / die hin und her zu trecken
Durch Schnitzwerck und durch Blech; Hernach hat er gericht /
Den Sonnen-Strahlen nach / den grossen an das Licht
Der Sonnen überall: Da nun die Strahlen brochen /
Kam Feuer in die Schiff / und dämpfft der Feinde Pochen.

Camera Sexta,

NATURALIA.

Lucretius:

Qvod superest, æs atq; aurum, ferrumq; repertum est,
Et simul argenti pondus, plumbiq; potestas.

STatim ad ingressum hujus cameræ, super tabulam mensæ, in conspectu primo positæ sunt gemmæ orientales, occidentales & Saxonicæ, cum poculis ex talibus materiis; Cæteris omnibus pretiosior est lapis ille cum multis Smaragdis, qvi in eo ceu matre, sparsim creverunt, & qvidem non in exigua qvantitate & magnitudine, sed nonnulli propè tam magni ut ovum gallinæ. Antè aliqvòt annos Serenissimo Electori qvidam Gemmarius triginta millia Joachimicorum ad acqvirendum hoc pretiosum opus offerre ausus est, sed Sereniss. Elector noluit illum audire. Super aliam tabulam collocati sunt lapides fulminares, & lapides segmentati, ex arte Mosaica, varia genera elegantissimi & diversi coloris Marmoris & Alabastri Saxonici, fragmenta lapidum ex lignis in lapides transformata. Propè hanc tabulam situm est ingens segmentum lapidis porphyritæ, ex ruderibus Templi Salomonis, ab ALBERTO Duce Saxoniæ,

Die Sechste Kammer/ Sachen von Natur/ rar und künstlich.

Lucretius:

Hier treffen wir nun an Gold / Silber / Ertz und Eisen/
Bley/Edel- und mehr Stein/was Kunst und Natur weisen.

ALsobald zum Eingange dieser Kammer liegen auf einer Taffel Orientalische / Occidentalische/ und Land-Stein-Stuffen/ sambt etlichen Bechern aus dergleichen Stein; Unter allen diesen ist das rareste und kostbareste die Stuffe mit vielen Smaragden / so darinnen hin und wieder in ziemlicher Grösse gewachsen/ etliche als ein Hüner-Ey so groß. Vor etlichen Jahren hat Chur-Fürstl. Durchl. ein Jubelierer 30000. Thaler hierauff zu biethen und zu geben sich unterstanden; Allein Sie haben ihn damit nicht hören wollen. Auff einer andern Taffel liegen Donner-Keyle und Mosaische Arbeit / aus Stein eingelegt / allerley Arten und Proben des schönen Land-Marmors und Alabasters von allerhand Farben/ Stücken Stein/ so aus Holtz in Stein verwandelt. Neben dieser Taffel steht ein groß Stück Porphyr-Stein / so ein Thür-Gerichte am Tempel Salomonis gewesen seyn soll/ welches Hertzog Albrecht zu Sachsen/

Saxoniæ, Anno Christi 1476. ex peregrinatione suâ Hierosolymis Dresdam allatum.

In tertia tabula videntur arbores marinæ, folia coralliorum, aves paradisi, sive manucodiatæ, apodes & Phœnix, dens buccillaris & crus gigantis, costa Sirenis sive mulieris marinæ, duo magni aëtites, pretiosus lapis in forma globi ex rupicapra, ut & alii lapides hominum & diversorum animalium urnæ Romanæ & Saxonicæ cum cineribus asservatis, & multa alia naturalia.

Super tabulam qvartam disposita sunt pocula, crateres, pateræ, urcei, patinæ, disci, malluvia gutturnia & alia vasa in magna copia ex alabastro Saxonico cælata & nimium scitè facta.

Porrò super Scrinium arculatum collocata sunt pocula & vasa pretiosissima ex Rhinocerotis cornu, lapide nephritico, Jaspide, Terra Sigillata, & aliis pretiosis materiis, nonnulla etiam ex lapide Serpentino, item duæ corbulæ cum fructibus (uvis nimirum, pomis, piris, cerasis, chrysomelis, malis aureis citreis ficubus & aliis) ex cera tam eleganter expressis & effectis ut ad horum fructuum conspectum palatus titillari & appetitus ad esum stimulari & irritari possit: In ipso scrinio arculato & Repositorio alio reperiuntur ponderosissima metalla nimirum purum argentum Saxonicum, in fodidinis Schneebergicis cretum,

sen / Anno 1676. von seiner Rück-Reise aus Jerusalem mit hieher gebracht.

Auff der dritten Taffel werden Meer-Gewächse / Corallen-Blätter / ein Paradiß-Vogel ohne Füsse / ein Phönix / ein Riesen-Backzahn / ein groß Riesenbein / eine Ribbe von einer Sirene / zwey grosse Adler-Steine / eine kostbare Gemsen-Kugel / wie auch Steine von Menschen und unterschiedenen Thieren / Römische und Sächsische Urnen / mit auffgehobner Asche / und andere naturalia gesehen.

Auff die vierdte Taffel seynd gesetzt Becher / Schalen / Krüge / Schüsseln / Teller / Handbecken / Gieß-Kannen / und andere Gefässe in grosser Menge / von Alabaster zierlich geschnitten.

Weiter sind über einen Auszieh-Schranck gesetzt kostbare Becher und Geschirre von Rhinoceros-Horn / Nephrit-Stein / Jaspide, Terra Sigillata, und andern kostbaren Materien / etliche auch vom Serpentin-Stein / item zwey Körblein voller Früchte (mit Wein-Trauben / Aepffeln / Pirnen / Kirschen / Pomerantzen / Citronen und andern) so schön aus Wachs poßirt / daß sie einen lüstern und Appetit machen solten / etwas von dergleichen Früchten begehren zu geniessen: In dem Außziehe-Schrancke selbst und in einem andern Repositorio werden hochschätzbare Metalla gesehen / als pur gewachsen Silber aus hiesigen Land-Bergwercken / in den Schneebergischen Fund-Gruben gewach-

tum, & tempore Alberti Ducis Saxoniæ inventum, crux argentea creta & nativa, diverſæ maſſæ auri, ſtannum & alia, ſicut etiam in medio hujus cameræ qvatuor egregia opera ex metallis compoſita & conſtructa videntur; In parietibus autem Magnetes, cornua cervorum truncis arborum mirificè innata, & cornua cervarum & rupicaprarum, ut & picturæ.

sen / und zur Zeit Hertzog Albrechts zu Sachsen gefunden / ein silbern Creutz von Natur also formirt / unterschiedene Stücken und Massen / Gold / Zien und anders / wie ingleichen mitten in dieser Kammer vier grosse hohe Stuffen / so aus hiesigem Land-Ertzt zusammen gesetzt. An den Wänden aber hängen Magnet-Steine / Hirsch-Geweihe / so wunderlich mit in Holtz verwachsen / Stangen von Stücken Wild / Gemsen-Gehirne / wie auch Gemählde.

Camera Septima,

STATUAS, TORNATILIA, AUTOMATA.

STatuæ circumcircà propè omnes parietes conſiſtunt, partim ex alabaſtro & aliis lapidibus, partim ex metallo & aliis materiis, & qvidem â diverſorum inſignium Statuariorum manibus paratæ, Michaelis nempe Angeli Bonorotti, Johannis de Bolonia, Adriani de Friſia, Caroli Cæſaris & aliorum; Præ cæteteris ob ſummum artificium eminent Michaelis Angeli qvatuor Statuæ diei ex alabaſtro, magnæ æſtimationis; Poſteà Johannis de Bolonia Statuæ metallicæ, ut & Adriani de Friſia; Non minus ſummô artificiô parva qvædam & ferrea, cum imagine Regis Angliæ, ſedentis in eqvo, & beſtiam ſepticipitem proſternentis, & tabula ex alabaſtro, exprimens inſculptam annunciationem Nativitatis Chriſti per Angelos, ſive Gloria in excelſis Deo.

Rerum tornatilium in amplo repoſitorio ſunt aliqvot centum, ut pocula ex ebore artificiosè tornata, & imaginibus exſculpta, ſtatuæ & catenæ, qvarum una in qvolibet arti-

Die Siebende Kammer/

Bilder aus Stein/ Metall und andern Materien/ auch gedrechselte und bewegliche Kunst-Sachen und Uhrwercke.

Bilder stehen umb und umb an allen Wänden in dieser Kammer/ theils aus Alabaster und andern Steinen/ theils aus Metall und andern Materien/ und zwar von unterschiedener vornehmer Bildhauer Händen/ nehmlich Michaelis Angeli Bonorotti, Johannis de Bolonia, Adrian de Friesens/ Johannis Cæsaris, und anderer; unter denen leuchten absonderlich/ wegen grosser Kunst/ herfür Michaelis Angeli Bonorotti vier Tags-Bilder aus Alabaster/ so hoch geschätzt werden; darnach Johannis de Bolonia Bilder von Metall/ wie auch Adrian de Friesens; Nichts weniger ist auch künstlich gemacht eine kleine eiserne Statua, mit des itzt-regierenden Königs in Engelland Bildnüß zu Roß/ eine siebenköpffichte Bestie unter sich tretend/ auch eine Taffel von Alabaster/ darein geschnitten die Verkündigung der Geburt Christi/ oder das Gloria in excelsis Deo.

Der gedrechselten Kunst-Sachen von Helffenbein/ in einem grossen Repositorio, sind etliche hundert Stück/ als Becher/ Bilder/ Ketten und anders/ unter denen eine/ daran

articulo trimembris vel ex tribus annulis conſtat, & tamen ex toto tornata eſt; Malluvium & gutturnium ex ſuccino, flavo & candido, aurô incinctum, & res aliæ ſuccineæ. Inter illa jacet etiam oſſiculum ceraſi, cui inſculpta ſunt centum octoginta qvinqve capita hominum. Non minus ſubtilia & artificiosè facta ſunt etiam pocilla aurea & eburnea, qvæ poculum ex grano piperis excavatum in ſe continet, illorum enim mille & qvingenta eſſe debent, qvodlibet eorum ſuo numero notatus eſt, ut videre licet per microſcopium. Extra hoc repoſitorium per ſe ſola aſpectu digna eſt, navis illa ex ebore, in qvâ ſculpta eſt Genealogia Saxonica.

Automatorum & horologiorum, ad minimum centum numerantur: Præcipua ſunt, Horologium illud magnum Aſtronomicum, qvod Sereniſſimo Electori Auguſto [piiſſimæ memoriæ] ſedecim millibus imperialium conſtitit; Horologium de nativitate CHRISTI; Duo in navium forma & pſittacorum, alia in forma pavonis, cuculi, agni, & aliorum animalium; Item, unum in ſcrinio aureo, qvod ſcrinium præter aurum, ſaltem qvoad operam aurificis qvatuor millibus coronatorum æſtimatum eſt; Porrò, unum cum globulo cryſtallino circumvolvente ſe, ſive verſatili, duo cum Organis muſicis, qvæ dormientes ſuſcitant è ſomno, & multa alia.

Ultimùm videntur nonnulla idola, duo cervi naturalis amplitudinis ex cornu cervi & medicamentis cervinis; Item

ein iedes Glied dreyfach/ und die gantze Kette außm gantzen gedrehet. Ein Gießbecken und Gießkanne aus gelb- und weissen Agtstein in Gold gefasset/ und andere Agtsteinerne Sachen; bey diesen liegt auch ein Kirschkern/ darein 185. Menschen-Angesichter und Köpffe geschnitten seyn. Nicht weniger sind subtil und künstlich gemacht die 1500. Becherlein von Gold und Helffenbein/ in einem ausgehölten Pfefferkorn-Becherlein liegend/ deren iedes mit einem gewissen numero bemercket/ wie durch ein Microscopium zu sehen. Ausserhalb dieses Tresors ist absonderlich besehens werth/ das Schiff aus Helffenbein/ darein die Genealogia Saxonica geschnitten.

Der künstlich-beweglichen Sachen und Uhrwercke werden zum wenigsten hundert Stück gezehlet/ die vornehmsten sind: Das grosse Astronomische Uhrwerck/ so Chur-Fürst Augusto (höchstseeligsten Andenckens) 16000. Rthlr. gekostet; Ein Uhrwerck von der Geburt Christi/ zwey in Form wie Schiffe/ als Papegoyen/ eins als ein Pfau/ Guckguck/ Lamb/ und andere Thiere; Item/ eins auff einem güldenen Schatz-Kästlein/ welches Kästlein/ ohne das Gold/ allein an Gold-Arbeiter-Werck auff 4000. Cronen geschätzt; Weiter/ eins mit einem Chrystallinen Kügelein/ so daran auf- und niedersteiget; zwey mit Orgelwercken/ als Weck-Uhren/ und viel andere.

Zuletzt sieht man auch etliche Idola, zwey Hirsche in Lebens-Grösse/ aus Hirsch-Horn und Hirsch-Artzneyen;

Item

Item cornu cervi ex ligno artificiosissimè exsculptum. In parietibus qvorundam Electorum Saxoniæ, & 12. Imperatorum Effigies, à Julio Cæsare usqve ad Domitianum. Et qvis posset omnia enumerare?

Claudianus,

De Vitreo Opere Archimedis.

JUpiter in parvo, cum cerneret æthera vitro,
Risit & ad Superos talia dicta dedit:
Huccine mortalis progressa potentia curæ?
Jam meus in fragili luditur orbe labor.
Jura Poli, rerumq́; fidem, legesq́; Deorum,
Ecce Syracusius transtulit arte Senex.
Inclusus variis, famulatur Spiritus astris,
Et vivum certis motibus urget opus.
Percurrit proprium mentitus signifer annum,
Et simulata novo Cynthia mense redit.
Jamq́; suum volvens audax industria mundum,
Gaudet, & humana sidera mente regit,

(*)

CON-

Item/ ein künstlich aus Holtz geschnitztes Hirsch-Horn. An den Wänden etlicher Chur-Fürsten zu Sachsen / und der 12. ersten Römischen Käyser Conterfeite / von Julio Cæsare biß auff Domitianum. Und wer wolte alles erzehlen?

Claudianus,

Uber das gläserne Kunst-Stück *Archimedis:*

ALs Jupiter herab vom Himmel hat beschauet
Ein Werck von grosser Kunst / nur bloß aus Glaß gebauet/
Hat er gelacht/uñ zu den Göttern drauf gesagt:
Wie habens Sterbliche mit solcher Macht gewagt?
Daß auff zerbrechlicher und untrer Welt der Erden/
Nun will mein Götter-Werck und Bau getrieben werden/
Was uns den Göttern nur hieroben sonst gebührt/
Wird uns vom Alten dort zu Syracus' entführt:
Die Himels-Zeichen/Stern und Mond gehn auf uñ nieder/
Der Mond wechselt sein Licht/so bringt im Thierkreiß wieder
Das Jahr die Sonn herumb / da seht den kühnen Fleiß/
Wie Welt und Stern der Mensch so zu regieren weiß.

CONCLUSIO
Hujus antecedentis
DESCRIPTIONIS.

His paucis qvidem illud Ornatissimum, Splendidissimum & Celsissimum Opus Regale & Electorale

THEATRUM ARTIFICIALE,

ex parte delineatum est.

Ut autem magna differentia inter formam ædificii in charta factam, & ædificium ipsum exstructum;

Sic etiam inter hanc descriptionem meam & Theatrum & ejus Inventarium ipsum; siqvidem pretiosissimæ & inæstimabiles res artificiosæ in Theatro contemplandæ, visu multò splendidiores & in majori numero apparent; Inventarium etiam, ut magnum volumen, multò majus est, qvàm hîc dici & describi potuerit.

Mani-

Beschluß
dieser vorhergehenden
Beschreibung.

Mit diesen wenigen ist zwar das herrlich-gezierte und hell-leuchtende Chur-Fürstliche hohe Regal-Werck der

Kunst-Kammer
in etwas entworffen.

Wie aber ein grosser Unterscheid ist unter einem Modell eines Gebäudes auf Pappier gerissen/ und dem auffgeführten Gebäude an sich selbst;

Also ist es auch mit dieser meiner gegenwärtigen Beschreibung gegen die Kunst-Kammer und deren Inventarium beschaffen: Sintemahlen die kostbaren und unschätzbaren Kunst-Sachen/ so in der Kunst-Kammer zu sehen seyn/ dem Gesichte viel herrlicher und in weit grösserer Anzahl erscheinen / das Inventarium auch / als ein groß Buch in Folio, weit grösser ist/ als allhier kan gesagt und beschrieben werden.

Manilius:

PRojecta jacent animalia cuncta
In terra, vel mersa vadis, vel in aëre pendent.
Omnibus una qvies, venter sensusq; per artus:
Et qvia consilium non est, & lingva remissa,
Unus & inspectus rerum, viresq; loqvendi,
Ingeniumq; capax, variis educit in arteis
His partus qvi cuncta regit, secessit in orbem,
Et domuit terram ad fruges: animalia cœpit,
Imposuitq; viam ponto: stetit unus in arce
Erectus capitis, victorq; ad sidera mittit
Sidereos oculos, propiusq; aspectat Olympum,
Inqviritq; Jovem, nec sola fronte Deorum
Contentus manet: & cœlum scrutatur in alto
Cognatumq; seqvens corpus se qværit in astris.

STA-

Manilius:

WEnn alle andre Thier zur Erden nieder liegen/ (gen/
Zum theil in Wasser seyn/ auch durch die Lufft hinflie-
Die alle unbesorgt / weil Glieder/ Leib und Sinn
Ohn Rath und Sprache ist / die Zeit so bringen hin/
So ist der Mensch allein von GOTT so hoch geachtet/
Daß er beredt/ und klug von Kunst/ und das betrachtet/
Was GOtt erschaffen hat; GOtt hat ihn eingesetzt
Zum Herrscher in der Welt/ da treibt er biß zuletzt
Sein Thun nach Unterscheid: Der zwingt zur Frucht die Felder/
Der jagt dem Wilde nach durch Berge/ Thal und Wälder/
Ein andrer bähnt den Weg/ und bauet Brücken auff/
Der steht erhabnes Haupts mit bey dem Hofe-Lauff/
Der wird ein Krieges-Held/ und hebt bey seinen Thaten
Die Augen Himmel-hoch/ zum Göttern zu gerathen/
Ein andrer forschet nach/ wie nahe ihm verwand
Der Himmel und Gestirn/ weil da sein Vaterland.

STABULUM ET ATRIA APPARATUUM EQVESTRIUM.

BRITO:

NEc Rex celatur, nec mons abſconditur, ipſa
Regia Majeſtas nunqvam ſe paſſa latere;
Qvicqvid agat Regis Perſona pateſcit ubiq;,
Qvæſitasq; negans ſibi caligare tenebras
Proditur & medius latebras non invenit umbris,
Dum qvocunq; ſpecu, proprio ſplendeſcit ab igne.

Jam

Stall-
und
Rüst-Kammern.

BRITO:

EIn König oder sonst ein grosser Herr auff Erden/
Steht wie ein hoher Berg / der nicht verdeckt kan werden/
Die Hoheit/ Majestät lässt sich verhölen nicht/
Es leuchtet durch die Welt/ wenn was allda geschicht/
Und solt ein solcher Herr im Finstern sich verneinen/
So wird doch aus der Klufft sein eigen Licht erscheinen:
Drüm weist die Kostbarkeit durch diesen Stall und Hauß
Auch die Durchleuchtigkeit des grossen Herrens aus.

IAm devenimus iterum ad aliud Regium & Electorale ſplendidiſſimum & pretioſiſſimum Opus & Ædificium, qvod tam innumerabilibus & pretioſiſſimis rebus impletum eſt, ut ferè neſciam, undè ordiar tantum Opus deſcripturus. Siqvidem illud certiſſimum & veriſſimum eſt, qvod latinus qvidam Autor (qvi aliqvo tempore, cum illuſtri Legatione exotica, Dreſdæ fuit, & res multas hoc locô videndas publicè deſcripſit & notavit, etſi pro nonnullis ipſi tribuendum præmium oblitus ſit repoſcere) de hoc auguſto ædificio, & in eo aſſervatis Regiis & Electoralibus pretioſiſſimis & ornatiſſimis rebus ſcripſit, hiſce verbis:

Ac primò qvidem ad Eqvorum Stabulum ducti, qvod ingenti ſumptu, in auguſtiſſima forma, Chriſtianus Primus extruit, ad ejus ſanè molis aſpectum obſtupuit qvisqve & obſtipuit Aula enim Principis, non eqvorum videbatur. Nam & ſupernè atria varia rerum ſuppellectile diverſarum impleta, qvæcunq; ad eqvorum ornamenta pertinerent, non invenuſto ordine digeſta; arma & phaleræ, ſaga militaria, paludamenta, frena, ephippia, auro ſolido, aut ſerico intexta, in qvibus ars cum natura certabat. Nec in tanta rerum varietate vacuum qvidpiam aut confuſum; ſuis qvæqve cameris locisqve diſtincta, oculos viſentium facili & indubia voluptate implebant. Longum eſſet memorare omnia, qvorum ſingulis vix memoria ſufficit. Omnium tamen maximè ſumptuoſæ porticus erant, ſub qvibus eqvi diſpoſiti ſuum qvisqve locum pro ſexu, pro forma

Stall- und Rüst-Kammern.

NUn kommen wir wiederumb zu einem solchen Königlichen und Chur-Fürstlichen herrlichen und kostbaren Werck und Gebäude / welches mit so unzehlich-vielen und kostbaren Sachen angefüllet ist / daß ich fast nicht weiß / wo ich anfangen soll / etwas von dergleichen fürtrefflichen Wercke zu beschreiben; Sintemahlen dasjenige gewiß und wahr ist / was ein Lateinischer Autor (der auff eine Zeit mit einer vornehmen Außländischen Gesandschafft hier in Dreßden gewesen / und viel Dinge / so dieses Orts zu sehen / öffentlich beschrieben und auffgezeichnet / wiewohl er zwar vor etliches das Trinckgeld abzuholen vergessen) von diesem herrlichen Gebäude / und denen darinnen enthaltenen Königlichen und Chur-Fürstlichen kostbaren fürtrefflichen Sachen geschrieben / mit diesen Worten:

Anfänglich wurden wir in den Chur-Fürstlichen Stall geführet / welchen mit grossen Kosten gantz herrlich / Chur-Fürst CHRISTIANUS der Erste erbauet / über welches mächtigen Wercks Anschauung ein ieder erstarret / denn es sahe nicht einem Stalle / sondern einem Fürstlichen Hofe gleich. Waren auch oben allerhand Kammern und Säle / mit mancherley Vorrath solcher Sachen erfüllet / die zu Außzierung der Pferde dieneten / in gantz zierliche Ordnung gebracht / von Rüstung und Roß-Schmuck / Kriegs-Geräthe / Pantzer-Hembden / Zäumen und Sätteln / von dichten Golde oder Seide gestickt / darüber Kunst und Natur mit einander stritten; Noch war bey so mancherley Unterscheid der Sachen nichts leer oder unordentlich / in allen Kammern und Orten / wo man hinsahe / war alles in guter Ordnung und mit Lust anzuschauen. Es wäre zu lang / alles zu erzehlen / und nicht wohl müglich / so viel im Gedächtniß zu behalten; Doch waren am meisten kostbar die langen gewölbten Ställe / da die Pferde / ein iedes nach seinem Geschlecht und

forma ſortiebatur. Suffulciebant porticum columnæ ingentes, vivo Saxo, è qvibus ſingulis fontes aqvæ perennis ſcaturiebant.

Tantum ille autor; & tamen non milleſimam partem illarum ſaltem rerum, qvæ in his cameris & atriis ſunt, deſcripſit; eximii & multis columnis ex aurichalco circumdati Circi certaminum eqveſtrium infra in medio areæ, inter aqvarium benè ordinatum, & porticum longum 20. columnis fultum ſiti, [ubi etiam Hiſtoriæ & Heroica facta Saxonum cum Ludis ſive Spectaculis Eqveſtribus & multi generoſi Eqvi depicti ſunt] prorſus nullam mentionem fecit.

Alius autor, Martinus Zeilerus, ſuo tempore, in Itinerario Germaniæ aggreſſus eſt, has res pretioſiſſimas prolixiùs, & ſecundùm ordinem 36. camerarum deſcribere, qvi volunt, videant illum: facile tamen qvilibet ſecum reputare poteſt, cùm Itinerarium illud jamdudum & Anno 1632. in publicum prodierit, qvanta mutatio & auctio, tam longo temporis intervallo uſqve ad hoc præſens tempus fieri potuiſſet, ſiqvidem Sereniſſimi Electores Saxoniæ ſicut alia opera Regalia, ſic etiam hoc opus, eximiè & multarum rerum copia uſqve ad hoc tempus amplificaverunt.

Deſinam illa, qvæ prædicti autores, de his Operibus ſcribere auſi ſunt, commemorare, & eorum enumerationi non diutius immorabor, ſed qvalia hæc Opera maximæ

æſtima-

Gestalt in Ordnung stunden / es waren solche Gewölbe mit starcken steinern Seulen unterzogen / aus deren ieder lebendiges Wasser sprunge.

So viel hat hiervon dieser Autor, und doch nicht einmahl den tausenden Theil nur derer Dinge beschrieben / welche oben in den Kam̃ern sind; der zierlichen und mit vielen Seulen von Meßing umsetzten Rennebahn / unten mitten auffm Platze/zwischen der wohlgefasten Pferde-Schwemme/und dem langen gewölbten mit 20. steinern Seulen unterzogenen Gange gelegen/ hat er gantz nicht gedacht.

Ein anderer Autor, Martin Zeiler / hat sich zu seiner Zeit unternommen/ diese Kostbarkeiten weitläufftiger / und nach Ordnung der 36. Kammern / in seinem Reise-Buch über Teutschland zu beschreiben / wem beliebt / der kan bey ihm nachsehen. Doch kan ein ieder bey sich selbst leicht ermessen/ weil solch Reisebuch vorlängst/ und Ao. 1632. in Druck gangen/was vor grosse Veränderung und Vermehrung/von so langer Zeit her / biß auf gegenwärtige Zeit/ habe geschehen können / sintemahln die Durchleuchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen/ wie alle andere ihre Regal-Wercke/ also auch dieses / fürtrefflich und in grosser Menge / biß auff diese Zeit/ vermehret und erweitert haben.

Ich wil vorbey gehen/ was vorermeldte Autores von diesen Wercken zu schreiben sich unternom̃en / und in deren Erzehlung mich nicht weiter aufhalten / sondern wie diese hoch-

æſtimationis jam Noſtri Sereniſſimi Electoris tempore videnda ſint, paucis & ſeqventibus attingam:

Qvando ergò non nemini clementiſſimè conceſſum eſt, hæc atria perluſtrare, & ille ex area, per duplices illas ſcalas amplas & ſpatioſas aſcendit, primum per ſubdiale in atrium & ambulacrum 150. greſſus longum introducitur, inibi ad utrumqve latus pictæ ſunt juſtæ & naturalis amplitudinis ſtaturæ, effigies omnium Sereniſſimorum ac Potentiſſimorum Regum & Electorum Sereniſſimæ Domus Saxonicæ, qvi 90. annorum ante Chriſtum natum à Rege Harderico, uſqve ad hoc tempore Regnantem Sereniſſimam Electoralem Celſitudinem, in linea recta, ſerie & ordine continuò regnaverunt, cum inſcriptionibus & hiſtoriis cujuslibet rerum geſtarum in tabulis ſub pedibus affixis, & aureis literis ſcriptis; Et ſunt depictorum Regum, Ducum, & Electorum Saxoniæ Nomina hæc: 1. Hardericus Rex. 2. Anſericus, Rex. 3. Wilkius, Princeps & Dux. 4. Swartikius, Princeps & Dux. 5. Swartikius Secundus, Princeps & Dux. 6. Syfartus, Princeps & Dux. 7. Witekindus, Rex. 8. Wilkius, Princeps & Dux. 9. Meierbodius, Rex. 10. Bodius, Rex. 11. Wichtus, Rex. 12. Wittius, Rex. 13. Wittgiſell, Rex. 14. Hengiſtus, Rex Saxoniæ & poſtea Angliæ ſive Britanniæ. 15. Hatwackerus, Rex. 16. Hatwigattus, Princeps & Dux. 17. Huldericus, Rex.

18. Bodi-

schätzbare Wercke zur Zeit itzt-regierender Churfl. Durchl. zu sehen seyn / mit wenigen und nachfolgenden berühren:

Wenn derohalben iemanden gnädigst zugelassen ist / diese Gemächer zu durchsehen / und derselbe von dem Platze die gedoppelte geraume grosse Treppe hinauf steiget / wird er erstlich über den Altan in eine lange Gallerie 150. Schritte lang geführet / darinnen sind zu beyden Seiten in Lebens-Grösse gemahlt die Contrefaite aller Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Könige und Chur-Fürsten des Durchl. Chur-Hauses Sachsen / wie solche 90. Jahr vor Christi Geburt an / von König Hardrichen biß auf itzt-Regierende Churfl. Durchl. in gerader Linea / ordentlich nach ein ander regieret haben / mit beyverzeichnetem Bericht und Historien / wenn ein ieder gelebt / und deren vornehmster Königlicher oder Chur-Fürstlicher Thaten auf Täffelgen mit Golde geschrieben / und zu deren Füssen angemacht. Und sind der abgemahlten Könige / Hertzoge / Fürsten / und Chur-Fürsten zu Sachsen Nahmen in Ordnung diese: 1. Harderich / König der Sachsen. 2. Anserich / König. 3. Wilcke / Fürst und Hertzog der Sachsen. 4. Schwartike / Fürst und Hertzog. 5. Schwartike der Andere / Fürst und Hertzog zu Sachsen. 6. Syfart / Fürst und Hertzog. 7. Witekind / König. 8. Wilke / Fürst und Hertzog. 9. Meyerbode / König. 10. Bode / König. 11. Wicht / König. 12. Witte / König. 13. Wittgisell / König. 14. Hengst / König der Sachsen / nachmahls König in Engelland. 15. Hatwacker / König. 16. Hattwigatte / Fürst

18. Bodikius, Princeps & Dux. 19. Bertholdus, Rex. 20. Sighardus, Rex. 21. Ditericus, Rex. 22. Wernikius, Princeps & Dux. 23. Witekindus Secundus, magnus & bellicosus dictus, ultimus Rex totius Saxoniæ, tempore Imperatoris Caroli Magni baptizatus, posteà Princeps & Dux. 24. Witekindus Tertius, Rex Superioris Saxoniæ, Witekindi Magni Filius, à qvo non tantum ex ejus uno Filio (etiam Witekindo dicto) prosapia Regum Galliæ est, sed ab altero [Friderico nimirum] cætera Genealogia Saxonica. 25. Fridericus, Princeps & Dux Saxoniæ. 26. Ditgram, Princeps & Dux. 27. Ditmarus, alacris dictus, Princeps & Dux. (Sicuti Tituli antecedentium Regum, Principum & Ducum Saxoniæ (qvorum nonnulli simul Angriæ, & aliorum Ducatuum Duces fuerunt,) hic non omnes adscribi potuerunt, sic etiam seqventium, ubi illis juxta alios Titulos etiam Tituli Marchionum Misniæ, Lusatiæ, item Burggraviorum Magdeburgensium, & multi alii, respectivè competunt.) 28. Ditericus. 29. Dedo. 30. Ditericus Secundus. 31. Thimo eximius. 32. Conradus pius & magnus. 33. Otto dives. 34. Ditericus. 35. Heinricus illuminatus. 36. Albertus. 37. Fridericus alacris cum morsis genis. 38. Fridericus Secundus severus & gracilis. 39. Fridericus strenuus. 40. Fridericus bellicosus & victoriosus. 41. Fridericus benignus, Dux & Elector Saxoniæ. 42. Albertus magnanimus, Princeps & Dux. 43. Georgius, Princeps & Dux.

und Hertzog. 17. Hulderich/ König. 18. Bodike/ Fürst und Hertzog. 19. Berthold/ König. 20. Sighard/ König. 21. Diterich/ König. 22. Wernike/ Fürst und Hertzog. 23. Witekind der Andere/ der Grosse und Streitbare genant/ der letzte König über gantz Sachsenland/ zur Zeit Keysers Caroli Magni getauft/ hernach Fürst und Hertzog. 24. Witekind der Dritte/ König in Ober-Sachsen/ von welchem nicht allein aus dem einem seiner Söhne (auch Witekind genant) die Könige in Franckreich ihren Ursprung haben/ sondern auch von dem andern (Friedrichen) folgends die Sächsische Linea fort gehet. 25. Friederich/ Fürst und Hertzog. 26. Ditgram/ Fürst und Hertzog. 27. Ditmar/ der Hurtige genant/ Fürst und Hertzog. (Dabey zu erinnern/ daß gleichwie die Tituli der vorgehenden Könige/ Fürsten und Hertzoge zu Sachsen (deren etliche zugleich zu Engern/ und über andere Fürstenthümer Hertzoge gewesen) hier nicht alle haben können darzu geschrieben werden/ also auch in den folgenden/ da die Titul der Marck-Grafen zu Meissen/ und Laußnitz/ item Burg-Grafen zu Magdeburg/ und viel andere Ihnen nach Unterscheid gebühren.) 28. Diterich. 29. Dedo. 30. Diterich der Andere. 31. Thimo/ oder Ditmar der Tapffere. 32. Conrad der Fromme und Grosse. 33. Otto der Reiche. 34. Ditrich. 35. Heinrich der Erleuchtete. 36. Albrecht. 37. Friedrich der Kecke/ oder Freudige. 38. Friederich der Andere/ der Ernste und Hagere. 39. Friederich der Strenge. 40. Friederich der Streitbare und Sieghaffte. 41. Friederich der Gütige/ Hertzog zu Sachsen und Chur-Fürst. 42. Albrecht der Großmüthige/

Fürst

Dux. 44. Heinricus, Princeps & Dux. 45. Mauritius, Princeps, Dux & Elector. 46. Augustus, Princeps, Dux & Elect. 47. Christianus Primus, Princeps, Dux & Elector. 48. Christianus Secundus, Princeps Dux & Elector. 49. Johannes Georgius Primus, Princeps, Dux & Elector. 50. Johannes Georgius Secundus, Princeps, Dux & Elector. 51. Johannes Georgius Tertius, Dux & Elector Saxoniæ. Qvibus etiam appicti sunt ludi eqvestres non obtusâ, sed acutâ cuspide, commissi à Divo Electore Augusto, qvinqvaginta cum diversis Principibus, & unus cum Ferdinando Primo Romanorum Imperatore habitus.

Exeamus nunc ex hoc atrio, in postibus portæ hanc Inscriptionem relinqventes,

Ex SALUSTIO:

Sæpè audivi Q. Maximum, P. Scipionem, præterea civitatis nostræ præclaros Viros solitos ita dicere, cum majorum imagines intuerentur: Vehementissimè animum sibi ad virtutem accendi, scilicet non ceram illam neq; figuram tantam vim in se habere; sed memoria rerum gestarum eam flammam egregiis Viris in pectore crescere, neqve prius sedari, qvàm virtus eorum famam atq; gloriam adæqvaverit.

Ab hoc Atrio, & statim ad ejus egressum incipiunt & seqvuntur 36. Cameræ rerum pretiosissimarum & apparatuum eqvestrium, in seqventi ac continuo ordine:

Fürst und Hertzog. 43. Georg / Fürst und Hertzog. 44. Heinrich / Fürst und Hertzog. 45. Mauritius / Hertzog und Chur-Fürst zu Sachsen. 46. Augustus / Hertzog und Chur-Fürst. 47. Christianus / Hertzog und Chur-Fürst. 48. Christianus der Ander / Hertzog und Chur-Fürst. 49. Johannes Georgius der Erste / Hertzog und Chur-Fürst. 50. Johannes Georgius der Andere / Hertzog und Chur-Fürst. 51. Johannes Georgius der Dritte / Hertzog und Chur-Fürst zu Sachsen. Dabey auch gemahlt seyn alle Chur-Fürst Augusti (höchstseeligsten Andenckens) gehaltene Scharff-Rennen / so Er mit unterschiedenen Fürstlichen Personen / und eines / so Er mit Käyserlicher Majestät Ferdinando I. gethan.

Wir wollen uns nun wider aus dieser Galleri hinaus begeben / und an den Pfosten des Portals diese Uberschrifft lassen / Aus dem Salustio;

Qvintilianus, den man bey den Römern nannte
Sonst Maximum, und der gleichfalls der Weltbekante
Publius Scipio, sambt tapffern Römern mehr /
Wenn sie ein Helden-Bild betracht von Ruhm und Ehr /
Da haben sie gesagt: Es zünde ihr Gemüthe
Zur Tugend hefftig an / nicht daß die Krafft und Güte
Jm blossen Bilde sey; Nein / die Geschicht und Thaten
Der Tugend reitzten sie / auch also zu gerathen.

Von dieser Galleri / und wenn man aus derselben kommt / gehen nun ordentlich nach einander an die 36. Kammern / mit denen darinnen enthaltenen Kostbarkeiten / und seynd zu besehen in folgender Ordnung:

I. Camera prima vocatur Atrium Traharum, in hoc atrium (statim ad ingressum) Serenissimi Electoris Joh. Georgii II. Electoralis Celsitudo ponere jussit duo repositoria, ex qvibus, si aperiantur, omnia in illis ut nititor meri auri & gemmarum fulgent & splendent; nam in illis positi sunt acinaces & harpæ, sive gladii Turcici & pannonici, argentô inauratô & gemmis ornati, ut phaleræ pannonicæ ex iisdem pretiosis materiis.

Non procul illis fulcimentis impositæ sunt duæ integræ armaturæ ex argento solido, & tres aurô obductæ, cum totidem eqvitibus.

Pòst ornatissimæ trahæ in magna copia, qvibus animalia partim sculpta, fartis pellibus ad vivum repræsentata, nempè leones, cervi, ursi, tigrides & alia imposita sunt, cum eqvis ex ligno ad vivam similitudinem fabrefactis & phaleris crepitaculisq; æneis ornatis, trahas illas trahentibus; Inter trahas etiam Regia lectica est, ex holoserico coccinei coloris, segmentis & laminis aureis munita fenestrisqve crystallinis ornata, qvam Regia Majestas Hispaniæ Anno 1655. Serenissimæ Electorali Celsitudini Saxoniæ dono dedit.

Circa has trahas etiam centuria eqvitum instructa est, ex ligneis eqvis & eqvitibus formatis, nigrè & armaturis Æneis induta, horribilis visu.

In

I. Die erste Kam̃er wird genannt die Schlitten-Kammer / in diese haben höchstseeligste Churfl. Durchl. Johann Georg der Ander / stracks beym Eingange / zwey grosse Schräncke setzen lassen / wenn die geöffnet werden / so schimmern und funckeln die darinnen verwahrte Sachen / wie lauter Gold und Edelstein; Denn es hängen darinnen Türckische und Hungarische Sebel / mit vergüldeten Silber beschlagen / und mit Edelgesteinen versetzt / wie auch Hungarischer Pferde-Schmuck / von dergleichen kostbaren Materien.

Nicht weit davon stehen zwey gantz silberne Kürasse / auff Postamenten / und drey vergüldete auff Reithern.

Hernach die schönen Schlitten / in grosser Anzahl / die mit Thieren in Lebens-Grösse von Schnitzwerck und ausgestopfft / als Löwen / Hirschen / Bären / Tiegerthieren und andern besetzt seyn. Auch mit vorgespanneten aus Holtz geschnitzten Pferden / in Lebens-Grösse / sambt darzu auffgelegten Zeugen und Schällen-Geläuten; Zwischen denen auch eine kostbare Königliche Sänffte von rothen Sammet mit güldenen Posamenten und Beschläge / und reinen Crystall-Scheiben / welche Sänffte Königliche Majestät in Spanien Anno 1655. præsentirt.

So halten auch üm diese Schlitten herumb / als eine Compagni starck / auff geschnitzten höltzern Pferden / in Lebens-Grösse / schwartze ausstaffirte Reither in Kürassen / die einen fast eine Furcht in plötzlichem Ansehen machen solten.

In parietibus ſunt etiam res variæ ad eqvitatum pertinentes, ut bombardæ, gladii & aliæ.

II. Ex atrio traharum diſcedentes ad ſplendidiſſimum cœnaculum deducuntur, in qvo rotunda & ampla menſa, ex pretioſis lapidibus Saxonicis fabrefacta, apopthegmatibusqve & verſibus variis inciſa, cum duodecim circumſtantibus ſellis ex lapide Serpentino & Jaſpide compoſitis videntur; Haud procul ab hâc mensâ erectum eſt repoſitorium ſive opus ex metallo arculatum, cui ſexaginta qvinqve ampla pocula argentea inaurata impoſita ſunt. Si qvis auderet unum ad ebibendum eligere, & minimum (qvod eqves ex monte profert) arriperet, maximâ moleſtiâ bibendi afficeretur, cùm qvindecim menſuras vini capiat.

Parietes ornant Sereniſſimorum Electorum & Principum Saxonicorum imagines, eqvis inſidentes, nempè effigies Electorum Johannis Georgii I. Johannis Georgii II. & Electoris Johannis Georgii III. Nec non picturæ peregrinorum eqvorum, ut Neapolitanorum, Sabaudicorum & Hiſpanicorum, qvi ad ſimilitudinem illorum eqvorum depicti ſunt, qvos Sereniſſimus Elector Johannes Georgius I. Ipſe tempore ſuæ peregrinationis ex Italia adduxit, ſuprà rariſſima cervorum cornua affixa.

III. Ter-

Auch seynd an den Wänden herumb allerhand Sachen zum reisigen Zeuge gehörig/ von Büchsen/Wehren und dergleichen.

II. Aus der Schlitten-Kam̃er wird man geführt in eine grosse Fürstl. Tafel-Stube/ darinnen steht ein grosser runder Tisch von köstlichen Landsteine/ in welchen allerhand teutsche Dicta und Verse geschnitten / und umb denselben herumb zwölff Stüle von Serpentin-Stein / mit Jaspide versetzt. Nicht ferne von diesem Tische ist ein Tresor aufgerichtet/ wie eine Grotte/ von Bergstuffen/ Ertz und Handsteinen/ darinnen 65. grosse vergüldete silberne Becher stehen/ wer sich unterstehen dürffte / einen zum Außtrincken daraus zu erwehlen / und den kleinesten (den ein Reither aus dem Berge heraus bringt) ergriffe / der würde am meisten zu schaffen bekommen / solchen auszutrincken/ weil 15. Becher in einander geschlossen seyn.

An den Wänden dieses Gemachs hängen Chur- u. Fürstl. Personen Contrefaite zu Rosse / nemlich Churfl. Durchl. Johann Georgen des Ersten/ Churfl. Durchl. Johann Georgen des Andern / und Churfl. Durchl. Johann Georgen des Dritten; wie auch Contrefaite etlicher ausländischen Pferde/ als Neapolitanischer/ Savoyscher uñ Spanischer/ welche nach denen gemahlt worden/ welche Churfl. Durchl. Johann Georg der Erste/ von seiner Reise zu seiner Zeit mit aus Italia gebracht. Wie auch rare Hirsch-Gehirne.

 III. Das

III. Tertia Camera est cubiculum antecedenti cœnaculo continens, cum sponda & lecto Regio strato exornatum.

IV. Jam seqvitur προαύλιον, in cujus parietibus picturæ ludorum sive spectaculorum Eqvestrium sub figuris septem Planetarum Anno 1613. factorum, pendent.

V. Cubiculum, in qvo etiam Tabula Mensæ ex marmore, & Sponda Marmorea, cum tornatis columnis ex lapide Serpentino exornatæ reperiuntur.

VI. Cœnaculum, illi splendidissimo sub numero II. ante descripto, in omnibus conforme, in qvo etiam Repositorium, sive opus ex metallo arculatum, cum poculis superimpositis, & eqvite poculum proferente.

VII. Camera cataphractorum, cui insunt variæ armaturæ, loricæ & thoraces ænei, qvibus ad ludos eqvestres utuntur, acres nempe ut vocant & serios, [eqviria] & qvando pedites eqvestri armaturâ congrediuntur, inter qvæ multa, qvibus in Exeqviis Electoralibus ad instratos eqvos pompaticos usus est; Seorsim spectatur Eqves cataphractus, circumqvaqve argentô cælatô & sculptô rebus gestis Herculis videlicet incisis, armatus, qvam armaturam multis millibus florenorum æstimatam, cum eqvo pompatico instrato, nobilis qvidam cataphractus, in Exeqviis Electoris Christiani II. produxit; Porrò in duobus repositoriis adhuc qvatuor insignes & aliæ multæ armaturæ fulgentissimæ.

III. Das dritte Gemach ist die Schlaf-Kammer zu vorgehender grossen Stube / darinnen ein herrliches Fürstliches Bette.

IV. Nun folgt ein Vorgemach / an dessen Wänden auffgehängt ein gemahlter Auffzug der 7. Planeten / welcher Anno 1613. gehalten worden.

V. Eine Schlaf-Kammer / darinnen eine Marmorsteinerne Taffel steht / und ein Marmorsteinern Bette / mit Serpentinsteinern gedreheten Seulen.

VI. Fürstlich Eck-Gemach / darinnen auch ein groß von Ertz gemachtes Tresor / mit vielen silbernen vergüldeten Pocalen besetzt / unter denen gleichfalls ein Reither / so einen Becher præsentirt.

VII. Ballien-Kammer / darinnen sich befinden allerhand Kürasse / so zum Thurnieren und Ritter-Spielen gebraucht werden können / zum Scharff-rennen / Ballen-rennen / Freuden-Thurnier / und Fuß-Thurnier / unter denen sind viel / die bey den Chur-Fürstl. Leich-Begängnüssen / zu denen Freuden-Pferden gebraucht worden; Absonderlich ist allda auff einem Pferde ein Küraß von Silber getrieben / schön verschnitten / mit Herculis Leben / welcher viel tausend Gülden gekostet hat / und Chur-Fürst Christiano II. bey seiner Leichen-Procession ist vorgeführet worden. Noch in zween Schräncken vier schön vergüldete / auch viel andere blancke

Kürasse /

ſimæ, ut & gladii ludorum eqveſtrium, qvarum capula etiam inaurata: Item ſupra feneſtras magna copia bombardarum. Hanc cameram inter alias Sereniſſimus Elector, Johannes Georgius II. [piiſſimæ memoriæ] multis rebus & illis ipſis fulgentiſſimis jam dictis armaturis auxit.

VIII. Supernè, per ſcalas, in tertia contignatione, primum ingredimur atrium longum, diverſis rebus impletum, præcipuè frenis, haſtis Illyricorum [Sibynis] lanceis, ſcutis, clypeis & aliis.

IX. In camera qvadam cancellata ſunt varia eqvorum ornamenta, qvibus ad glorioſa triumphalia Electoralia Solennia, qvando Electores aut Principes, in Urbem, gloriâ Regiâ provehuntur & ad alias occaſiones uſurpantur: Qvædam horum ornamentorum tota holoſerica & ſegmentis inauratis ſegmentata ſunt.

X. Jam iterum ſeqvitur camera eqvorum ornamentis pretioſa: Inſunt enim huic cameræ varia ephippia, aurô argento & margaritis intexta, picta & clavata: In qvorum medio eqvus, ex ligno erectus eſt, omni eqveſtri ornatu pretiosè, & qvidem more Hungarico inſtratus, nempè ephippio, frenô, ſtapedibus, dorſuali, phaleris, acinace & ſicâ, aurô, argentô & variis gemmis fulgens. In dorſuali acu pictum, ex aurô & carchedoniis, Nomen & Titulus, Sereniſſimi Electoris Chriſtiani II. (piiſſimæ memoriæ) Apex ephippii, eſt topaſius & ſceptrum ex argento, & au-

Kürasse / wie auch vergüldete und versilberte Thurnier-Schwerter. Item / über denen Fenster-Bogen etlich hundert Stück schöner Büchsen; Und haben sonderlich Churfl. Durchl. Johann Georg der Andere (höchstseeligsten Andenckens) die Schräncke und die blancken Kürasse darein setzen / und diese Kammer sehr vermehren lassen.

VIII. Eine Treppe hinauff auff einen langen Boden / worauff allerhand Vorrath verhanden / von etlich hundert Roß-Stangen / Kopien / Lantzen / Schilden / Tartschen und andern.

IX. Im Gegatter sind allerhand Roß-Zeuge / welche bey Chur-Fürstlichen Einzügen und andern Begebenheiten gebrauchet worden / theils von Sammet mit güldenen Posamenten verbortiret / und dergleichen.

X. Eine Kammer / darinnen allerhand schön gestickte Sättel / von Golde / Silber / Perlen / wie auch dergleichen Zeuge mit Silber und Gold beschlagen; Item / ein Pferd Türckisch geschwämbt / worauff ein Ungarischer Schmuck / Sattel und Zeug / Schaberack / Sebel und Pallasch / alles mit Golde und Silber beschlagen / und mit vielerley Edelgesteinen reichlich versetzt: wie auch Chur-Fürst Christiani II. Nahmen und Titul an der Schaberacke / mit Golde und Granaten besetzt. An statt des Sattelknopffs ein gantzer Topaß / wobey auch ein Scepter / von schöner Gold und

& auro, cum capulo cryſtallino. In parietibus cameræ pendent ſtrata vel dorſualia Perſica & variæ phaleræ, qvorum unum aurô ſolido ad ſingulas oras munitum.

XI. Hæc camera reſpondet antecedenti, in ſimillimis eqvorum ornamentis pretioſis, multis ephippiis & phaleris, ſericô, aurô, argentô & margaritis intextis, pictis & affixis, inter illa ſunt etiam ephippia, qvæ eqvis circenſibus imponuntur, qvorum nonnulla, laminis argenteis inauratis & cælatis ornata, cum variis phaleris; item caſſides, eleganter acu pictæ, qvibus nobile famulitium induitur.

XII. Camera Framearum, multis centenis enſibus, gladiis, pugionibus, frameis, ſicis & aliis impleta, multi eorum etiam cum capulis & manubriis ex auro ſolido, adamantibus orientalibus, & aliis gemmis diſtincti.

Seorſim videtur pretioſus enſis qvidam, cujus capulus ex qvinqve partibus adamantis Bohemici compoſitus, à Glorioſiſſimo Archi-Duce Auſtriæ Leopoldo, (cum hîc Dreſdæ fuit) Electori Johanni Georgio I. [piiſſimæ memoriæ] oblatus.

Multi enſes cum manubriis cryſtallinis.

Horum omnium Baltea, ſunt ex ſerico, auro & gemmis arrificiosè facta.

Inſuper eqvus Turcicus, phaleris aureis & argenteis Turcicis Rubinis & Lapide Serpentino diſtinctis inſtratus;

Silber ammulirten Arbeit/ der Knopff Crystall. An den Wänden der Kammer hängen Türckische und Persische Schaberacken und Zeuge/ darunter eins mit dichtem Golde reichlich beschlagen.

XI. Wieder eine Kam̃er/ worinnen viel gestickte Sättel und Zeuge von Perlen und Golde sich befinden/ darunter auch Sättel/ so zum Thurnieren oder Ritter-Spielen gebraucht worden/ so theils mit silbern und vergüldeten Blechen beschlagen/ wie auch theils schön getriebene künstliche Arbeit sich befindet/ mit allerley zugehörigen Zeugen. Item schön gestickte Scaschkete/ so die Pagen führen.

XII. Rappier-Kammer/ darinnen viel hundert Stück Seiten-Wehren/ Rappiere/ Schwerter/ Punnier und Dolche/ worunter viel mit gantz güldenen Creutzen/ und mit vielen Orientalischeen guten Diamanten und andern Steinen versetzt.

Absonderlich ein schöner Degen/ davon das Gefässe von gantz Böhmischen Diamant in 5. Stücken zusammen gesetzt/ von Ertz-Hertzog Leopold/ als er in Dreßden gewesen/ Churfl. Durchl. Johann Georgen dem Ersten (höchstseeligster Gedächtniß) præsentirt.

Viel Degen mit Crystallinen Hefften.

Zu welchen Degen alle zugehörige Gehencke/ von Gold/ Silber/ mit Edelgestein gestickt- und versetzter Arbeit seyn.

Hierüber ist noch zu befinden ein Türckisch Pferd/ mit Türckischem Schmuck/ mit Gold und Silber beschlagen/

tus; Dorsuale est ex serico acu pictum, cui annexæ sunt sica & pugio, ad confodiendas loricas, cum vaginis argenteis inauratis: qvæ omnia cum eqvo vivo Anno 1617. ex Imperatoris Matthiæ Cæsareæ Majestatis liberalitate, cum illa ipsa Dresdam visit, Serenissimus Elector Saxoniæ accepit.

XIII. In hâc Camerâ sunt varii enses antiqvi Germanici & ingens copia gladiorum pro eqvitatu, capulis argentatis, item pugiones argentei, chlamydes & paludamenta ex holoserico, aurô intextæ, aureisqve & argenteis globulis: Pilei Brunsvicenses cum lineis & fasciis argenteis: Gladii gigantei & alii, cum magna copia ensium antiqvorum Germanorum.

XIV. Hæc Camera impleta est rebus eqvestribus, qvibus nobile famulitium induitur, nimirum chlamydibus pulchris, auro intextis, fasciis militaribus, cassibus acu pictis, galeis, sclopis & gladiis. His appositus est eqvus niger cum ephippio & phaleris Hungaricis, argentô inauratô & turcoibus affixis instratus, cum dorsuali aurô, argentô & sericô versicolori intexto, cui appendent acinaces, & sica argenteusqve cæstus. Residuum hujus cameræ est magna copia verutorum.

XV. Camera rebus ad eqvitatum antiqvum Germanicum impleta; machæris nimirum, pugionibus, sicis, chlamydibus & pileis.

XVI. In

gestickte Schaberach / Pallasch und Pantzer-Stecher / mit vergüldeten silbernen Scheiden und Gefässen / Zeug und Sattel / von lapide nephritico versetzt / auch Rubinen und Turckoissen / in Gold eingefast / so Anno 1617. Churfl. Durchl. von Keyser Matthia hier in Dreßden / als S. Käyserl. Majestät persönlich allhier gewesen / præsentirt worden.

XIII. Hier ist eine Kam̃er mit alt Teutschen Gewehr / worunter ein grosser Vorrath Reit-Schwerter mit Silber beschlagen / darzu gehörige gantz silberne Dolche / oder Punnier / Sammetne Röcke mit Golde gestickt / mit Gold und silbernen Knöpffen / grosse Braunschweigische Hüte / starcke silberne Hut-Schnüre; Item grosse Riesen-Schwerter / und eine grosse Anzahl alt Teutscher Gewehr.

XIV. In dieser Kammer ist eine Außmundirung vor die Spieß-Jungen / an schönen mit Golde bordirten Röcken / Scherpen / gestickten Skaschketen oder Sturmhauben / Pistolen und Degen. Ein Rappe / worauff ein Ungarischer Sattel und Zeug / mit vergüldeten Silber und Turckoisen versetzt / wie auch Schaberacken mit Gold und Silber und farbichter Seyde gewirckt / dabey Sebel und Pallasch / mit einem silbernen Pusican. Ein grosser Vorrath von ungefasseten Klingen allerhand Landes-Arthen.

XV. Eine Kammer mit alt-Teutscher Reiter-Mundirung / an Reit-Schwertern / Punniern / Dolchen / Röcken und Hüten.

XVI. In hac Camera ſunt Turcica & aliarum Nationum arma, nimirum harpæ ſive acinaces, ſicæ, framulæ, cæſtus, clavæ curvæqve ſecures, ut & Sybinæ, labara & vexilla, arcus, ſagittæ & pharetræ, qvibus interdum aurum argentumqve & gemmæ affixæ; Item diverſi habitus Turcorum captivorum: ingens copia pulchrorum cælatorum clypeorum, Galearum & Rhomphæarum: Gladii ad decollandum, qvorum unus decollandis aliqvot centum hominibus ſuffecit.

Hic iterum ſitus eſt inſtratus eqvus, cineracei coloris, in qvo ephippium & phaleræ argento ſolido turcoibusqve & carchedoniis, item ſica & pugio argentô inauratô & gemmis ornatus; cum cæſtu argenteo inaurato. Hæc præſentata ſunt à Duce Radzivilio.

XVII. Camera cancellata Mulorum ornamentis impleta, nempe ephippiis, phaleris & ſtratis, ſericô, aurô & argentô pretioſis, partim à Rege Hiſpaniæ, & nuper à Magno Duce Hetruriæ unà cum mulis præſentatis.

XVIII. Camera oblonga, cui ineſt magna copia variorum ephippiorum & phalerarum; qvarum uſus eſt ad varias inventiones, & qvando Duces & Principes advenientes in Urbem & Palatium Electorale deducuntur.

XIX. Alia Camera cancellata, qvæ in ſe continet magnum numerum faſciarum militarium, ex panno Attalico & tapheto, aurô, margaritis & aliis gemmis pictarum

&

XVI. Eine Kam̃er mit vielen Türckischen und anderer Nationen Gewehr/ an Sebeln/ Pallaschen/ Stechern/ Pusicanen/ Tzschackanen/ Hacken und Parden/ wie auch Copien/ Standarden und Fahnen/ Bogen/ Pfeil und Köcher/ theils mit Gold und Silber beschlagen/ uñ mit Edelgestein versetzt: unterschiedene Türckische Habite/ so mit Türckischen Gefangenen bekom̃en worden. Eine grosse Anzahl von schönen getriebenen Ungarischen Tarzschen/ Hauben und Schlacht-Schwertern; ein Vorrath an Richt-Schwertern/ worunter eins/ mit deme viel 100. Menschen gerichtet worden. Unter diesen ein schöner Hecht-grauer Hengst/ darauf Sattel und Zeug gantz reich mit Silber beschlagen/ und mit Turckoisen und Granaten versetzt/ wobey Sebel und Stecher/ auch mit vergüldeten Silber beschlagen und Edelgesteinen versetzt/ ein vergüldeter silberner Pusican/ von Fürst Radzivil præsentirt.

XVII. Ein Gegatter von grosser Anzahl schön gestickter allerhand Atlasser uñ Daffentner Scherpen/ mit Perlen/ Gold und Edelgesteinen gestickt/ wie auch schöne Schaberacken/ mit Perlen/ Gold und Edelgesteinen gestickt und versetzt.

XVIII. Eine lange Sattel-Kammer/ in welcher ein grosser Vorrath von allerhand Sätteln/ zu Inventionen, Außzügen/ Thurnieren und Ritterspielen zu gebrauchen/ mit zugehörigen Zeugen.

XIX. Ein Gegatter von grosser Anzahl schön gestickter/ allerhand Atlasser und Daffenter Scherpen/ mit Perlen/ Gold und Edelgesteinen gestickt/ wie auch schöne Schaberacken

& distinctarum, ut & dorsualia ex ejusmodi pretiosis materiis.

XX. Huic Cameræ insunt cristæ & plumæ Struthionum & aliarum avium peregrinarum, qvæ hîc in repositoriis ad ludos eqvestres & alios asservantur, & à Serenissimo Electore Johanne Georgio II. ad hunc usum comparatæ sunt.

XXI. Camera variis bombardis & ligneis partibus bombardarum impleta.

XXII. Camera alia variarum bombardarum, qvæ affabrè elaboratæ & bore vormiculatæ sunt; nonnullæ etiam qvæ bis aut ter exonerari possunt. Juxta bombardas istas sunt etiam pyxides pulverariæ, variè factæ, qvarum una pro signo & vestigio illis habetur, qvi hunc locum perlustrarunt.

XXIII. Camera Scloporum minorum, sive bombardularum eqvestrium, cùm hoc tempore usitatorum, tùm antiqvorum, singulari operâ artificioqve factorum, cum thecis bombardularum, pyxidibus pulveris pyrici & suculis, unum par eorum in ligneis partibus omnibus historiis Biblicis Veteris & Novi Testamenti, ex ebore facti coruscat.

XXIV. Camera variarum rarissimarum bombardarum, qvæ in venationibus & in jaculatoriis campis usurpantur, qvarum nonnullæ etiam in Silesia, Italia, Svecia

cken/ mit Perlen / Gold und Edelgesteinen gestickt und versetzt.

XX. Eine Kammer mit grossem Vorrath an Feder-Schmuck/ von Flocken / Reihern und Straussen / so in Schräncken fleißig verwahret / zu Ritterspielen/ Auff- und Außzügen zu gebrauchen / von Churfl. Durchl. Johann Georgen dem Andern angeschafft.

XXI. Eine Kammer mit allerhand Büchsen/ wie auch an unverfertigten Läufften und Rohren.

XXII. Eine Büchsen-Kammer mit allerley schön verbeinten und künstlich-gemachten Büchsen/ wobey auch Röhre zu duppelten uud drey Geschossen. Item / Pulver-Flaschen / von allerhand Materien / worunter eine zum Wahrzeichen.

XXIII. Pistolen-Kammer / darinnen lauter Pistolen von allerhand uhralten/ biß auff ietzige neue Manier/ an unterschiedener künstlicher Arbeit / mit zugehörigen Köchern/ Pulver-Flaschen und Spannern; Ein paar Pistolen/ daran auf eines Laufft alle Biblische Historien Altes / und auff des andern/ Neuen Testaments verbeinet.

XXIV. Büchsen-Kam̃er / in welcher allerhand Raritäten von Pirst- und Schroot-Püchsen / Scheiben-Rohr/ Teschner / wie auch Italienische/ Schwedische nnd andere/

cia & aliis longè diſſitis locis factæ ſunt; inter qvas etiam una, ſecundum formam primæ inventionis à Monacho qvodam excogitatæ, ferè in forma bombardulæ portatilis in ſacco extat.

XXV. Jam ſeqvitur iterum Camera qvædam cancellata, in qva res variæ venatoriæ, nempè venabula, nervi moloſſorum, cornua venatoria, & res aucupatoriæ, qvibus Sereniſſimus Elector Auguſtus [piiſſimæ memoriæ] ſuo tempore uſus eſt, & res aliæ aſſervantur.

XXVI. Nunc venimus in Cameram ingenti Apparatu Venatorio impletam, inſunt enim huic Cameræ Principum armamenta venatoria & alia, ut cultri & enſes, item nervi & funiculi venatorii, laterum arma, pyxides pulverariæ, nonnullæ aurô, Smaragdis & Turcoibus ornatæ, milli, ſive collaria majorum Anglicanorum & venaticorum canum, aurô & argentô affixi, cum alia copioſa ſuppellectile venatoria, armis, cornibus & aliis, item Sereniſſimi Electoris Auflufti [piiſſimæ memoriæ] inſtrumenta hortenſia; Seorſim Eqvus cervini coloris, pretiosè, more Turcico inſtratus; Phaleræ, Ephippium & cætera, omnia argentô inauratô ornata, turcoibusqve rubinis, ſmaragdis & margaritis in formam roſarum compoſitis picta & contexta, omnia cum eqvo vivo hoc modo inſtrato, à Ferdinandi II. Cæſarea Majeſtate Anno 1620. donô data.

XXVII. Ingens ſuprà ſolum eſt impletum lanceis, ad

worunter die Invention desjenigen Rohrs / so der Münch erfunden / fast wie ein Puffer.

XXV. Ein Gatter / darinnen von allerhand Jäger-Sachen ein grosser Vorrath zu befinden / an Fang-Eisen / Bändern zu grossen Wald-Rüden und Jagd-Hörnern / Chur-Fürst Augusti Vogel-Zeug und anders.

XXVI. Nun kommen wir in eine Kammer / die mit einem grossen apparat angefüllet ist von Fürstlichen Jagd-Gewehren und andern Jagd-Sachen / als Hirschfänger / Weid-Messer / Schwerter / Horn-Fessel und Pulver-Flaschen / viel mit Golde beschlagen / wie auch mit Smaragden und Turckoissen besetzt / auch eine grosse Anzahl Halßbänder vor die Englischen Tocken und andere Hunde / mit Silber und Golde beschlagen / sambt andern vielem Vorrath an Jäger-Gewehr / Wald- und Jagd-Hörnern; Item Chur-Fürst Augusti Gärtner-Zeug / hernach auch ein schön geschmückt Pferd / nehmlich ein höltzern braun-gemahlter Hengst / nach dem Leben [wie andere] geschnitzt und gemahlt / mit Türckischen Zeuge / alles mit vergüldetem Silber beschlagen / Sattel und Zeug mit Turckoisen / Rubinen und Smaragden versetzt / und mit Perl-Rosen gestickt / von Ferdinandi II. Käyserl. Maj. Anno 1620. præsentirt.

XXVII. Der grosse Boden liegt voller Lantzen und

ad ludos eqvestres, [hastiludia, ubi lanceâ petitur circulus, aut palaria ubi caput metæ impositum] utilibus, & bombardis qvibus rhedæ armantur.

XXVIII. Camera rerum Indicarum, qvæ impleta est multis raritatibus naturalibus Indicis, plantis, animalibus, armis, item vestibus, picturis, scripturis, monetis & aliis exoticis, qvæ omnia hoc loco describi non possunt; qvibus adjacent Crocodilus extentus, & ejus hostis Ichnevmon: Ingentes fauces cujusdam piscis voracis marini, cum aliqvot seriebus acutissimorum dentium, his faucibus innatorum, & res aliæ curiosæ, qvæ oculari demonstratione & inspectione satius elucescent.

XXIX. Camera rebus & instrumentis palæstricis instructissima.

XXX. Camera oblonga cum diversis vestiariis, variis vestibus, ad inventiones chorearum & aliorum ludorum impleta.

XXXI. Ambulacrum, cum ingenti copia armaturarum, thoracium, loricarum & framearum.

XXXII. Iterum Camera thoracium, loricarum & framearum plena.

XXXIII. Camera oblonga cum inventionibus habituum Æthiopicorum & Indicorum.

XXXIV. Camera cum arcis vestiariis, vestimentis impletis, qvibus ad choreas in Comœdiis utuntur.

XXXV.

Karren-Büchsen / allerhand Lantzen zum Ring-Rennen/ Qvintan- und Kopff-Rennen zu gebrauchen.

XXVIII. Die Indianische Kamer ist voll Außländischer Indianischer Raritäten un Naturalien/ an Gewächsen/ Thieren/ Vogeln/ Gewehren/ Kleidern/ Bildern / Schrifften/ Müntzen und andern/ so unmöglich alle dieses Orts zu specificiren; Es liegt auch ein groß ausgestopft Crocodill darunter/ und bey demselben sein Feind der Ichnevmon; ein grosser weiter Rachen mit vielen Reihen Zähnen/ von dem grossen Raub-Fische dem Hain; und andere solche Indianische und See-Raritäten mehr/ die der Augenschein weisen und fernerer Bericht der darzu bestellten Bedienten geben wird.

XXIX. Eine Kammer mit einer gantzen Fechter-Außmundirung.

XXX. Eine lange Kammer mit Schräncken / worinnen vielerhand Inventiones von Maßqveraden und andern Kleidern zu befinden.

XXXI. Wieder ein langer Gang / darauff ein grosser Vorrath an Harnischen/ Pantzern und Degen.

XXXII. Eine Kammer mit dergleichen Dingen / von Harnischen/ Pantzern und Degen/ wie vorgehend.

XXXIII. Eine lange Kammer mit Invention-Kleidern von Mohren und Indianischen Manieren.

XXXIV. Eine Kammer mit Schräncken/ darinnen allerhand Inventiones von Maßqveraden/ Balletten/ Comödien und andern Kleidern.

XXXV. Camera oblonga, cui inſunt variarum, nempe Turcicarum, Romanarum, Græcarum & aliarum Gentium & Nationum habitus.

XXXVI. Jam ſeqvitur ultimò Camera ingenti copia Regiorum Stratorum, (qvibus in Feſtivitatibus & Solennibus Electionum & Comitiorum, ad inſternendos eqvos utuntur) ex holoſerico, aurô & margaritis pictorum plena; cum multis etiam aliis [qvibus muli inſternuntur] ſtratis & dorſualibus, aurô & argentô pictis.

Et ſic hanc brevem deſcriptionem Regii illius Electoralis Saxonici Eqvorum Stabuli concludo.

In cujus perlectione nemo ſibi perſvadeat, qvod omnia hoc loco pro dignitate & multitudine rerum deſcripta ſint; ſiqvidem illud, qvod interdum in hâc vel illa Camera ſaltem unâ lineâ attigi, ſæpiſſimè aliqvot centum ſpecies rerum pretioſiſſimarum ſecum trahat, qvæ ſingulæ dignæ eſſent, ordine & ſerie deſcribi, in qvibus omnibus tamen exprimendis illo Inventario, rerum illarum deſcriptioni reſervato, non autem brevi deſcriptione opus eſſet.

De Hercule illo, egregia & ardua, aliàs hominibus impoſſibilia facta leguntur, qvorum nonnulla in ſeqventibus verſibus enumerantur; qvæ tamen procul dubio fabulæ ſunt.

Si autem qvis legere poſſit, omnia illa vera facta Heroica, Regum, Electorum & Ducum Saxoniæ, & in ſpecie

illorum

xxxv. Eine lange Kam̃er/ darinnen allerhand Türckische/ Römische Griechische/ und anderer Nationen Habite.

xxxvi. Und denn letzlich diese Kammer/ darinnen ein grosser Vorrath von allerhand kostbaren Fürstlichen Wahltrapp- und Auffwurff-Decken/ von Sammet/ mit Gold und Perlen gestickt/ wie auch eine Anzahl von Decken auff die Maul-Thiere/ mit Gold und Silber gestickt/ auch andere Sattel- und gestickte Invention-Decken.

Also beschliesse ich hiermit auch die kurtze Beschreibung des Königlichen fürtreflichen Chur-Fürstlichen Stalls.

Bey dessen Durchlesung aber niemand gedencken darff/ daß alles allhier nach Würden und Vielheit der Sachen beschrieben sey/ sintemahln dasjenige/ was ich bißweilen in dieser oder jener Kammer nur mit einer Zeile berührt/ offtmahls wohl etliche hundert Stück kostbarer Sachen in sich begreifft/ die alle besondern werth wären/ nach der Ordnung beschrieben zu werden/ zu welchen allen aber dergleichen grosses Inventarium, wie über diese Sachen beym Stalle verwahret wird/ von nöhen/ und dergleichen kurtze Beschreibung nicht gnung wäre.

Dort lieset man von dem Hercule ungemeine und vortreffliche Thaten/ deren etliche in folgenden Versen erzehlet werden/ die doch ohne Zweiffel Fabeln seyn.

Wenn aber einer alle dieselben warhafftigen/ Königlichen/ Chur- und Fürstlichen Helden-Thaten der Sachsen/

illorum, qvi lineâ rectâ & serie ab Anno 90. ante Christum Natum, à Rege Harderico usqve ad præsens tempus regnaverunt, & in longo illo atrio depicti sunt, ille longè alia majora & fortiora heroica, nec autem ut Herculis ficta, sed vera facta videret.

Concludamus cum recensione nonnullorum ab autoribus descriptorum factorum Herculis, præsertim cùm illius facta extra atrium in pariete aream versus depicta sint

Ex Virgilio:

Compressit Nemeæ primum virtute Leonem.
Extincta est angvis, qvæ pullulat Hydra secundo.
Tertius evictus sus est Erymanthius ingens.
Cornibus auratis cervum necat ordine qvarto.
Dejicit Horrisono qvinto Stymphalidas arcu.
Abstulit Hippolytæ sexto sua vincula victæ.
Septimus Augiæ Stabulum labor egerit undis.
Octavo domuit magno luctamine taurum.
Tum Diomedis eqvos nono cum Rege premit.
Geryonem decimo triplici cum corpore vicit.
Undecimo abstractus vidit nova cerberus astra.
Postremo Hesperidum victor tulit aurea mala.

(*)

ARMA-

und insonderheit dererjenigen beysammen solte lesen können/ wie die in gerader Linea und nach der Ordnung vom 90. Jahre vor Christi Geburt von König Harderichen her/ biß auff gegenwärtige Zeit/ nach einander regieret haben/ und auff der langen Galleri des Stalles abgemahlet sind/ derselbe würde andere Königliche- und Helden- nicht aber als des Herculis erdichtete- sondern wahre herrliche Thaten sehen.

Wir beschliessen mit Erzehlung etlicher von denen Autoribus beschriebenen Thaten des Herculis, zumahl solche oben an dem Gebäu äuserlich an der Wand oder Mauer gegen dem Hof über abgemahlet stehen/

Aus dem VIRGILIO:

Als Hercules zuvor den Löwen dort erlegt/
Schlägt er die Schlange auch/ die sieben Köpffe trägt/
Drauff fängt er ein wild Schwein/ trägts lebend auf dem Rücken/
Und jagt die Hindin ein (die Gold-gehirnt) mit Stricken/
Viel grosse Vögel scheucht er aus dem Sumpffe dort/
Schlug die Amazones, gieng mit dem Gürtel fort/
Den Stall des Augiæ hat er bald ausgegossen/
Ritt auff den Ochsen auch durchs Meer/ als wie auff Rossen/
Den Diomeden warff er wilden Pferden für/
Dämpft Geryon, und trieb durch dessen Hauses Thür
Die Ochsen weg/ und tödt den Cerberum darneben/
Nahm güldne Aepffel mit. So viel von seinem Leben.

❧ (o) ☙

ARMAMENTA-
RIUM.

VIRGILIUS:

MUltaqve prætereà ſacris in poſtibus arma,
Captivi pendent, currus, curvæq; ſecures,
Et criſtæ capitum, & portarum ingentia clauſtra,
Spiculaqve, clypeiqve, ereptaqve roſtra carinis.

Cum

Zeug=Hauß.

VIRGILIUS:

DJe Römer hiengen auff in ihren Tempeln dort/
Die Waffen/ Wagen/ Aext/ und was sie sonst mit fort
Gefangen weggeführt / ja grosser Pforten Riegel/
Schild/ Helme/ Spieß und Raub von Schif=fen/ Mast und Spiegel.

CUm potentiſſimum & incomparabile hoc Armamentarium Electorale Saxonicum ingredior, & vix limen adeo, ſtatim primo intuitu ſuper aſpectum hîc ſtructorum terribilium Inſtrumentorum Bellicorum, ferè horrore perfundor, & in hæc Claudiani verba erumpo:

Horribilis viſu, credas ſimulacra moveri
Ferrea, cognatoqve viros ſpirare metallo.

Ne tamen qvis putet, me forſan ex affectu animi & naturali ſtupore præ tantis armis, aut in honorem Domini mei Clementiſſimi, ut obſeqventiſſimus Miniſter hæc ſcribere, & indè hoc opus magis extollere, qvam in rei varitate ſe habeat; Audiamus ante omnia alios & cxteros autores candidè de hoc Armamentario judicantes & ſcribentes: Belgæ ergò illi, Georgius Bruin, Simon Novellanus, & Franciſcus Hogenbergius, in magno ſuo Theatro Urbium latinè conſcripto, de Armamentario Electorali Saxonico ita agunt:

Eſt & hîc Armamentarium Illuſtriſſimi Saxoniæ Ducis, omni armorum ac machinarum genere, globorum item ac pulveris maxima copia, inſtructiſſimum, in qvo thoraces ferrei & permulta cataphractorum corpora, cæteraq; bello neceſſaria, ſingulari diligentia ac cura aſſervantur, qvibus benè plenus, ampliſſimusq́; exercitus, contra qvoscunq; motus, ſubitò armari ac inſtrui poteſt. Qvod ſi hoc loci Scorpiones, Falcones, Mortarios, Ruptores, aliaq́; ſtupendæ

WEnn ich in diß mächtige/ unvergleichlich-wichtige Chur-Fürstl. Sächsische Zeug-Hauß gehe/ und fast nur über die Schwelle der Pforten schreite/ so komt mir im ersten Anblick fast selbst ein Schauer/ Grauen und Entsetzen an/ vor denen hier stehenden gewaltigen und schreckenden Kriegs-Instrumentis, daß ich darüber mit dem Claudiano in diese Wort ausbreche:

Es sehn gantz schreckend aus/ und scheint/ als wenn sich regten
Die eisern Bilder/ und zum Streit die arma legten.

Doch daß nicht etwan iemand vermeinen möge/ als schrieb ich diß aus natürlicher Scheu vor solcher Macht/ oder thäte es meinem gnädigsten Herrn/ als ein unterthänigster Diener/ so weit zu Ehren/ daß ich das Werck höher erhübe/ als es an sich selbst wäre. So wollen wir vor allen Dingen frembde/ ausländische/ unpartheyische Autores hiervon judiciren hören/ die davon schreiben. Sagen demnach die vornehmen Niederländer/ Georgius Bruin, Simon Novellanus, und Franciscus Hogenbergius, in ihren grossen Lateinischen beschriebenen Theatro Urbium, von diesem Churfl. Sächs. Zeug-Hause also:

Es ist auch allhier das Zeug-Hauß des Durchl. Chur-Fürsten zu Sachsen/ mit aller Macht/ an Waffen und Rüstung/ Kugeln und Pulver/ in grosser Menge aufs mächtigste ausgerüstet/ allda viel eiserne Harnische und Küraße/ auch andere Kriegs-Nothwendigkeiten/ mit sonderlichem Fleiß und Sorgfalt verwahret sind/ dadurch gar wohl eine gantze Armee wider allen feindlichen Anfall plötzlich kan ausgerüstet werden. Und so ich hier die Feldschlangen/ Falkonett/ Feuer-Mörser/ Mauerbrecher/ und andere

dæ magnitudinis ac ponderis tormenta muralia eorumq; nitorem ac formas enodatè recensere voluero, vereor, ne veritatis me limites egressum, ii existiment, qvi tantum, tamqve magnificum rerum bellicarum apparatum nunqvam viderunt. Illud interim constanter affirmo, non ullum in universa Germania armamentarium reperiri, qvod huic Dresdensi non deferat palmam. Huc usq: illi.

Alius qvidam latinus Autor, qvi suo tempore cum Illustri Legatione Exotica Dresdæ fuit, hujus armamentarii his verbis mentionem fecit:

Proximo die in hoplothecam seu armamentarium ducti; in qvo balistæ æneæ, & tormenta bellica multa, ingentia pondere & arte pretiosa; Cameræ insuper spatiosæ, omnis generis armorum plenæ, qvæ armandis cencum millibus sufficerent, qvorum nos non tam numerum qvam nitorem stupebamus, nihil enim ibi rubedo exederat, nihil pulvere aut sordibus attinebatur. Hæc etiam hic Autor tantum.

Martinus Zeilerus hoc Armamentarium ferè ex omni parte describere ausus est; Tormentorum tamen & aliorum armorum, multò major copia in hoc Armamentario est; qvàm ipse attigit.

Insuper etiam ab aliis Autoribus hoc potentissimum Armamentarium qvidem descriptum est, sed prædicti, hoc loco ad id confirmandum qvod supra de hoc incomparabili Opere dixi, testium sat erunt.

Jam saltem peregrinantibus gratificabor, commemorando

grosse Geschütze/ von abscheulicher Grösse/ samt deren Glantz und Form/ gründlich erzehlen wolte/ so besorge ich/ es möchten diejenigen/ welche dergleichen vortreflichen Kriegs=Apparat niemahln gesehen/ mich in Verdacht halten / als wenn ich die Warheit überschritte; Inzwischen bejahe ich diß festiglich / es sey in gantz Teutschland kein Zeug=Hauß zu finden/ das dem Dreßdnischen nicht den Vorzug lasse. So viel hiervon itztgedachte Autores.

Ein anderer Lateinischer Autor, welcher zu seiner Zeit mit einer vornehmen außländischeu Gesandschaft hier zu Dreßden gewesen/ gedenckt diß Zeug=Hauses mit diesen Worten:

Des folgenden Tags wurden wir ins Zeug=Hauß geführt / allda viel Metallen=Geschütz von grosser Schwere/ und künstlicher Arbeit. Es waren gantze grosse Kammern voll / von allerley Gewehr und Waffen / die genung wären/ eine Armee von hundert tausend Mann damit auszurüsten. Und musten wir uns nur verwundern / wie alles so nett und blanck gehalten wurde/ denn da hat man nirgends daran weder Rost noch Staub verspüret. So weit auch dieser Autor.

Martin Zeiler hat sich vorgenommen gehabt/ diß Zeug=Hauß fast durch und durch zu beschreiben; Es ist aber des grossen Geschützes und anderer Kriegs=Macht hier weit mehr als er berührt hat.

So seynd auch noch andere Autores, die hiervon geschrieben/ allein vorermeldte werden dieses Orts gnung seyn/ dasjenige von diesem hochwichtigen Wercke zu confirmiren/ was ich davon im Eingange gemeldet.

Itzt wil ich nur noch denen Reisenden zu gute hinzuthun

und

rando, qvô ordine & ſerie [qvando Spectatores hoc Armamentarium ingreſſi ſunt] omnia inibi ſolent demonſtrari, ut qvilibet ſibi ipſi, pro lubitu, memoriam localem facere, & res meliùs adnotare poſſit.

Qvando igitur qvis ingreditur, primùm ad Cavædium ducitur, qvod impletum eſt, multis & ingentibus baliſtis & mortariis, qvæ globos tormentarios à 16 ad 300. imò ad 1000. libras jaculantur: Item magnis & parvis exoſtris, armis caſtrenſibus, inſtrumentis ad impedimenta, tormentis in forma inſtrumentorum muſicorum, cum multis tibiis, machinis arietariis, tormentis ad globos ferreos, & inſtrumentis perſoſſorum.

Poſteà devenimus in porticum obliqvam, ubi varia diverſæ magnitudinis tormenta, vexilla & folles, ſive globi ferrei ſtupendæ magnitudinis, qvorum effectus eſt, ut aqvâ impleti, igniqve appoſiti vehementiſſimos ventorum flatus emittant.

Ab hàc ad tertiam ſpatioſam & oblongam porticum perducimur, qvæ colubrinis & tormentis æneis, ingentibus, ſimplicis & duplicis ponderis impleta eſt, item tormentis organicis cum 64. & 100. tubis & alio in formâ Lunæ dimidiatæ, etiam cum multis tubis (poſt qvod inſtrumentum qvis latitare & ſe circumcirca defendere poteſt) multis vexillis hoſtibus ereptis, ingenti copia globorum tormentariorum & aliis: Sunt autem in hâc porticu præcipuè

und erwehnen / in was Ordnung (wenn man gnädigste Erlaubniß erlanget hat/dasselbe zu besichtigen) es vorgewiesen werde / damit man sich dabey memoriam localem machen/ ein und das andere besser einbilden/ und notiren könne.

Wenn man demnach hinein kommt / so wird man erst geführt auff die Seite/ da die Artilleri steht/ als trefliche Feur-Mörser / so von 16. Pfund biß auff 3. Centner werffen / ja theils wohl gar biß auff 10. Centner zu bringen. Item/ groß und kleine Petarden/ Feld-Artilleri/ Zeuge zum Anspannen zu viel Pferden/ Orgel-Geschütz / Bock-Stücken / eiserne Korn-Büchsen / und Schantz-Zeug.

Hernach kommt man in einen Qvergang / da allerhand klein und groß Geschütz/ liegende Stück/ Fähndel dem Feinde abgenommen / abscheuliche grosse Blase-Bälge / oder Wind-Kugeln/ die den effect haben/ wenn man Wasser hinein geusst / und damit auffs Feuer setzt / daß darauß hefftig starcker Wind geblasen wird.

Von diesem wird man geführt in einen langen Gang / und stehen grosse geduppelte Nothschlangen / gantze und geduppelte Cartaunen/ ein Orgel-Geschütz mit 64. und eins mit 100. Röhren / ein anders wie ein halber Mond mit viel Röhren/ darhinter man sich verschantzen kan/ viel Fähndel dem Feinde abgenommen/ grosse Anzahl von Spreng- und andern Kugeln; Und sind hier vornehmlich 4. Stantzen mit abscheulichen

puè qvatuor longæ ſeries, ſive ſtationes tormentorum, ſtupendæ magnitudinis & magni numeri, pondere & arte pretioſa, ex qvibus ſuper qvinqvaginta tormenta cum ferreis trochleis in tergis ſeu caudis, intortis & infixis, qvæ ſi amoveantur, inutila eſſent tormenta ad vim bellicam: Item alia tormenta, qvæ à tergo onerari poſſunt; & nonnulla ferrea, tabulis rotundis impoſita, qvibus in expeditionibus bellicis uti, & ad omnia latera circumcirca vertere licet.

Ex hâc porticu iterum convertimur ad ingreſſum & ejus cavædium, ubi adhuc inter cætera etiam tormentum qvoddam videtur, qvod olim longius eo conſilio reſectum & decurtatum eſt, ut conſtaret, an in longiori vel breviori forma globum tormentarium fortius ejaculetur, qvod poſt reſectionem jactum elongavit.

Qvartò aſcendimur per cochlidia in ſuperiores contignationes, ubi in principio oblongum pavimentum aditur, qvod impletum eſt magnâ copiâ armorum, pro peditatu, militibusqve haſtatis, bombardariis, bipenniferis & illis, qvi rhomphæis pugnant; item bombardis & thecis bombardariis pyxidibusq; pulverariis, hæc omnia ferè horribilia viſu ſunt, & apparent, ac ſi magnus imber, nihil aliud, qvam bombardas, haſtas, enſes & alia arma denſiſſimè & catervatim in unum conjeciſſet, & ut Ennius de pugnantibus loqvitur:

Haſtati ſpargunt haſtas, fit ferreus imber.

Qvin-

grossen Geschütz/in grosser Anzahl. Es stehen darunter über 50. Stück mit Schwantz-Schrauben/ die man nicht gebrauchen kan/ wenn dieselben davon kommen. Item/ noch andere/ so hinten geladen werden; Etliche eiserne Stück auf Rädern/ die auff einem runden Blat liegen/ welche man im forziehen gebrauchen/ und sie hinrichten kan/ wo man wil/ auff allen Seiten.

Aus diesem langen Gange kommt man nun wieder herumb zum Eingange/ da steht ein groß Stück/ welches noch länger gewesen/ aber zur Proba abgeschnitten/ und versucht worden/ ob es/ wenn es kürtzer/ weiter triebe/ da sich denn befunden/ daß es verkürtzt weiter getrieben.

Zum vierdten kommt man nun die Treppe hinauff auf einen langen Boden/ da in grosser Menge das Gewehr zur Infanteri befindlich/ vor Piqvenierer/Mußqvetierer/Hellepartierer/Schlacht-Schwertierer/ Mußqveten und Pandelire; Es grauset einem fast vor dieser Macht/wenn mans ansiehet/ und ist/ als wenn es in grossen Platz-Regen lauter Büchsen/ Spiesse/ und Schwerter hieher Hauffen-weise dick über einander geregnet hätte; wie etwan dort Ennius von den Römern/ wenn sie mit Spiessen an einander gangen/ zu reden pflegen:

Mit Spiessen geht man da so auff einander loß/
Wie eisern Regen siehts/ so dichte/ viel und groß.

Qvintùm seqvitur iterùm spatiosum pavimentum, ubi arma pro eqvitatu, levis & simplicis armaturæ, nempe thoraces & humeralia, item arietaria & tormenta in minori forma, qvibus Electorum Filii, Principes Saxonici, in teneris ætatum annis sese exercuerunt, ubi etiam qvatuor magna instrumenta bellica & machinæ murariæ cum cochleis, tempore Serenissimi Electoris Augusti, secundum formam in Theatro artificiali asservatam, ad diruendos muros inventa, seposita videntur.

Sextùm, devenitur in conclave, ubi arma pro peditatu & præsidiariis, bombardæ nempe rotulariæ sive igniariæ magna in copia asservantur: inter bombardas nonnullæ sunt, qvarum diametri longæ pedes decem, & arma militum rhomphæis pugnantium.

Septimùm, aliud conclave armaturis eqvestribus catapultis ignivomis & eqvitum bombardulis omnibusqve apparatibus ad armandos cataphractos necessariis impletum.

Octavùm, seqvuntur inventiones variæ bombardarum & aliorum armorum, ut & securium & instrumentorum, qvibus fossores & ii utuntur, qvi portas affixis machinis pulverariis effringere moliuntur.

Nonùm, infrà in Area, sunt etiam tormenta varia ex plumbo, cum mortariis plumbeis.

Deci-

Fünfftens folgt wiederumb ein grosser Boden/ auff welchem Kriegs-Rüstung vor Einspenniger / leichte Reiter/ Rück- und Brust-Stücken / benebenst einer kleinen Artillerie vor die junge Herrschafft/ und dabey vier grosse Mauerbrecher / Winden oder Schrauben / die Chur-Fürst Augustus nach dem kleinen Modell bey der Kunst-Kam̃er darzu verfertigen lassen / bey Demolirung einer überwältigten Vestung die Mauren damit zu schleiffen und umbzuwerffen.

Zum sechsten kommt man auff einen Boden / darauf Gewehr in grosser Menge vor die Infanteri, vor Gvarnisonen/ mit Feuer-Rohren (darunter einige zu 5. Ellen lang) und Rüstung vor Schlächt-Schwertirer zu befinden.

Siebendens/ abermahl ein Boden mit lauter Kürassen/ Carbinern / Pistolen / und allen / was zu Küraßirern gehörig/ in der Mundirung kurtzer Wehren.

Achtens / folgen allerhand Inventiones von Mußqveten und Gewehr / von Hacken / Zimmer-Aexten / vor Berghäuer und Petardirer / darzu zu arbeiten.

Neundens / allerhand Stücke unten auffm Hofe / auch bleyerne Feuer-Mörser.

Decimò, extra hoc Armamentarium ingentes acervi magnorum plumbeorum & lapideorum globorum coacervati ſunt.

Sub Armamentario ſunt magnæ cellæ, multis doliis, & vaſibus extraordinariæ magnitudinis [qvorum nonnulla aliqvod centenas amphoras vini in ſe continent] impletæ.

Non procul Armamentario ſita eſt etiam officina variarum inventionum & machinarum, item domus & officina fuſoria, ubi tormenta & campanæ conflantur, qvælibet tam ædificiis qvam inventionibus ſumptuoſa.

Æſtivarium poſt Armamentarium in pomœrio ſitum, etiam multis millibus Imperialium, cum extrueretur, conſtitit.

Et paucis, qvis omnia poſſet enumerare? Sat eſt, ſi peregrinantibus ſaltem aliqvid Operum Regalium, hoc loco videre, ex ſpeciali Electorali gratiâ permittitur, ut dicere poſſint, ſe famigeratiſſimam Dreſdam cum pretioſitatibus inibi contentis ex parte vidiſſe.

Concludendo Deſcriptionem potentiſſimi hujus Armamentarii adhuc Epiphonema illud ex Boëtio adſcribam, & poſt aliò egrediar.

BOETIUS:

QVisqvis compoſito ſerenus ævo
Fatum ſub pedibus regit ſuperbum.

For-

Zum Zehenden / so liegen aussen vorm Zeug=Hause grosse Hauffen bley=und steinerne Kugeln.

Die grossen Keller unter dem Zeug=Hause seynd mit viel grossen Kuffen voll Weins angefüllet / da in manche etlich hundert Eymer Wein gehn.

So liegt nicht weit hiervon das Invention-Hauß / ingleichen das Stück=gieß=Hauß / alles von Kostbarkeit an Gebäuden und Inventionen.

Das hinter dem Zeug=Hause auf der Vestung liegende herrlich angelegte Lust=Hauß hat auch viel tausend Reichs=Thaler gekostet.

Und in Summa / wer wolte alles beschreiben? Es ist genug / daß Reisenden aus Chur=Fürstl. Gnade zugelassen wird / von solchen Regal=Wercken nur etwas zu sehen / damit sie gleichwohl sagen können / daß sie das Welt=beruffene Dreßden in etwas mit seinen Kostbarkeiten beschauet.

Bey Beschliessung dieses mächtigen Zeug=Hauses wil ich noch ein kurtzes Epiphonema (aus dem Boëtio genommen) hiermit hinzu setzen / und darnach davon ausschreiten.

BOETIUS:

WEr auch bey stillem Fried die Zeit also hinbringet /
Daß er / was sich erhebt / beherrscht / zu Fuße zwinget /

Und

Fortunamq́ tuens utrumq́ rectus,
Invictum potuit tenere vultum.
Non illum rabies, minæq́ ponti
Versum funditus excitantis æstum.
Nec ruptis qvoties vagus caminus
Torqvet fumificos Vesevus ignes.
Aut celsas soliti ferire turres
Ardendis via fulminis movebit.

HÆc antecedentia tria potentissima, maxima & pretiosissima Opera Electoralia Saxonica Regalia, ad minimum is debebat videre, qvi vult dicere, se Dresdam vinisse.

Sed tamen non cuilibet contingit, hæc omnia adire, ut in principio & Titulo hujus Cedreti observatum est.

Posteà seqvuntur alia Electoralia Opera sumptuosa, qvorum nonnulla sparsim antecedentibus alia autem aliis locis adjacent, ut seqventes paginæ indicabunt.

(*)

OPERA

Und schützt das Glück dabey/ der scheint zu beyder Zeit
Unüberwindlich / und gefaßt zu Fried und Streit.
Den wird des Meeres Grimm und Drohen nicht erschrecken/
Solt es sich umbgekehrt gleich aus dem Meer entdecken/
Ja wenn Vesuvius auch Feuer speyte aus/
Wenn Blitz und Donner-Strahl berührte dessen Hauß/
Wie hohen Thürmen sonst es zu begegnen pfleget/
So steht er feste doch / getrost und unbeweget.

DIese vorgehenden drey mächtigsten und kostbaresten Chur-Fürstlichen Sächsischen Regal-Wercke solte derjenige zum wenigsten gesehen haben / der da sagen will/ daß er Dreßden gesehen.

Aber doch ist nicht iedem zugelassen / darein zu kommen/ wie auff dem Titul dieses Cedern-Waldes erwehnet.

Hernach folgen nun andere Chur-Fürstliche kostbare Wercke / deren etliche nahe umb vorhergehende / theils aber anderwerts gelegen. Wie folgende Blätter weisen werden.

OPERA AFFI-
N I A.

Neben-Wercke.

BIBLIOTHECA.

ANTIQVI VERSUS.

MOyses primus Ebraicas exaravit literas;
Mente Phœnices sagaci condiderunt atticas;
Qvas latini scriptitamus, edidit Nicostrata;
Abraham Syras, & idem reperit Chaldaicas;
Isis arte non minori protulit Ægyptias,
Gulfila prompsit Getarum, qvas videmus ultimas.

QvandoSerenissimi & potentissimiReges,Duces, Principes & alii Magnates, semper instructissimas, optimorum librorum Bibliothecas in summo pretio habuerunt, & omnibus aliis suis operibus Regalibus & ornamentis anteposuerunt; non ignoravere, melius, juxta honorem DEI, illorum Gloriam & famam perennare vix posse, qvam per Viros literatos eorumqve præclara scripta/librosqve utiles, cum illi (qvando omnia alia temporalia, ut magnificentiam publicam & splendorem externum tempus subitum & fugitivum rapit) omnium soli sint, qvi Potentissimorum Principum & Magnatum Stemmata secundum paternam originem (ut ita loqvar) ad Jovem, & qvoad maternam ad Pasiphaën referunt, & Scriptis mandant, Illustrissimaqve & gloriosissima facta ad cœlum attollunt, posteritatiqve nota reddunt, & sic perennitati consecrant.

Hoc optimè intellexit Alexander Magnus, qvi ob hanc causam Literatos clementissimè fovit, & libris nihil charius habuit, ut

Bücher-Kammer.

HEbräisch hat zu erst der Moyses lehren schreiben/
Und die Phœnicier zum ersten Griechisch treiben/
Dann von Nicostrata kompt her Lateinsche Schrifft/
Chalde- und Syrisch hat der Abraham gestifft/
Egyntisch Isis, und daß wir auch Teutsch itzt lesen/
Ist Bischoff Gulfilas, der es erst schrieb/ gewesen.

DAß Durchleuchtigste und Großmächtigste Könige / Fürsten / Printzen und Herren wohlbestallte Bibliothecen allezeit in hohem Werth gehalten/und allen andern ihren Regal-Wercken und Zierden vorgezogen / haben Sie wol gewust/ daß/nechst der Ehre Gottes/nichts also ihre Herrligkeit und Ruhm erhalten könne/ als gelehrte Leute / stattliche Schrifften / und nützliche Bücher / weil dieselben (wenn alle andere zeitliche Dinge/ nur als äuserlich Gepränge / die uhrplötzliche und flüchtige Zeit hinreisset) allein diejenigen sind/ so hoher Potentaten Geschlechts-Register / an Väterlicher Seiten (so zu reden) auff den Jovem selbst/ und an Mütterlicher / auff die Pasiphaen/ der Sonnen Tochter/ ziehen / ihren Schrifften einverleiben / und dererselben glorwürdigste Thaten biß an den Himmel erheben / damit der Nachwelt kund machen/ und also verewigen.

Das hat wohl verstanden der grosse Alexander, welcher dannenhero gelehrte Leute sehr werth gehalten / und ihm nichts liebers

ut de eo Iſidorus teſtatur: Qvis ſcire poſſet etiam aliqvid de illo & illius Regiis factis, ſi libri non eſſent? Ut de Julio Cæſare (qvi ipſe libros ſcripſit) & aliis Potentiſſimis Monarchis, nil dicamus.

De Bibliothecis inſtructiſſimis qvidem legitur, qvarum maxima Regis Ægyptiaci Ptolomæi Philadelphi in Alexandria fuit, in qvâ, ut Gellius de ea ſcribit, ſeptingenta millia librorum numerare licuit, & in illa inter omnes libros verſio Veteris Teſtamenti LXX. Interpretum, rariſſimum ſanè cimelium fuit.

Secunda ab eâ Conſtantinopolitana, cum centum & viginti millibus Tomis, in qva rariſſimum fuiſſe fertur, exuvias cujusdam Draconis, qvibus Ilias & Odiſſea Homeri literis aureis erant exaratæ.

Qvanqvam noſtro ævo nullibi Bibliothecæ in tam magna copia librorum inveniuntur, defectum tamen illum operum pretioſitas reſarcit: Ibi enim plurima & ferè omnia ſaltem ſcripta Ethnicorum fuerunt; Hîc verò Chriſtianorum ſcripta pretioſisſima ad æternam ſalutem facientia.

Electoralis Saxonica Bibliotheca, qvæ Dreſdæ eſt, multa millia librorum opera tam ſcripta qvam impreſſa tenet, qvibus etiam multò rariora illis exuviis Draconis interſunt; ſiqvidem hîc Biblia Hebraica Veteris Teſtamenti tam eleganter ſcripta ſunt, ut Judæi illa 20000. Imperialibus licitaverint: Item Pſalterium Davidis 22. lingvarum, Biblia membranis impreſſa & illuminata, Vita Chriſti in emblematibus illuminatis, Pandectæ latinæ & Germanicæ, Herbarium magnum pictum, multis millibus Imperialium æſtimatum, Octavii Stradæ Symbola, liberâ manu ducta, & multa alia opera ſcripta & impreſſa, omnium Fa-

cultatum

gewesen/ als gute Bücher / wie von ihm Isidorus bezeuget; Und wer wolte auch etwas von ihm und seinen Königlichen Thaten wissen/ wenn nicht Bücher thäten? Von Julio Cæsare (so selbst Bücher geschrieben) und andern Monarchen wollen wir hier nichts sagen.

Man lieset zwar von vortreflichen Bibliothecen / darunter die gröste gewesen des Egyptischen Königs Ptolomæi Philadelphi zu Alexandria in welcher (wie Gellius davon schreibt) siebenmahl hundert tausend Bücher sich befunden/ und darinnen unter allen andern die Ubersetzung des Alten Testaments der LXX. Aeltesten das allerrareste Kleinod.

Hernach wird die Constantinopolitanische von hundert und zwantzig tausend Tomis, darinnen (wie geschrieben wird) das rareste gewesen seyn soll eine Drachen-Haut / darauff des Homeri Bücher mit güldenen Buchstaben geschrieben gewesen.

Ob nun wohl zu unserer Zeit nirgends solche Bibliothecen gefunden werden/ darinnen so grosse Anzahl Bücher verhanden/ so ersetzt doch denselben Mangel die Wichtigkeit der heutigen Schrifften: Denn dort waren meistentheils nur lauter Heydnische Bücher/ hier aber sind die hochschätzbaren Christlicher Autorum Schrifften/ die zu dem ewigen Heyl erbaulich seyn.

Die Chur-Fürstl. Sächs. Bibliothec allhier zu Dreßden hat viel tausend herrliche/ so wohl geschriebene / als gedruckte / Opera in sich/und unter denenselben solche heylsame Schrifften/die weit höher zu schätzen / als etwa jene Drachen-Haut; sintemahln hier eine vortreflich schön geschriebene Hebräische Bibel Altes Testaments zu befinden / davor die Jüden selbst in die 20000. R.Thaler bezahlen wollen. Item / ein geschriebener Psalter in 22. Sprachen / eine Bibel auf Pergamen gedruckt und gemahlt/ das Leben Christi in Figuren/ und gemahlt. Die Pandecten Lateinisch und Teutsch / ein groß gemahlt Kräuter-Buch / viel 1000. R.Thaler werth / Octavii Stradæ Symbola aus freyer Hand gerissen/ und viel andere herrliche Wercke

geschrieben

cultatum in multis millibus Tomis, qvæ omnia commemorare hujus chartæ anguſtia non capit, cùm eorum Catalogus in qvatuor magna volumina concinnatus ſit. Plura ergò Spectatores Literati (qvando illis conceditur inter alia opera Regalia Saxonica etiam hanc Bibliothecam viſere) oculari in ſpectatione offendent, qvàm hîc ediſſerere poſſum. Finem imponamus huic operi cum Novem Muſarum inventis, de his ſcribit

Virgilius & Auſonius.

CLio geſta canens, transactis tempora cedit,
Melpomene tragico proclamat mœſta boatu.
Comica laſcivo gaudet Sermone Thalia.
Dulciloqvis calamos Euterpe flatibus urget;
Terpſichore affectus citharis movet, imperat, auget.
Plectra gerens Erato ſaltat pede, carmine, vultu.
Carmina Calliope libris heroica mandat.
Uranieq; Poli motus ſcrutatur & aſtra
Signat cuncta manu, loqvitur Polyhymnia geſtu.
Mentis Apollineæ vis has movet undiq; Muſas,
In medio reſidens, complectitur omnia Phœbus.

THEA-

geschrieben und gedruckt / durch alle Facultäten / in viel tausend Tomis, so alle zu erzehlen hier nicht Raum haben / zumahl weil das Inventarium darüber so starck ist / daß es in vier grossen Voluminibus besteht. Derohalben gelehrte Spectatores, wenn ihnen bey Besichtigung der andern Chur-Fürstlichen Regal-Wercke auch die Bibliothec mit zu besehen vergönnet wird / mehr befinden werden / als ich hier erzehlen kan. Wollen derohalben dieses Werck mit Anfügung der Neun Musen zugetheilten Erfindungen beschliessen / von denen schreibet

Virgilius und Ausonius.

So ist der Musen Ampt von Heyden sonst beschrieben:
Es soll Historien vor andern Clio lieben /
Und die Melpomene Tragœdien allein /
Thalia aber soll Comœdiantin seyn.
Euterpe hat erdacht den süßen Thon der Pfeiffen /
Und die Terpsichore die Zitter zu ergreiffen /
Eraten / wie von ihr Virgilius sonst spricht /
Wird Singen / Tantzen / und Feldmessen angedicht.
Calliope die soll in Carmina verfassen
Der Helden Thaten / und Urania soll lassen
Ihr Thun seyn Himmels-Lauff; Die Redner-Kunst zuletzt
Treibt Polyhymnia, darzu man Phœbum setzt.

THEATRUM ANATOMICUM.

HESIODUS.

Ἐννέα τοὶ ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη.

Sive ut

Virgilius & Erasmus.

TEr tria secla hominis transmittit garrula cornix,
Qvatuor at peragit cornicis secula cervus,
Cervinam ætatem corvus ter preterit ater,
Cervinos annos novies agit Indica Phœnix,
Atqvi crispicomæ Soboles Jovis alma tonantis,
Egreditur decies Phœnicia secula nymphæ.

HOc Theatrum instar horti amœni est cum ambulacris, inibi enim non tantum nuda Sceleta hominum & multorum aliorum animalium seposita, sed etiam inter sceleta arbores frondibus viridibus arte factis junctæ, implexæ & qvasi obseptæ sunt, ut hinc & illinc sceleta per frondes, qvasi ex nemore emineant; Et ut Theatrum rerum artificialium præcipuè in septem Cameras digestum est, ubi res artificiosæ & pretiosæ asservantur, ita pariter in hoc Theatro anatomico septem longa & spatiosa ambulacra videntur, per qvæ deambulatio ad contemplanda Sceleta, in utroqve latere fieri potest.

Ut

Anatomi-Kammer.

Virgilius & Erasmus,

(den/
Ein Jüngling wird ein Mann nach dreyßig Jahr auf Er-
Und die unnütze Krah soll neunmahl so alt werden/
Der Hirsch vier Krahen-Zeit/ der Rabe gleich dreymahl
So viel als sonst der Hirsch / der Phönix an der Zahl
Neunmahl dem Hirsche gleich/ da soll er sich verneuen;
Nun muß des Menschen Leib gleich noch viel eh zerstreuen/
Und andern Thieren gleich sein Sceleton sonst stehn/
Ein Thier bleibt todt / er soll zum Leben dort eingehn.

DAß Theatrum ist wie ein Lust-Garten mit Spatzier-Gängen / denn darinnen nicht allein blosse Geripppe von Menschen und Thieren auff-gesetzt/ sondern auch zwischen dieselben Bäume und grüne Zweige gestellet/und durch Kunst gemacht an einander als wie Zäune geflochten seyn/daß hier und da die Geripppe als aus einem Lustwalde heraus blicken; und wie die Kunst-Kam̃er vornehmlich in sieben Gemächer abgetheilet ist / da die Kunst-Sachen verwahret werden; Also werden gleichfals in diesem Theatro sieben geraume Spatzier-gänge gesehen / dadurch man hingehen / und die Sceleta auf beyden Seiten besehen kan.

Ut autem poſt hominum memoriam uſqve ad hoc præſens tempus apud Sereniſſimam Electoralem Domum Saxoniæ in uſu eſt, ut inter alia rara etiam varia animalia peregrina alantur:

Sic poſteà factum eſt; ut poſt eorum mortem Sceleta in hoc Theatro anatomico arte medicâ compoſita ſint: Nam hîc non tantum Sceleta humana utriusqve ſexus, (inter qvæ etiam cujusdam nani) & variorum indigenorum animalium aſſervantur, ut ſceleta cervorum & cervarum, caprearum, urſorum, bubulorum, magnorum & parvorum eqvorum, majorum & minorum canum, luporum, aprorum, catorum ſilveſtrium, martium, lyncium, melium, avium, lutrarum, caſtorum vel fibrorum & aliorum animalium, qvæ natura in hoc Electoratu producit; ſed etiam animalium peregrinorum, ex qvibus ſceleta Principis omnium brutorum leonis & leænæ, item leopardi, tigridis, aliqvot camelorum, alcium, rangyferorum, cujusdam parvi elephantis, ſimiæ, cercopithecorum, felis zibethi, caprarum Indicarum, rupicaprarum, cynocephali, duorum canum marinorum, inter illa etiam lingva cujusdam piſcis marini 3. pedes longa, & cætera, prout qvilibet, qvi hoc Theatrum perluſtrabit, plurimis videbit.

Deniqve in contemplatione Sceletorum poſſumus cum Propertio memores eſſe, ultimæ ruinæ & deſtructionis rerum omnium mortalium.

PRO-

Wie nun von langer Zeit biß hieher bey dem Durchl. Chur-Hause Sachsen gebräuchlich gewesen/ unter andern Raritäten auch allerley Ausländische Thiere zu halten;

Also ist es hernach geschehen/ daß dererselben rare Sceleta in diesem Theatro zusammen gesetzt seyn: Denn hier nicht allein Sceleta von Menschen-Cörpern beyderley Geschlechts (darunter auch eines Zwergs) und allerhand ausländischer Thiere verwahrt werden/ als von Hirschen/ Hindinnen/ Rehen/ Beeren/ Büffel/ grosser und kleiner Pferde/ grosser und kleiner Hunde/ Wölffe/ wilder Schweine/ wilder Katzen/ Marder/ Luchsen/ Dachsen/ Vogel/ Fisch-Ottern/ Bieber/ und anderer Land-Thiere; sondern auch ausländischer Thiere/ darunter des Printzen aller unvernünfftigen Thiere/ eines Löwen und Löwin; Item eines Leoparden/ Tiegerthiers/ etlicher Kamele/ Elend-Thiere/ Renn-Thiere/ eines kleinen Elephanten/ Affen/ Meerkatzen/ Zibet-Katzen/ Indianischer Ziegen/ Gemsen/ eines Mömnets/ zweyer Meer-Hunde/ unter denenselben auch eine Zunge von einem Meer-Fische 3. Schuh lang/ und andere/ wie ein ieder/ der dieses Theatrum betrachtet/ mit mehrern sehen wird.

Endlich können wir uns bey Beschauung dieser Sceletorum und Gerippe/ mit dem Propertio der letzten Ruin und Zerstreuung aller vergänglichen und sterblichen Dinge mit nachfolgenden erinnern/ so aus gegenüberstehenden Lateinischen Versen ins Teutsche gesetzt/ also lautet:

PROPERTIUS.

Nam neq; Pyramidum sumptus ad sydera ducti,
Nec Jovis Elæi cœlum imitata Domus:
Nec Mausolei dives fortuna sepuchri:
Mortis ab extrema conditione vacat.
Aut illis flamma aut imber subducit honores,
Annorum aut ictu pondera victa ruent.
At non ingenio quæsitum nomen ab ævo
Excidit, ingenio stat sine morte decus.

PHARMACOPOLIUM AULICUM.

OVIDIUS.

Non est in Medico, semper relevetur ut æger:
Interdum docta plus valet arte malum,
Afferat ipse licet sacras Epidaurius herbas:
Sanabit nulla vulnera cordis ope.
Tollere nodosam nescit medicina podagram:
Nec formidatis auxiliatur aquis.
Cura quoq; interdum nulla est medicabilis arte:
Et si sit, longa est extenuenda mora.

PHarmacopolia sunt Urbium Cameræ artificiales medicamentariæ, nam ubi in magna vel parva urbe talis benè con-

PROPERTIUS.

NIcht die Pyramides, die kostbar an die Sterne
Geführt/ noch Jovis Hauß / dem Himmel gleich / dort ferne/
Das Mausoleum auch / so herrlich auffgericht/
Seynd von dem Tode frey/ weil endlich alles bricht/
Denn ihre Zierd entzeucht das Wetter oder Flammen/
Und malmt sie endlich gantz als Erd und Staub zusammen/
Allein ein guter Nahm soll niemahls untergehn/
Weil Weißheit und Verstand dem Tode widerstehn.

Hoff-Apothecke.

GEsund zu machen steht nicht stets ins Artztes Händen/
Das Ubel überwind offt Kunst und Fleiß anwenden:
Brächt Æsculapius selbst heilig Kraut herein/
So heilts die Wunden nicht/ die an dem Hertzen seyn;
Es bleibt das Podagra auch ein unheylsam Wesen/
Und an der Wassersucht wird keiner leicht genesen;
So thut auch keine Cur den Sorgen nicht genug/
Und was sie thut/geschicht durch Zeit/Weil und Verzug.

APothecken seynd der Städte künstliche Artzney-Kammern / denn wo in einer grossen oder kleinen Stadt eine solche wohlbestallte Artzney-Officin zu finden

constituta officina medica est, ibi (exceptis magnis urbibus & arcibus illis ubi Aulæ Principum & Academiæ sunt) sæpè in tota urbe nihil reperiendum erit, qvod tam multifarias & artificiosas res in se contineat & reqvirat, qvam talia corpora sive officinæ, & qvia hominem facilè mille mali species & morbi invadere & corripere possunt, idcircò DEUS Doctissimis Medicis sapientiam, intelligentiam & consilium suppeditavit, contra tàm multa mala etiam remediorum saluberrimorum divinitùs invenire, & peritos Pharmacopolas arte & scientia instruxit, talia medicamenta præparare, de qvibus Ovidius lib. 2. de Remedio Amoris inqvit:

Nam qvoniam variant animi, variabimus artes:
Mille mali Species, mille Salutis erunt.

Post Summas Potestates, Magistratibus Urbium incumbit, & Reipublicæ interest, præsertim autem Dominis Medicis convenit, cameras suas istas artificiosas & sanitatis promas condas, ut opera sumptuosa conservare, & cavere, ne per iniqvas imposturas ardelionum & empiricorum infirmentur.

Perpendamus, qvantum reqviratur, tam multifaria medicamenta semper ad usum & ad manus, parata, viridia, vegeta & recentia asservare, illisq; qvotidie nova addere: Et qvam injustè non tantum contra Dominorum Pharmacopolarum privilegia, sed etiam contra Reipublicæ salutem agatur, qvando tantis corporibus per imposturas & malè feriato-

finden ist/ daselbst wird offt in der gantzen Stadt (ausgenom̃en solche grosse Städte/ wo Fürstliche Hoffhaltungen oder Academien) nichts anzutreffen seyn/ das so vielerley künstliche Sachen in sich habe/und erfordere/als dergleichen Werck/ denn weil dem Menschen wol tausenderley Ubel und Kranckheiten begegnen und wiederfahren kön̄en/so hat Gott der allmächtige hochgelehrten Medicis Weißheit/Verstand und Rath gegeben/ wider so viel un̄ tausenderley Ubels auch tausenderley heilsame Mittel hochverständig zu erfinden; und erfahrne Apothecker mit Kunst und Wissenschafft begabt/solche Artzney-Mittel zu præpariren/ von welchen der Ovidius in seinem 2. Buch de Remedio Amoris saget:

Weil wir veränderlich / muß Kunst auch so variren/
Vor tausend böses muß man tausend gutes führen.

Nechst hohen Potentaten liegt der Obrigkeit in Städten ob/und ist dem gemeinen Wesen dran gelegen/sonderlich aber gebührt es denen Herren Medicis, diese ihre künstliche Artzney-und Gesundheits-Kam̃ern / als kostbare Wercke/ zu erhalten und zu schützen / daß sie durch ungebührliche Störerey nicht so gar geschwächet werden. Man erwege nur/ was es vor Kosten erfodere/so vielerley Artzneyen stets zum Brauch frisch und kräfftig / parat und bey der Hand zu haben/ und zu erhalten/ auch täglich neue darzu zu schaffen; und wie ungerecht nicht allein wider der Herren Apothecker privilegia, sondern auch wider des gemeinen Wesens Heyl und Wolfart gehandelt werde/ wenn man solchen wichtigen

feriatorum hominum ſive inſcitiam, ſive avaritiam vires & vita qvaſi ſubtrahantur.

Qvantos ſumptus Clementiſſima Electoralis Celſitudo & in Deo placidè & beatè qvieſcentes Electorales Anteceſſores tali Operi impenderint, teſtis & ante oculos eſt celeberrimum Pharmacopolium Aulicum, ubi non tantum pyxides & alia vaſa & inſtrumenta multos centenarios argenti in pondere efficiunt, ſed etiam omnia optimis medicamentis impleta ſunt: Ornatiſſimum corpus ipſum, in diverſas cameras diſpoſitum, cum ſpatioſo laboratorio per ſe dignum eſt videri.

Inter alia rara duo cadavera humana, unum in arena ad Solem exſiccatum, alterum mumiâ conditum, item corium hominis & cervi. Seorſim etiam ſcrinium loculatum, plenum vaſorum argenteorum, ut de aliis rebus & medicamentis nil dicamus.

Pharmacapolas tamen [ut multis artibus addictis] honore dignari, & ſvaviſſimum odorem optimorum medicamentorum, balſamorum, aromatum & aliorum, ſeqventibus verſibus ornare, intermittere non poſſum:

SParguntur violæ, ſternuntur lilia qvæq;
Tum videas roſeos illum ſibi pingere flores,
Et varias herbas oculis ſpectare benignis,
Balſama non deſunt, & aromata multa teruntur,
Nardus, Myrrha nitent, & fortia cinnama flagrant,
Ungventis aloës, ſtactus & maxima cyprus,
Sunt mille Species, plures variantur odores,
Nectareusqve ſapor cœlum replet altius ipſum.

THE-

Wercken/durch unrechtmäßige Störerey/die Kräffte/dadurch sie stets zu grünen/erhalten werden sollen/entzeucht.

Was vor Kosten Churfl. Durchl. unser gnädigster Herr/und Dero in GOtt ruhende höchst=seelige Vorfahren an dergleichen Werck gewendet/dessen ist Zeuge/und liegt für Augen die berühmte Hoff=Apothecke/da nicht allein an Büchsen/Gefäße und Instrumenten viel Centner schwer Silber/sondern auch alles an köstlichen Artzneyen ausgefüllet zu befinden: Das zierliche Corpus (so in unterschiedene Gewölber abgetheilt) mit einem geraumen Laboratorio, ist an sich selbst besehens werth.

Unter andern Raritäten seynd allda zwey Mumien/eine an der Sonnen im Sande vertrocknet/die andere balsamiret. Item/eine Menschen=Haut/und sonderlich zubereitete Hirsch=Haut. Absonderlich ein kostbar Apotheckgen voller silbern Gefäße. Anderer Sachen und Artzneyen zugeschweigen.

Hierbey kan ich nicht unterlassen/denen Herren Apotheckern (als vielen Künsten zugethan) eine Ehre zu erweisen/und den lieblichen Geruch der köstlichen Artzneyen/Balsamen/Gewürtzen und anderer/mit nachfolgenden Versen zu loben;

VIolen/Lilien/und Rosen auch dabey/
Die trägt man allhier ein/sambt Kräutern mancherley/
Da sieht man Balsama/da Specerey bereiten/
Gantz niedlich Nard und Myrrh und starcken Zimmt ausbreiten/
Ungvent und Aloen/von Myrrh und andern Safft/
Sind tausend Species, mehr von Geruch und Krafft/
Wie Nectar theils am Schmack/daß von so vielen Dingen
Die Liebligkeit hinauff möcht an die Wolcken dringen.

THEATRUM COMICUM.

HÆc res ſic geſta eſt, benè valete & vincite
Virtute vera, qvod feciſtis antidhac,
Servate noſtros ſocios, veteres & novos,
Augete auxilia veſtris juſtis legibus,
Perdite perduelles, parite laudem & lauream.

HOc Theatrum Sereniſſimus Elector Johannes Georgius Secundus (piiſſimæ recordationis) funditus in hunc finem ædificavit, ut inter alias exercitationes honeſtas, etiam utilia ſacra & profana Exempla virtutum, in Comœdiis & Tragœdiis nonnunqvam publicè ederentur; ſiqvidem [ut Cicero loqvitur] Comœdia nihil aliud eſt, qvam privatæ vitæ & conſvetudinis magiſtra, in qvâ effictos mores noſtros expreſſamqve imaginem vitæ qvotidianæ videmus.

Qvalia egregia artificioſa opera, optica, mobilia, cum machinis intus in Theatro ſint, melius noctu qvando apud inflammatas candelas agitur, qvam interdiu perſpici poteſt, qvanqvam interdiu totum Theatrum etiam perluſtrari poſſit.

Qvare

Comödien-Hauß.

ALso ists nun geschehn / sagt man zu guter Nacht /
Wenn bey Comœdien ein zierlich Werck verbracht /
Lebt wohl! und überwindt auff wahrer Tugend-Bahn
Itzund und allezeit / wie ihr vormahls gethan /
Die Freunde alt und neu erhaltet auch darneben /
Die ohne Aergerniß und tugendhafftig leben /
Nehmt zu an Rath und Recht / schafft ab das Böse gantz /
Bereitet dadurch Lob / den Tugend-Lorber-Krantz.

DIß Theatrum hat der Durchleuchtigste Chur-Fürst / Johann Georg der Andere (Christmildester Gedächtniß) von Grunde auff zu dem Ende erbauet / daß unter andern guten Ubungen auch nützliche Biblische und Profan-Exempla der Tugend in Comœdien und Tragœdien bißweilen solten vorgestellet werden; sintemahln (wie Cicero spricht) eine Comœdia nichts anders ist / als eine Meisterin des privat-Lebens und Gewonheit / in welcher wir unsere abgebildeten Mores, und ein ausgedrucktes Bild des täglichen Lebens / sehen.

Was vor fürtrefliche künstlich-perspectivische Wercke / Bewegungen / Veränderungen und Machinen inwendig im Theatro seyn / kan besser des Nachts / wenn bey angezündeten Lichtern agirt wird / als am Tage / gesehen werden / wiewohl solch Theatrum auch am Tage zu besehen ist.

Qvare hîc de hâc re non ero prolixior, ſed [cùm Comœdiæ ad ædificationem bonorum morum & virtutum, non autem ad incitamenta ſcandalorum & criminum agitandæ ſint] hâc inſcriptione regularum vitæ ſuper poſtes portæ hujus Theatri, relictâ, longiùs progrediar, & res alias ad contemplandum proponam.

Regulæ vitæ, qvas hîc depono, ſunt ex Stigelii Verſibus latinis à me in noſtram germanicam lingvam trânslatæ, & ſic ſonant:

QVi ſapis hinc vitæ præcepta ſalubria diſces,
Certus in hoc vitæ carmine gnomon erit.
Vive tibi, ſtolidæq; cave commercia turbæ,
Conſultum vitæ ſi cupis eſſe tuæ.
Nil facias, fieri niſi qvod debebat honeſtè,
Sitqve tuæ vitæ regula certa DEUS.
Nec famæ cupidum rebus de ingeſſeris ullis,
Ni ſinat officii cauſa probanda tui.
Congreſſus caveas, niſi cum tua functio poſcit,
Illi autem placidi ſint ſimul atqve breves.
Qvos potes, officiis orna, nec commoda ſpecta,
Pro meritis reddi, gratia rara ſolet.
Præcipuè caveas ulli nimis eſſe ſodalis,
Hic latet in viridi frigidus angvis humo.
Non ego te jubeam cædem vitare minantes,
Qvos tibi conjunctos ſpes erat eſſe cave.
Dulce qvidem certe eſt & amici nobile nomen.
Sæpè ſed huic etiam crimen ineſſe ſolet.
Limina præcipuè fuge ſuſpicioſa Potentum,
Crede mihi hæc fuco gratia rara caret.

Cautus

Darumb ich hier von dieser Sache nicht weiter Worte machen/ sondern (weil Comödien zu Erbauung guter Sitten und Tugenden/ nicht aber zu Anreitzung Aergerniß und Laster agirt werden sollen) mit Hinterlassung dieser Uberschrifft folgender Lebens-Regulen über der Thür-Pfosten dieses Theatri, weiter fortschreiten/ und andere Sachen zu betrachten vorstellen will.

Die Lebens-Regulen/ welche ich hier hinterlasse/ seynd aus des Stigelii gegen-übergesetzten Lateinischen Versen von mir in Teutsche Sprache gebracht/ und lauten also:

Wer weise ist/ der merckt hier die heilsamen Lehren/
Die wir an diesem Ort zur Lebens-Richtschnur kehren:
Wenn du wilt / daß dir selbst soll wohlgerathen seyn/
So mache dich mit den Verkehrten nicht gemein.
Nimm nichts vor/ als was du mit Ehren kanst vollbringen/
Und laß dein Lebens-Ziel GOTT seyn in allen Dingen.
Aus Ehrgeitz menge dich in frembde Sachen nicht/
Ohn das / was dir zukommt / und was dein Ampt und Pflicht.
Auff viel Zusammenkunfft solt du auch wenig halten/
Was du dabey zu thun/ in Still und kurtz verwalten.
Sey dienstlich/ wem du kanst / ist gleich kein Danck dabey/
Man weiß / daß vor Verdienst der Danck gar seltzam sey.
Vornehmlich/ gieb niemand dich gar sehr zum Gesellen/
Weil Schlangen sich offtmahls im grünen Graß verstellen.
Der dich mit Warheit schlägt / dir unter Augen geht/
Dem traue mehr/ als dem/ der heuchlend umb dich steht.
Der edle Nahme FREUND / ist lieblich zwar und süße/
Doch tritt offt mancher Freund auch auff die Hinter-Füße.
Vor grossen Herren steh mit Reverentz und Scheu/
Mißbrauch ihr gnädig-seyn nicht selbst zu deiner Reu.

Wie

Cautus ut evitat blandas Syrenes Ulyſſes,
 Illecebris aulæ ne capiare cave.
Hæc vitæ ratio moroſis libera curis,
 Eſt homini imprimis comoda, grata Deo.
Hæc addit noſtris cœleſtes mentibus alas,
 Ut certa aſcendant ad bona vera via.

SPHÆRISTERIUM, CIRCUS CERTAMINUM EQVESTRIUM, CAMPUS JACULATORIUS, & OFFICINA MONETARIA.

BRITO.

PRæconcepta diu virtus producit in actum,
Qvæ niſi ſe factis exerceat, arida manet.
Si verò fuerit exercita, creſcit & auget
Fructus ipſa ſuos, qvos donat amantibus ipſam.

Electora-

Wie Ulyss hat verstopfft die Ohren vor Syrenen/
Solt du nach Wollust dich bey Hofe auch nicht sehnen.
In Summa: Lebe GOTT zu Ehren fort für fort/
Dem Nechsten auch zu Dienst/ so lebst du hier und dort.

Ball-Hauß.

Reit-Hauß.

Schieß-Hauß.

Müntze.

BRITO.

HIer übt die Tugend aus/ was sie vorlängst erdacht/
Wo keine Ubung ist/ wird sie Frucht-loß geacht/
Durch Ubung sieht man sie mehr wachsen und sich mehren
An Früchten/ die sie dem/ der sie übt/ wird verehren.

ELectorale Palatium & mœnia interjacent singula ædificia alia: Primum Sphæristerium illud magnificum, qvod Serenissima Electoralis Celsitudo, Johannes Georgius Secundus, etiam in hunc finem ædificavit, ut Principes, Domini & alii Generosi & virtuosi Viri juvenesqve ibi interdum animum relaxare, & se isti jucunditati & exercitio corporis honesto dare possint.

In superiori ambitu sunt orchestra & caveæ Spectaribus, Principibus & aliis dicatæ.

Lacunar, ut cœlum stellatum & in medio cum Insignibus Saxonicis pictum est, insignia picta longa sunt 28. & lata 24. pedes.

Pòst in Pomœrio est Circus Certaminum Eqvestrium, ubi, si non semper Principes, tamen ferè qvotidie nonnulli Eqvites & Nobiles eqvitando se exercent.

Regium decus & ornamentum est benè eqvitare, ut talis Splendor Regius his versibus adumbratur:

Rex cunctas acies perlustrans vertice celso
Alto fertur eqvo, mediis in millibus exstans,
Arma nitent aurata, nitentibus addita membris
Emicat è cunctis, rutilans ut Lucifer astris.

Proximè hunc Circum est etiam Domus Electoralis Jaculatoria, qvanqvam aliàs in Urbe etiam campus jaculatorius ad portam Pirnensem videtur.

Et

ZWischen dem Chur-Fürstlichen Schlosse und Stadt-Mauren liegen unterschiedene andere Gebäude: Erstlich das herrliche Ball-Hauß / welches Chur-Fürstl. Durchl. Johann Georg der Andere / auch zu dem Ende erbauet / daß Printzen und Herren / und andere generosische Tugend-liebende Gemüther / daselbst bißweilen eine Gemüths-Ergötzung und löbliche Leibs-Ubung und Bewegung haben könten.

Oben an den Umbgängen seynd Gemächer und Räume vor Fürstl. und andere Zuseher.

Das Himmel-blaue Gewölbe oder Decke ist als ein gestirnter Himmel / und mitten mit dem Churfl. vollkommenen Wapen gemahlt / welches Wapen 28. Fuß lang / und 12. Fuß breit ist.

Darnach im Zwinger ist das Reit-Hauß und Renne-Bahn / allda / wo nicht allezeit Fürstliche Personen / doch fast täglich vornehme von Adel / sich im Reiten üben.

Es ist ein Königlicher Wohlstand und Zierde / wohl zu Pferde sitzen / wie solcher Königliche *Splendor* aus diesen Versen entworffen:

Es leuchtet allen für der König bey dem Heer /
Erhöht zu Roß gerüst in Königlicher Ehr /
Mit Waffen / die vergüldt / mit hellem Glantz umbringet /
Wie unter dem Gestirn der Morgen-Stern vordringet.

Nahe bey dieser Rennebahn ist auch das Chur-Fürstliche Schieß-Hauß / wiewohl anderswo in der Vestung am Pirnischen Thore auch eines gesehen wird.

Et ſic nullibi in hac Electorali Dreſda defectus eſt ad honeſta & generoſa exercitia corporis, qvibus otium falli utiliter poteſt. Nec enim vita hominis ſemper curis conſumenda eſt, ut loqvitur

MANILIUS:

Qvid tam ſollicitis vitam conſumimus annis
Torqvemurq́ metu, cæcaq́ cupidine rerum
Æterniſq́ ſenes curis, dum qværimus ævum
Perdimus, & nullo votorum fine beati
Victuros agimus ſemper, nec vivimus unqvam.

Anterius, non procul ab auguſto illo Stabulo, etiam ſita eſt Officina monetaria, cujus in tranſitu nolui eſſe immemor, cùm

Nervus rerum gerendarum ſit pecunia.

CUSTODIARIUM LEONUM.

MANILIUS:

DEniq́ ſic pecudes & muta animalia terris,
Cum maneant ignara ſui, legiſq́ per ævum:
Naturâ tamen ad mundum revocante parentem
Attollunt animos, cœlum ac ſidera ſervant:
Corporaq́ ad Lunæ naſcentis cornua luſtrant,
Venturaſq́ vident hyemes, reditura ſerena.

Also ist nirgend in der Churfl. Residentz an etwas Mangel/ das zu ehrlichen Leibs-Ubungen und Vertreibung müssiger Zeit erfodert wird. Man muß auch das Menschliche Leben nicht stets mit Sorgen verzehren/ wie davon redet

MANILIUS:

Wer will das Leben stets mit Kümmerniß hinbringen?
Mit Furcht und blinder Lust sich quälen mit viel Dingen?
Mit Sorgen werden alt? Wenn wir ein langes Ziel
Des Lebens suchen/ kompts/ daß es verlieren viel/
Und daß demselben nichts nach Wuntsche wird gegeben;
Stets leben wil man zwar/ doch selbst niemahls recht leben.

Besser hervorwarts/ und nicht gar weit von dem herrlichen Stall-Gebäude/ liegt auch die Churfl. Müntze/ deren habe ich im vorbeygehen auch nicht vergessen wollen: Denn

Geld ist der Nervus und die Krafft/
Darauff der Welt Geschäffte hafft.

Löwen-Hauß.

MANILIUS.

NUn sehn wir endlich auch die wilden Thiere an:
Ob das wohl/ was sie thun/ wird ohn Verstand gethan.
Und sie seyn ohn Gesetz/ so lehrt sie doch darneben
Auch dieses die Natur/ mit nach dem Himmel leben/
Die Cörper ändern sie mit nach des Monden Lauff/
Wenn kalt und warme Zeit soll kommen/ sehn sie drauff.

PRopè Stabulum Eqvorum & ejus latus adjacet etiam Custodiarum Leonum, ubi semper nonnulla exotica animalia custodiuntur, & ut rara demonstrantur, nempe Leones & Leænæ, Tigrides, Ursi albi, Cynocephali, Vulpes Indicæ, Lynces, Cati sylvestres & alia.

Inter hæc animalia nostro tempore etiam leo & leæna fuerunt, qvos ambos Serenissimo Nostro Electori, Serenissimus Magnus Dux Hetruriæ ante aliqvot abhinc annos Florentiâ huc Dresdam misit, ex qvibus Leæna tres catulos enixa est, qvalia animalia terra Saxonica alias non fert.

LUCRETIUS:

AT variæ crescunt pecudes, armenta feræq́;:
Nec crepitaculo eis opus est, nec cuiq́; adhibenda est,
Almâ nutricis blanda, & infracta loqvela:
Nec varias qværunt vestes pro tempore cœli:
Deniq́; non armis opus est, non mœnibus altis,
Qvîs sua tutentur: qvando omnibus omnia largè
Tellus ipsa parit, naturaq́; dædala rerum.

(*)

ÆDI-

NAhe an dem Stalle und auff der Seite desselben liegt auch das Löwen-Hauß / darinnen iederzeit ausländische Thiere verwahret und zur Rarität gewiesen werden / nehmlich Löwen und Löwinnen / Tiegerthiere / weisse Bären / Momnette / Indianische Füchse / Luchse / wilde Katzen / und andere.

Unter solchen Thieren ist auch zu unser Zeit ein Löwe und Löwin gewesen / welche beyde dem Durchleuchtigsten Chur-Fürsten / unsern gnädigsten Herrn / von dem Durchleuchtigsten Groß-Hertzog zu Hetrurien / von Florentz anhero nach Dreßden überschickt worden / von welchen die Löwin 3. junge geworffen / welches sonst wider hiesiges Landes Gewonheit ist.

LUCRETIUS:

SO wächst hier manches Thier von zahm und wilder Art /
Dabey man Klapper-Werck und Ammen gantz erspart /
Es darff des Hetschlens nicht / wie bey dem Kinder-Tragen /
Und nach der Kleider-Tracht pflegt es auch nicht zu fragen /
So achtets kein Gewehr / auch hohe Mauren nicht /
Daß es die Seinen schützt / weil keinen das gebricht /
Was Erde und Natur / die Künstlerin der Dinge /
Ihm selbst verliehen hat / damit es sich hinbringe.

(*)

Jäger-

ÆDIFICIUM VENATORIUM.

CATULLUS.

MOntium Domina ut fores,
Sylvarumq́ virentium.
Saltuumq́ reconditorum,
Amniumq́ ſonantium, &c.
Dicta lumine Luna.

MAgnificum illud & bellè extructum Ædificium Venatorium amœnum, ſpatioſis areis & adjunctis domibus circumdatum, ſitum eſt Dreſdæ antiqvæ, & ſtatim eminet, omnibusqve illis in propatulo & conſpectu eſt, qvi ſuper pontem illum, ob longitudinem & ſeriem ſtupendum & famigeratiſſimum, ex ſaxo Pirnenſi fornicatum, (qvi ripas inclyti fluvii Albis, & Electoralem novam & antiqvam Dreſdam conjungit) ambulant.

Qvando qvis hoc Ædificium ingreditur, primùm in ſplendidam illam anteriorem, qvadratô & ſectô ad regulam ſaxô cônſtructam domum ducitur, ubi Electorale cœnaculum, & in qvo, ut præcipuum, depictum eſt, qvibus Solennitatibus Glorioſiſſimi Romanorum Imperatoris Matthiæ

Jäger-Hauß.

CATULLUS.

DEr Berg und grünen Wälder/
Der dicken Forste mit/
Des Wilds durch Wald und Felder/
Und wo es sonst hintritt/
Darzu der Bäche in gemein/
Soll Luna die Regentin seyn.

DAs herrlich und zierlich gebauete lustige/ mit geraumen Höfen und Seiten-Gebäuden umbgebene grosse Jäger-Hauß liegt in Alt-Dreßden / und leuchtet stracks iederman in die Augen / der über die fürtrefliche lange aus Qvader-Steinen gebauete Elb-Brücke (so Alt- und Neu-Dreßden an einander hängt/ und weit berühmt ist) hinüber reiset.

Wenn man in das Jäger-Hauß hinein kommt/ so wird man erstlich auf das herrliche steinerne Vörder-Gebäude geführet/ in welchen ein auserlesen Chur-Fürstlich Taffel-Gemach / darinnen sonderlich der fürtrefliche Majestätische Einzug / Käyserlicher Majestät Matthiæ (wie diesel-

thiæ Cæſarea Majeſtas Anno 1617. ſummâ cum Majeſtate ElectoralemDreſdam introiverit; Huic cœnaculo adjacent diverſa alia conclavia & amœnum ſubdiale ſive pergula.

Pòſt deſcenditur ad loca illa & caveas, ubi diverſæ feræ cuſtodiuntur, nempè urſi, lupi, vulpes & aliæ, ubi ſimul videntur prælonga horrea, rebus venatoriis impleta. De qvibus Martinus Zeilerus ita ſcribit:

> Viſimus etiam proximo die in Dreſda antiqva Ædificium Venatorium noviter exſtructum, & horrea venatoria, cum curribus ad indagines, caſſes & plagas, & qvæ ad eas reſarciendas pertinent: Curruum venatoriorum ſunt 200. & poſſunt arbuſta ad circumferentiam 15. milliarium germanicorum circumcingi; canum venatoriorum (ut fertur) ſunt 1000.

Ab hâc Zeileri opinione, & de eo qvod amplius de his rebus ſcribit, non diſſentiam, cum in Domini mei Clementiſſimi Electoratu & Regionibus permulta luſtra nota ſint, & neſcius ſim, an alius Princeps Imperii talem ingentem apparatum venatorium poſſideat, ut ad circumferentiam 15. milliarium arbuſta circumcingere poſſit? Et cum ego ipſe non omnia dinumeraverim, nec dicere poſſim, an hoc tempore omnia illa ita ut tempore Zeileri ſe habeant, hôc loco de his rebus nolo eſſe prolixior, ſed coram hoc, versùs apricos campos & arbuſta ſito Ædificio venatorio, his Lucretii verſibus concludam:

LUCRE-

be Anno 1617. allhier zu Dreßden gewesen und eingeholet worden) abgemahlt zu sehen; hernach andere Gemächer/ und ein lustiger Altan.

Denn geht man wieder herab an die Oerter / wo noch allerhand wilde Thiere liegen / als Bären / Wölffe/ Füchse/ und andere Thiere; Dabey sieht man zugleich die grossen langen Zeug-Häuser voll Jagd-Zeug. Es schreibt Herr Martin Zeiler hiervon also:

Wir besahen auch folgenden Tags in der Alten Stadt Dreßden das Neu-erbaute Jäger-Hauß / die Zeug-Häuser mit den Zeug-Wägen/ zu den Tüchern/ Netzen und Garn/ und wie mans flickt: Und seyn der Wägen 200. und kan man auff 15. Meilwegs mit diesem Zeuge stellen / so sind auch alda (wie man sagt) 1000. Jagt-Hunde.

Dieser des Herrn Zeilers Meinung / und was er weiter hiervon setzt / wil ich nicht widersprechen / denn es ist bekant / daß mein gnädigster Herr trefliche Wildbahnen hat; Und weiß ich nicht/ ob sonst ein hoher Potentat so treflichen Zeug und Apparat zu Jagd-Sachen haben wird/ als mein gnädigster Herr / daß er damit auff 15. Meilweges solte stellen können: Weil ich aber auch nicht alles gezehlt und nachgemessen/ ob es itziger Zeit mit Herrn Zeilers Meynung zutrifft / will ich hiervon nicht mehr Worte machen / sondern bey diesem gegen Feld- und Wald-hinaus liegenden Jagd-Hause mit folgenden Versen beschliessen:

LUCRETIUS:

Unde alma liqventes
Humorum guttas mater cum terra recepit.
Fœta parit nitidas fruges, arbuſtaq́; læta,
Et genus humanum, parit omnia ſecta ferarum,
Pabula cum præbet, qvibus omnes corpora paſcunt,
Et dulcem ducant vitam, prolemq́; propagent,
Qvapropter meritò maternum nomen adepta eſt.

HORTI ET ÆSTIVARIA.

SCALIGER.

ILle colit nitidis gemmantem floribus hortum,
Pallenteis violas & purpureos hyazinthos,
Liliaq́, & Tyrias imitata papavera luces,
Vernantisq́ roſæ rubicundo ſangvine florem,
Cœruleum flavis, viridemq́ nigramine collem,
Conſeret & veris depinget prata figuris.

UT aliàs Electoralis Dreſda amœniſſimè montibus undiq; cultis, vineis, ſylvis, ſolo frugifero, æſtivariis & arcibus propè & longè ſitis circumcincta, & ſic locus iſte Illuſtriſſimus, ut amœniſſima convallis, ex omni parte montibus, collibusq; fructiferis excultis comprehenſa eſt.

Ita etiam intra & extra urbem, horti Electorales & alii amœniſſimi cum æſtivariis & ſuburbanis, non deficiunt,

qvi

LUCRETIUS:

WEnn unsre Nehrerin (die Erde) an sich zeucht
Die Tropffen / und der Thau des Himmels sie befeucht/
Daß sie beschwängert steht / so bringt sie reiche Früchte/
Und lustge Bäume auff / auch selbst die besten Züchte
Des Menschlichen Geschlechts / und aller Thiere mit/
Den sie ihr Futter giebt / daß iedes frölich tritt
Auff seinen Weg / und pflantzt dabey fort sein Geschlechte/
Drumb kommt der Mutter-Nahm der Erde zu mit Rechte.

Gärten- und Lust-Häuser.

SCALIGER.

DA find man Gärten auch / die wie voll Edelsteine/
Von Glantz und Zierath stehn / von Blumen groß und kleine/
Von Tulpen / Lilien / ja fast aus Tyro dort/
An Rarität und Arth setzt man sie weiter fort.
Gerös- und Blumen-Werck / von Farben kaum zu zehlen/
Seynd gantze Beete voll / mit Lust draus zu erwehlen.

WJe sonst umb gantz Dreßden herumb auff allen Seiten eine rechte Umbcirckung fruchtbarer Berge / mit Weinbergen / Gehöltze / Getreydig/ Lust-Häusern und Schlössern / in der Nähe und von ferne zu sehen / und dieser herrliche Orth zwischen dergleichen Bergen/als in einem schönen Thale liegt.

Also mangelt es auch in- und vor der Vestung nicht an herrlichen schönen Chur-Fürstlichen und anderen Gärten

qvi longis ambulacris & cryptis ornati, & juxta frugiferas arbores indigenas, etiam variis peregrinis, malis medicis, citris & aliis consiti; gemmantibusq; & blandis floribus indigenis & peregrinis conserti sunt. Inter omnes hortos totius Electoratus Saxonici jam principem locum tenet amplissimus hortus ille, qvem noster Serenissimus Elector & Dominus, Dominus Johannes Georgius Tertius, cum splendidissimo Electorali Palatio antè portam Pirnensem magnificè magnis sumptibus ædificavit.

In Summa, rerum spectatu dignarum in hac Electorali Dresda tam ingens copia est, ut hoc loco non omnes possint describi; Sicut etiam nunqvam meum propositum fuit, Regiam hanc, summô splendore fulgentem, amplissimam & ornatissimam Electoralem Dresdam, cum stupendis murorum propugnaculis, ædificiis, palatiis & aliis ornamentis, examussim describere, sed saltem prædicta Opera Regalia aliqvô modô attingere.

Cætera Theatris Urbium, Topographiis & Chorographiis committuntur.

Concludo totam antecedentem Descriptionem, & seqventibus versibus huic Tractatui finem impono:

AUt mihi planta suis Numen demonstrat in herbis
Præsentemq; refert, una vel herba DEUM.
Aut operis series Autorem tota recenset,
Qvi facit & læto cuncta vigore fovet,
Emicat ex ipsis divina potentia campis,
Et levis est cespes, qvi probat esse DEUM.

FINIS.

CU 66
7AL

SPECIAL 85-B
1703

THE J. PAUL GETTY CENTER
LIBRARY